

METRUM

MANAGEMENTBERATUNG

Machbarkeitsstudie für ein „QUARTIER p. für europäische Puppentheaterspielkunst“ in der Landeshauptstadt Magdeburg

Gesamtbericht

METRUM Managementberatung GmbH

München, 30. Mai 2022

Inhalt (1/2)

A. Management Summary	S. 5
B. Projektgenese und -verlauf	S. 10
C. Vision „QUARTIER p.“	S. 17
D. Beschreibung der Aktivitätsfelder	S. 30
D.1 Saisonprogramm Puppentheater	
D.2 Sammlung/Ausstellungen	
D.3 Festival „Blickwechsel“	
D.4 Theaterpädagogik	
D.5 café p.	
D.6 Masterstudium/An-Institut	
D.7 Forschung & Archiv	
D.8 PuppeLab	
D.9 Residenzen	
D.10 Theatershop	
D.11 JugendKunstSchule	

Inhalt (2/2)

E. Raumbedarf	S. 79
E.1 Überblick Raumprogramm QUARTIER p.	
E.2 Denkbare Bestandsimmobilien für die Raumbedarfsdeckung	
E.3 Kriterien zur Eignungsprüfung der Bestandsimmobilien	
E.4 Organisation der Raumüberlassung	
F. Betriebskonzept und finanzielle Aspekte	S. 111
F.1 Aufbauorganisation und Rechtsform	
F.2 Mehrbedarf für den laufenden Betrieb	
F.3 Recherche zu Förderprogrammen	
G. Umsetzungsausblick	S. 144
H. Anhang: Status Quo Kulturbetrieb Puppentheater Magdeburg	S. 147
H.1 Marktumfeld	
H.2 Aufbauorganisation und Personal	
H.3 Finanzen	

A. | Management Summary

In Magdeburg soll ein Zentrum für europäische Puppentheaterspielkunst mit internationaler Strahlkraft entstehen

Inhalte und Potenziale des Projekts

1. Die Kernidee des QUARTIER p. ist es, in Magdeburg ein **europäisches Zentrum für Puppentheaterspielkunst** zu schaffen.
2. Das **Puppentheater Magdeburg** bildet die „Keimzelle“ des Projekts „QUARTIER p.“ und soll zusammen mit neuen Angeboten und Kooperationen auf ein neues, noch **internationaleres Niveau** weiterentwickelt werden. Das QUARTIER p. soll eine **vielfältige Erlebniswelt** für **unterschiedliche Zielgruppen** darstellen – von Kulturtouristen über Laien bis hin zur Fachwelt. Mit dem QUARTIER p. sollen das Relevanzbewusstsein für das Genre ausgebaut, Qualität gesichert und der Weg für **Innovationen** geebnet werden.
3. Das QUARTIER p. könnte bis zu **11 Aktivitätsfelder** umfassen, die dynamisch auf- und ausgebaut werden. Teils werden hierbei bestehende Aktivitäten ausgeweitet, teils handelt es sich um gänzlich neue Aspekte. Auf der obersten Priorisierungsstufe stehen die **Etablierung eines Masterangebots**, die **Neukonzeption der Figurensammlung** sowie der Ausbau und **die verstärkte Internationalisierung** des Festivals „**Blickwechsel**“ und des **Saisonprogramms**.
4. Eine zentrale Rolle für die Weiterentwicklung spielt dabei die Einrichtung eines **professionellen und internationalen Master-Studienangebots** in Kooperation mit Universitäten in Berlin und Baden-Württemberg. Die **Wechselwirkung** zwischen einem professionellen Eigenbetrieb mit bestehendem Ensemble und Regiestudierenden mit individuellen ästhetischen und inhaltlichen Konzepten schafft dabei eine **innovative, lebendige und richtungsweisende Figurentheaterszene**. Durch die geplante systematische Verbindung von akademischer Ausbildung und Praxiseinbindung kann ein **Alleinstellungsmerkmal** in Westeuropa geschaffen werden. Hintergrund der Entwicklung der neuen Master-Ausbildungsangebote ist eine konkrete **Bedarfslage**, nämlich der gravierende **Nachwuchsmangel** in den Bereichen Regie und Figurenbau.

Zur Umsetzung der Aktivitäten des QUARTIER p. sind räumliche Erweiterungen erforderlich

Bauliche Aspekte

1. Schon mit seinen aktuellen Aktivitäten hat das Puppentheater einen über seine Bestandsimmobilie hinausgehenden Raumbedarf, zu dessen Deckung auch bereits verschiedene **bauliche Maßnahmen bewilligt** wurden: Das Puppentheater erhält eine neue **Probenbühne**, durch die Aufführungskapazitäten auf der Hauptbühne und auf der Kleinen Bühne frei werden. Darüber hinaus wird das **Alte Kutscherhaus** umgebaut und künftig Büros Platz bieten. Mit dem neu entstehenden **Nebengebäude** des Alten Kutscherhauses wird weitere Raumkapazität geschaffen.
2. Zusätzlich werden für eine Umsetzung des QUARTIER p. – insbesondere mit dem Aktivitätsfeld „Masterstudium/An-Institut“ – **weitere Räumlichkeiten** benötigt. Um diesem Bedarf nachzukommen, wurden neben der Option eines Neubaus vier verschiedene **Bestandsimmobilien** in Magdeburg näher betrachtet. Nach Abwägung unterschiedlicher Kriterien wurden **zwei Immobilien** für besonders geeignet befunden: der **Bahnhof Magdeburg-Buckau** und das **Forum Gestaltung**. Alternativ wäre ein **Neubau** auf dem Gelände des Puppentheaters denkbar, der aber vermutlich mit höheren Kosten verbunden wäre als eine Nutzung von Bestandsimmobilien. Vorzuziehen ist in jedem Fall eine Lösung, bei der eine **möglichst große räumliche Nähe** zum Puppentheater besteht, damit **Synergien** zwischen den Aktivitätsfeldern des QUARTIER p. entstehen und **Vernetzungen** gefördert werden.

Für die Realisierung des QUARTIER p. sind sowohl einmalige Investitionen als auch eine Erhöhung des laufenden Etats notwendig

Betriebliche Aspekte

1. Für die beschriebene konzeptionelle Weiterentwicklung und Stärkung der europäischen Ausrichtung müssen auch die **Strukturen** des Puppentheaters Magdeburg angepasst werden: Das **An-Institut** braucht eine Leitung, die **Sammlung** muss durch eine Person laufend betreut werden und es empfiehlt sich eine Aufstockung um jeweils eine Person (nicht alle in Vollzeit) in den Bereichen **KBB, Festival** und **Marketing**. Diese Personalkapazitäten sind auch **Voraussetzung für die verstärkte Akquise von Drittmitteln**, etwa für die Realisierung europäischer Ko-Produktionen.
2. Mit Errichtung der neuen **Probenbühne** werden Aufführungskapazitäten im Puppentheater frei. Daraus und aus der Attraktivitätssteigerung der Sammlung könnten künftig **zusätzliche Ticketeinnahmen** von **ca. 50 Tsd. €** für das QUARTIER p. generiert werden. Durch diese Erhöhung der **Eigenfinanzierung** kann der finanzielle Mehrbedarf mittel- bis langfristig ein Stück weit kompensiert werden.
3. Aktuell wird das Puppentheater als **Eigenbetrieb** geführt. Sollte das Festival Blickwechsel zu einem Landesfestival ausgeweitet werden, so wäre zusätzlich – für diesen speziellen Bereich – die **Gründung einer Festival-(g)GmbH** mit Beteiligung sowohl der Stadt Magdeburg als auch des Landes Sachsen-Anhalt denkbar.
4. Die erforderlichen zusätzlichen finanziellen Mittel für den **laufenden Betrieb** des QUARTIER werden auf **rd. 390 Tsd. € p. a.** beziffert (u. a. für Personal, Marketing und Raumanmietung). (Dies entspricht etwas mehr als 10 % der bisherigen jährlichen Gesamtaufwendungen des Puppentheaters.)
5. Der Kostenrahmen für **einmalige Investitionen** wird schätzungsweise rd. **980 Tsd. € exkl. baulicher Maßnahmen** umfassen. Diese Investitionen werden (auch) durch Drittmittel zu finanzieren sein, bspw. durch **Förderprogramme** auf Landes- und/oder Bundesebene.

Zusammenfassend wird die Realisierung des QUARTIER p. klar empfohlen

Fazit

1. METRUM hat, gemeinsam mit den verantwortlichen Akteuren aus der Stadt Magdeburg und den Partneruniversitäten, die Pläne in verschiedenen Aktivitätsfeldern ausdifferenziert, konkretisiert und geprüft. Auf dieser Basis hält METRUM die Weiterentwicklung für **sehr empfehlenswert** und mit **vergleichsweise überschaubaren Zusatzmitteln** realisierbar.
2. Die Umsetzung des Projekts würde **große Strahlkraft** für die **Stadt Magdeburg** und das **Land Sachsen-Anhalt** in der Kulturszene Deutschlands und Europas erzeugen.

B. | Projektgenese und -verlauf

Mit der Machbarkeitsstudie sollen vorliegende Grundlagenarbeiten konkretisiert und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft werden

Projektgenese

Sichtbare Tendenzen in der Figurentheaterszene: **Nachwuchsmangel** in den Bereichen Regie für Puppen-/Figurentheater und Figurenbau; von Vorurteilen geprägte Sehgewohnheiten; **mangelnde Aufmerksamkeit und Relevanzbewusstsein** für das Genre im Feuilleton; Bedarf an **Qualitätssicherung und Innovationsdenken**

2012 Eröffnung des „**Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums**“, basierend auf den vier Säulen Puppentheater, Internationales Figurenfestival, Sammlung, kulturell-ästhetische Bildung

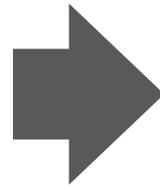
Seit 2017 zwei Symposien „**Aufbruch I**“ und „**Aufbruch II**“: Reflexion der Entwicklungen in der Puppen-/Figurentheaterszene, Überlegungen zu Potenzialen und Risiken bei der Entwicklung kommunaler Ensemblepuppentheater, Aufbereitung des kulturgeschichtlichen Erbes

Entwicklung und Abstimmung eines **Ideenpapiers** durch den EB Puppentheater der Stadt Magdeburg Anfang 2018

Arbeitspapiere und Konzepte für den mehrphasigen Aufbau eines QUARTIER p., das insbesondere durch ein Ausbildungskonzept dem Nachwuchsmangel entgegenwirken soll; in der ersten Phase 2022 Beauftragung einer **Machbarkeitsstudie**

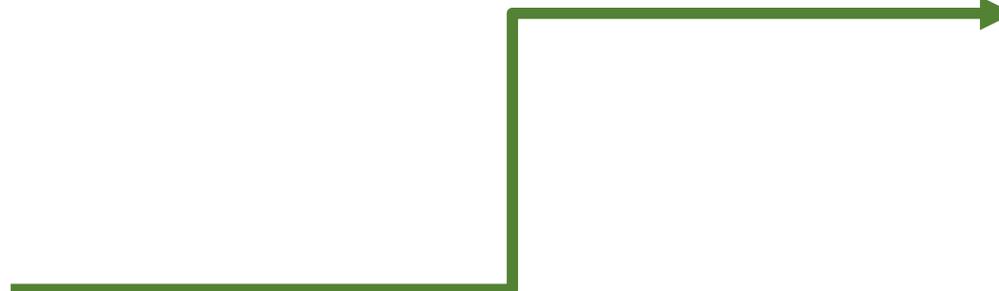
Die Studie soll aufzeigen, welche Mittel und Schritte zur Realisierung der Idee „QUARTIER p.“ erforderlich sind

Leitfrage: Was braucht das Puppentheater Magdeburg, um die Idee des „QUARTIER p.“ realisieren zu können?



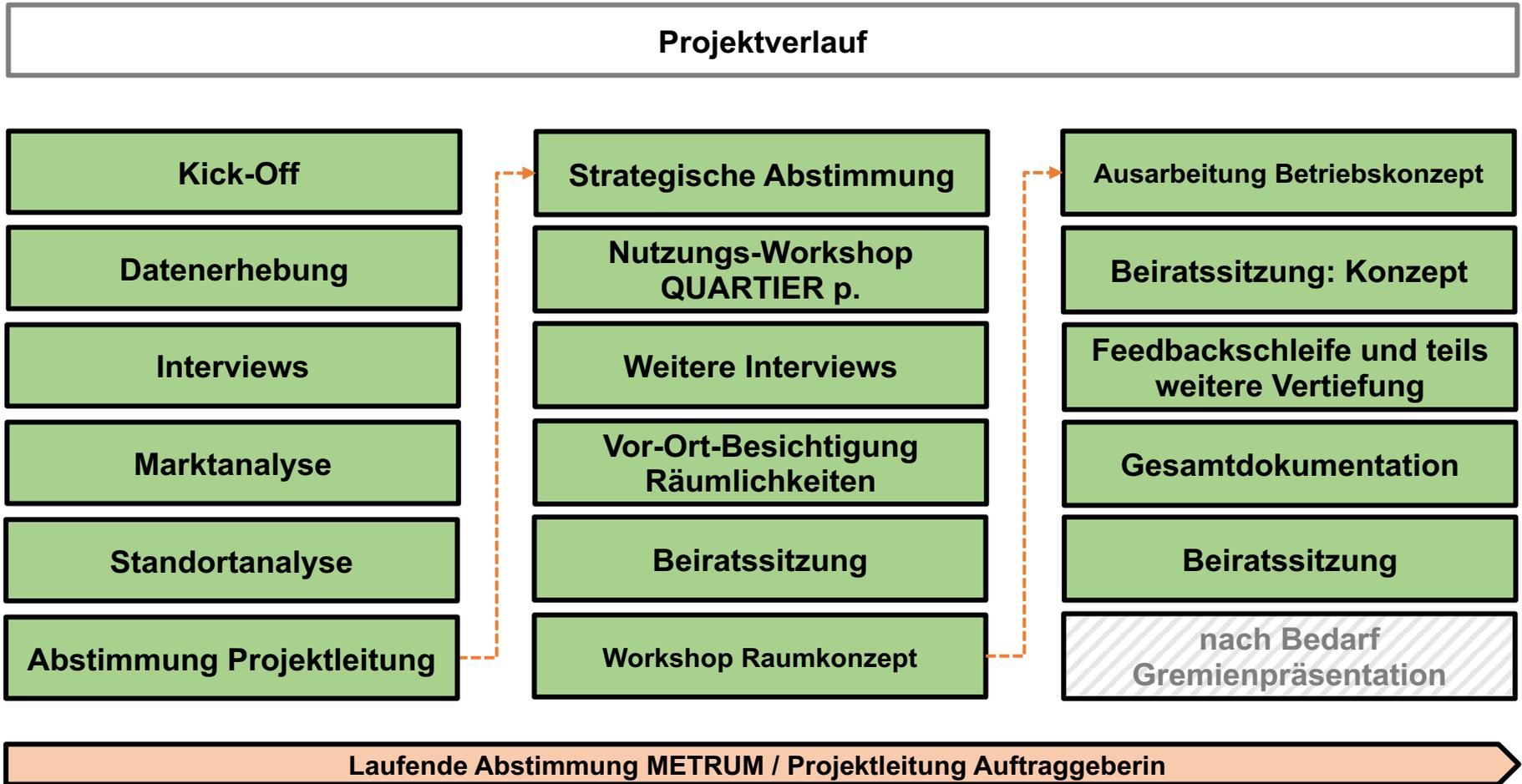
- Personal?
- Sachmittel?
- Räume/Gebäude?
- Weitere Voraussetzungen?

**Puppentheater
heute**



QUARTIER p.

Die Machbarkeitsstudie wurde unter Durchführung verschiedener interaktiver Formate und Abstimmungsschleifen erstellt



Für einen grundlegenden Überblick über Ausgangslage und bisherigen Stand der Planungen wurde eine Reihe von Dokumenten ausgewertet

Quellen 1/2: Dokumente



- Erste konzeptuelle Ausarbeitungen zum Masterstudiengang des QUARTIER p.
- Überblickhafte Aufstellungen zum Marktumfeld des Puppentheaters
- Beschlussvorlagen
- Gebäudegrundrisse Puppentheater und Außenlagen
- Vorüberlegungen zum Raumbedarf des Masterstudiengangs
- Arbeitspapiere und erste Konzeptbausteine zum QUARTIER p.
- Tätigkeits- und Arbeitsplatzbeschreibungen von Mitarbeitenden des Puppentheaters
- Dienstverteilungspläne
- Organigramm des Puppentheaters
- Übersicht Auszeichnungen
- GuV 2016-2021
- Bilanz 2016-2021
- Wirtschaftspläne 2017-2022
- Eckdaten Programm und Publikum Puppentheater 2016-2021
- Satzung Puppentheater
- Zuwendungsvertrag zwischen Land Sachsen-Anhalt und Stadt Magdeburg

Durch Interviews mit internen und externen Stakeholdern des Puppentheaters wurden verschiedene Perspektiven auf das Vorhaben QUARTIER p. eingeholt

Quellen 2/2: Hintergrundgespräche



Gesprächspartner:in	Funktion	Datum
Michael Kempchen	Intendant Puppentheater Magdeburg	01.02.22
Dr. Petra Szemacha	Chefdramaturgin Puppentheater Magdeburg	01.02.22
Frank Bernhardt	Künstlerischer Leiter Puppentheater Magdeburg	01.02.22
Prof. Markus Joss	Professor für Ztg. Puppenspielkunst, HS Ernst Busch Berlin	03.02.22
Prof. Stephanie Rinke	Institutsleiterin Darstellende Kunst HMDK Stuttgart	01.02.22
Dr. Rüdiger Koch	Bürgermeister a. D. der Stadt Magdeburg	01.02.22
Rainer Robra	Minister für Kultur Sachsen-Anhalt	10.02.22
Regina-Dolores Stieler-Hinz	Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport der Stadt Magdeburg	02.02.22
Anke Meyer	Autorin „Ensemble in Bewegung“	14.02.22
Hardy Puls	Geschäftsführer Magdeburg Marketing	08.03.22
Bettina Pesch	Verwaltungsdirektorin Theater Magdeburg	09.03.22

METRUM stellt die Ergebnisse der Interviews anonymisiert, paraphrasiert und den einzelnen Kapiteln zugeordnet dar

Methodik bei der Wiedergabe der Interviewaussagen

Die **Ergebnisse der Interviews** werden von METRUM **paraphrasiert** und **nicht als direkte Zitate** dargestellt.

Die Interviewaussagen werden **keinen genannten Personen zugeordnet**.

Die **Zuteilung der Interviewaussagen zu Themen** erfolgte durch **METRUM**.

Die **Interviewaussagen werden nicht auf ihren Wahrheitsgehalt hin bewertet** und unkommentiert inhaltlich wiedergegeben.

Die **Interviewaussagen sind nicht als objektive Fakten zu interpretieren, sondern als Stimmungsbild**.

C. | Vision „QUARTIER p.“

Das professionelle Puppentheater stellt eine Sparte der Darstellenden Kunst mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung dar

Relevanz des Puppentheaterspiels

- Umfasst **Puppen-/Figuren-, Objekt- und Materialtheater**
- Kunstform, die **experimentell, interdisziplinär und intermedial** arbeitet
- Professionelles Puppentheater ist nicht nur **verdeckte Spielweise**, sondern auch das hoch qualitative **synergetische Spiel** mit verschiedenen zeitgenössischen Kunstströmungen (z. B. avanciertes Theater, Performancekunst)
- Die Kunstform hat einen wichtigen diskursiven Charakter, da sie sich **von rein tradierten Sichtweisen abkehrt** und oftmals eine Diskrepanz zu den Rezeptionserwartungen des Publikums schafft
- Insbesondere hohe Resonanz bei **jungen Menschen**, aber auch hohes **integratives Potenzial** für einen immer breiteres Publikum
- Die **Historie** des Figurentheaters reicht weit zurück: Der Einsatz von marionettenartigen Gliederpuppen fand bereits in der griechischen Antike statt; professionelle Puppenspieler sind schon für das alte Ägypten belegt
- Figurentheater gibt heute es **auf der ganzen Welt**: Es existiert fast kein Land, in dem nicht mit Puppen Theater gespielt und kaum ein Thema, das nicht auf Puppenbühnen dargeboten wird
- Schon zu DDR-Zeiten war das Puppentheater eine vollkommen **gleichberechtigte Sparte der Darstellenden Kunst**



Das QUARTIER p. soll die Puppentheaterkunst in einer europäischen Dimension und das Puppentheater Magdeburg stärken

Vision des QUARTIER p.

In Magdeburg soll ein **europäisches Zentrum für die Puppenspielkunst** entstehen, das als Gebäudeensemble „QUARTIER p.“ auch **räumlich** eine Heimat bekommen soll.

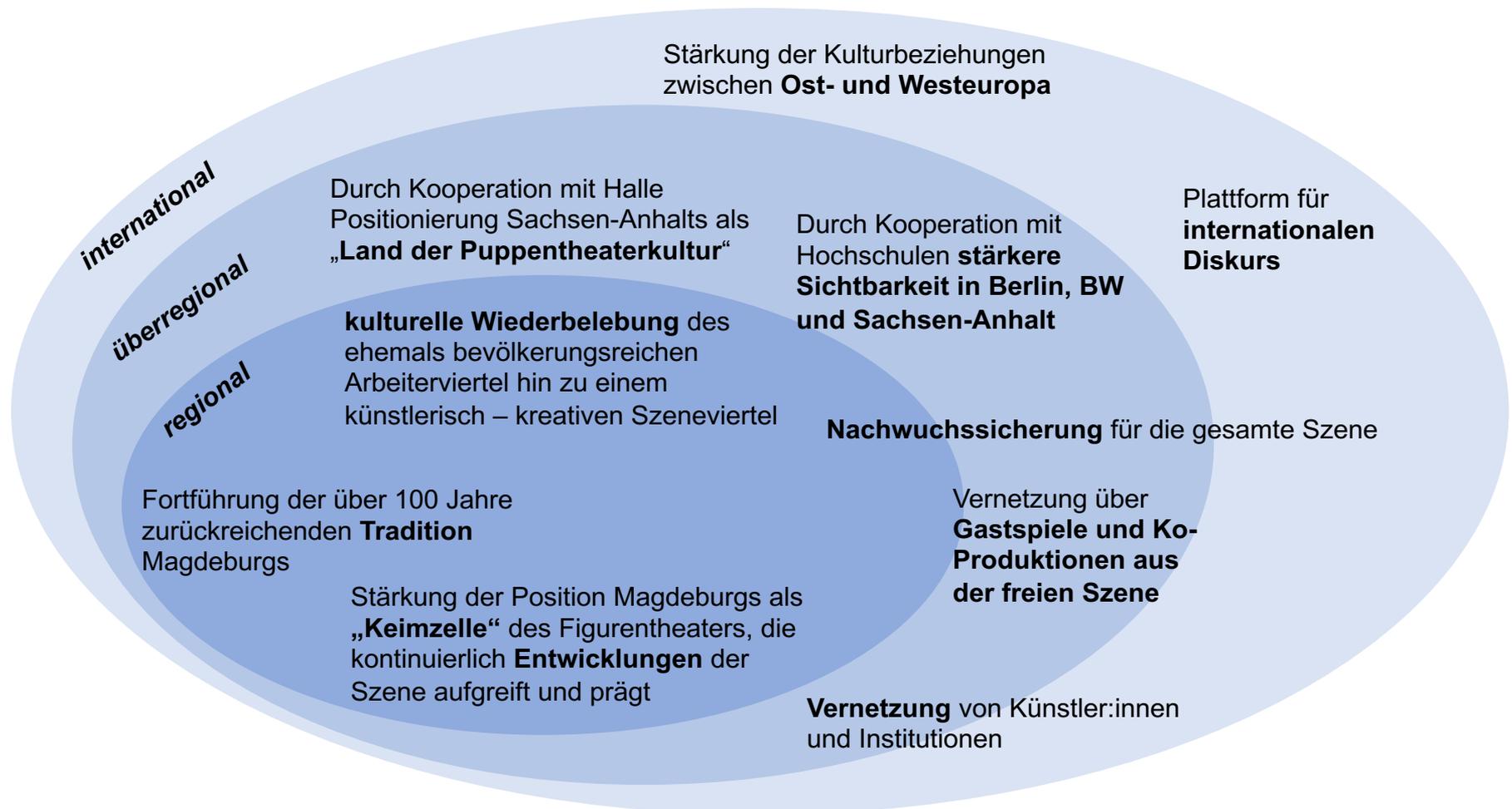
An kaum einem Ort lässt sich dieses Vorhaben so eng mit **Identität, Tradition und Kompetenzen** verknüpfen und in die Zukunft führen wie in **Magdeburg**, der „Stadt der Moderne“ und einzigen Stadt Deutschlands mit **eigenständigem kommunalem Puppentheater**.

Das Puppentheater Magdeburg bildet die „**Keimzelle**“ des Projekts und soll zusammen mit neuen Angeboten und Kooperationen auf ein **neues, noch internationaleres Niveau** weiterentwickelt werden – mit **großer Strahlkraft** für die **Stadt Magdeburg, das Land Sachsen-Anhalt** und die **Kulturbranche insgesamt**.

Eng hiermit verbunden wird das Puppentheater Magdeburg den notwendigen **Transformationsprozess hin zu einem modernen Stadttheater** weiter vorantreiben, in dem es seine Funktion als **Dritter Ort** für die Stadtgesellschaft weiter stärkt, im Sinne eines **öffentlichen Stadtraums** für Aufenthalt, Verweilen, als Treffpunkt, als **Ort der Begegnung**.

Ausgehend von Magdeburg als „Hot Spot“ wird das QUARTIER p. weitreichende Ausstrahlungseffekte für die Szene haben

Ausstrahlungseffekte des QUARTIER p.



Mit dem QUARTIER P. würde die Magdeburger Kulturlandschaft um einen kulturellen Ort bereichert werden

Marktblick: Kulturlandschaft in Magdeburg (beispielhafte Auswahl, nicht abschließend)



Kulturhistorisches Museum
Magdeburg



Theater Magdeburg



Museum für Naturkunde



...



Dom zu Magdeburg



Dommuseum Ottonianum



Gruson Gewächshäuser



Technikmuseum Magdeburg



Magdeburger Zwickmühle



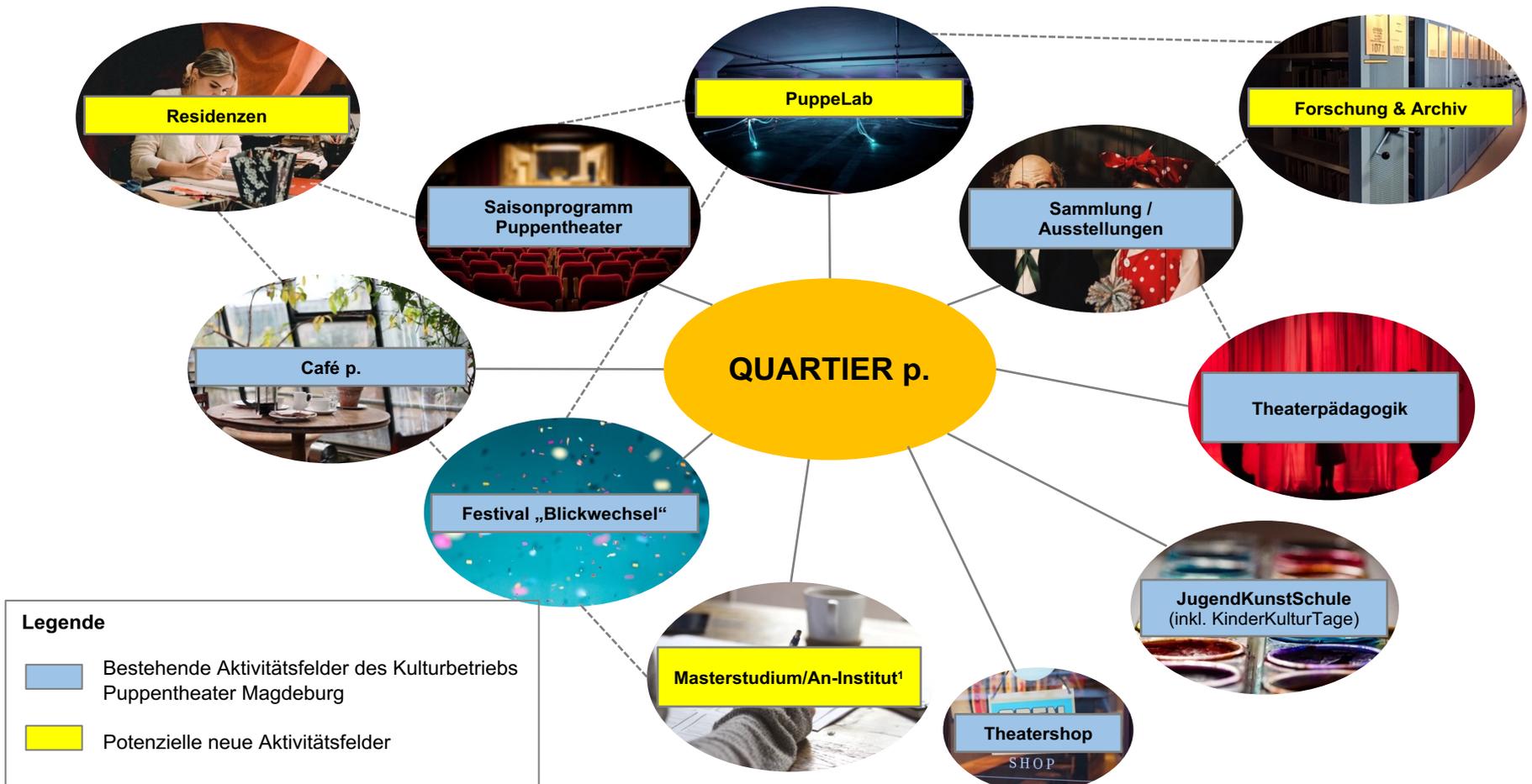
Gesellschaftshaus Magdeburg



Kunstmuseum Magdeburg

Das QUARTIER p. könnte bis zu elf Aktivitätsfelder umfassen, die unterschiedliche Querverbindungen zueinander haben

Aktivitätsfelder des QUARTIER p.



Das QUARTIER p. soll auch eine „Erlebniswelt“ rund um das Figurentheater sein – mit Angeboten für unterschiedlichste Zielgruppen und Bedürfnisse

QUARTIER p. als „Erlebniswelt“



Es existieren im In- und Ausland zahlreiche Beispiele für kulturelle Erlebniswelten, die sich mit einer gemeinsamen Dachmarke vermarkten

Beispiele Dachmarken/Erlebniswelten

Kulturquartier Hamburg



- Website
- Infopoint
- 360 Grad Virtual Tour
- Film
- Informations-Leitsystem
- **Und vieles mehr**

MuseumsQuartier Wien



- Website
- Infopoint
- Ticketing
- Shop
- Veranstaltungsräume und Vermietungen
- MQ Journal
- **Und vieles mehr**

Kunstareal München



- Website
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- Gemeinsame Digital-Angebote
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- **Und vieles mehr**

KunstKulturQuartier Nürnberg



- Website
- Zentraler Verwaltungssitz im Künstlerhaus Nürnberg
- Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- **Und vieles mehr**

Es wird empfohlen, den Begriff „QUARTIER p.“ zusammen mit einem erläuternden Zusatz zu verwenden

Fragen der Markenführung

Name Dachmarke
(abstrakter Begriff)

QUARTIER p.

Europäisches Zentrum für
Puppentheaterspielkunst

Deskriptiver
Untertitel

Das QUARTIER p. soll mit seinen unterschiedlichen Aktivitäten eine umfassende europäische Perspektive auf die Figurentheaterszene liefern

Europäische Dimension des QUARTIER p.

Gastspiele von und mit internationalen Künstler:innen

Residenzen für internationale Künstler:innen

Kooperationen mit der (inter)nationalen freien Szene

Internationale und überregionale **Co-Produktionen**

Symposien und Vorträge mit internationalem Fokus

...

Sonderausstellungen aus internationalem Umfeld

Ausstellung mit gesamteuropäischer inhaltlicher Ausrichtung

Das Angebot des QUARTIER p. wird eine vielfältige Erlebniswelt für unterschiedlichste Zielgruppen darstellen

Zielgruppen des QUARTIER p. (Beispiele, nicht vollständig)

Kulturtourismus

Touristen kommen im QUARTIER p. von Kulinarik über einen lehrreichen Aufenthalt in der Ausstellung bis hin zur Theateraufführung auf ihre Kosten – ob bei einem geplanten oder spontanen Besuch.

Für **Familien** ist das QUARTIER p. ein Gesamterlebnis aus gemeinsamem Sehen, Ausprobieren, und dem buchstäblichen Blick hinter die Kulissen.

Kinder und Jugendliche werden im QUARTIER p. an das Puppentheater und den künstlerischen Selbsta Ausdruck herangeführt – als Zuschauer:innen oder aktiv gestaltend. Durch unterschiedliche spielerische Formate erhalten sie hier eine Möglichkeit, sich selbst zu erfahren und **auszuprobieren**.

Das Erleben des Figurentheaters birgt nicht nur für die junge Generation, sondern auch für **Erwachsene** vielfältige persönlichkeitsbereichernde Aspekte.

breite
Bevölkerung

Studierende finden im QUARTIER p. Orte zur Produktion, werden dabei angeleitet und können sich mit professionellen Akteur:innen aus der Szene vernetzen. Sie erhalten Raum für künstlerische Entfaltung und prägen die Entwicklungsrichtung der Szene maßgeblich.

Pädagog:innen und Lehrer:innen erhalten im QUARTIER p. Anregungen für ihre eigene Arbeit, ob in Form von individuell wahrgenommenen Fortbildungen oder z. B. einem Besuch des QUARTIER p. mit der eigenen Schulklasse.

Fachwelt

Figurenspieler:innen und Regisseur:innen finden im QUARTIER p. Produktions-, Probe- und Aufführungsmöglichkeiten, können sich vernetzen und im analogen wie digitalen Raum mit ihrer Kunstform experimentieren.

Das QUARTIER p. soll ein europäischer Anlaufpunkt der Figurentheaterszene werden

Kommentare zur Vision QUARTIER p. – lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Ein wichtiger Aspekt am QUARTIER p. sollte die **Verbindung** zwischen **freier Szene und Institutionen** in der Figurentheaterszene sein

„**Zugschiff**“
für das Genre

Nachwuchs zu generieren ist ein ganz wichtiger „Auslöser“ bzw. Leitgedanke des QUARTIER p.

Das Projekt soll eine **landesweite Dimension** haben, auch durch Kooperationen und **Vernetzung** mit anderen Theatern

Mit dem QUARTIER p. sollte eine **Internationalisierung** angestrebt werden, aber nicht unbedingt auf allen Ebenen (bspw. im Bereich Ausbildung nicht unbedingt)

Es gibt eine Tradition und eine Historie, die **gewahrt** werden sollen, aber kombiniert mit einem erkennbaren Willen zur **Weiterentwicklung**

Es wird eine Phase der **Stagnation** geben, wenn man die Chance auf Veränderung jetzt nicht nutzt

Die Entwicklung des QUARTIER p. sollte dynamisch und mit einer stufenweisen Priorisierung erfolgen

Aktivitätsfelder des QUARTIER p.



D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder

D.1 Aktivitätsfeld „Saisonprogramm Puppentheater“

Das Puppentheater ist etabliert und gut besucht – das QUARTIER p. würde einen Rahmen für seine programmliche Weiterentwicklung schaffen



Aktivitätsfeld „Saisonprogramm Puppentheater“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Das hochqualitative und **überregional renommierte** saisonale Aufführungsprogramm des Puppentheater Magdeburg beinhaltet **Uraufführungen** ebenso wie **Premieren**. Es umfasst in erster Linie Aufführungen des eigenen Ensembles vor Ort im Puppentheater, aber auch **Auswärtsspiele** an anderen Standorten. Gelegentlich werden **internationale** Künstler:innen für **Gastspiele** ans Haus geholt. Im Rahmen des Aufführungsbetriebs sollen auch die **Regiestudierenden** im QUARTIER p. die Gelegenheit erhalten, **eigene Inszenierungen** auf die Bühne zu bringen und einem Publikum zu präsentieren.

Potenziale:

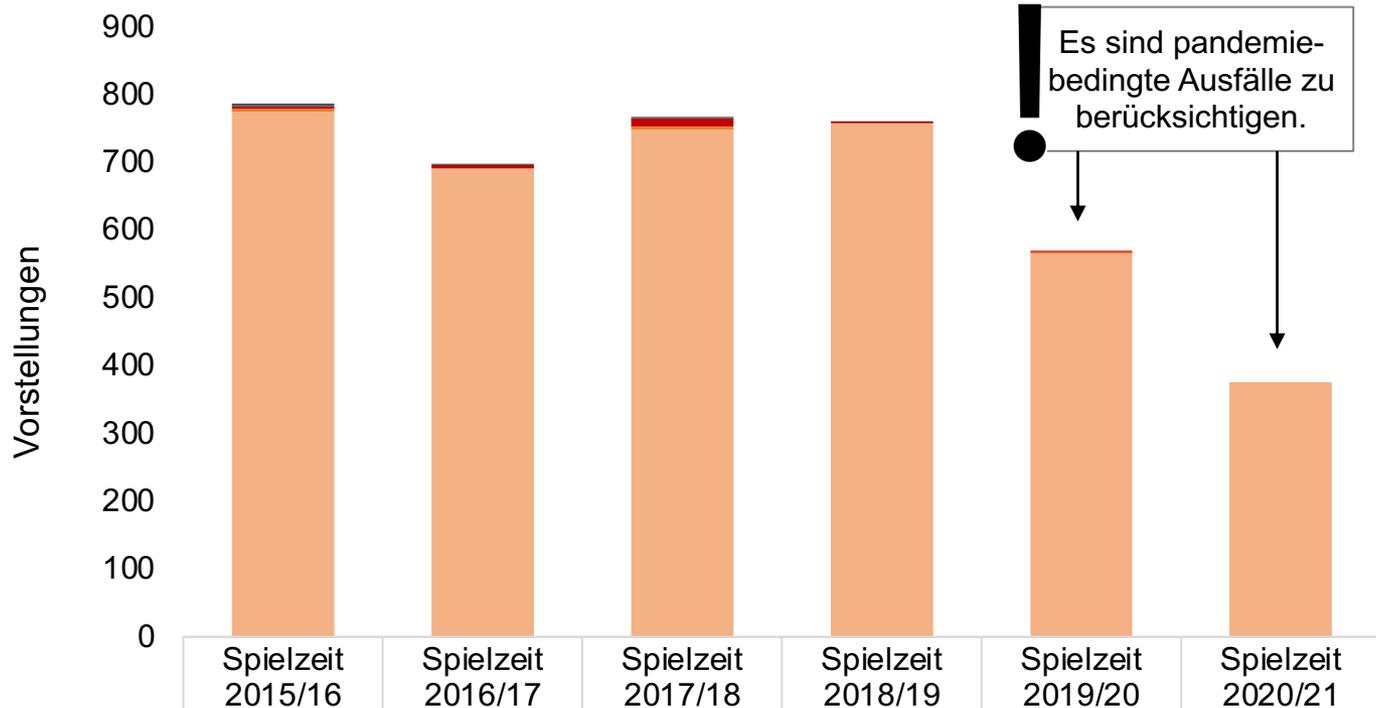
- Mit Realisierung der bereits geplanten Probenbühne entsteht in den nicht durch die Ausbildung belegten Zeiträumen **zusätzliche Aufführungskapazität** auf den beiden Hauptbühnen, da diese seltener probenbedingt geschlossen werden müssen (zusätzliche Einnahmen möglich, siehe Ausführungen zu Personal- und Finanzbedarf)
- Weitere **Internationalisierung** des Saisonprogramms durch mehr **Gastspiele** von extern und durch **Co-Produktionen** mit anderen Akteuren der institutionellen und freien Figurentheaterszene
- Weiterer Ausbau einer Funktion als **Kulturbotschafter** für Magdeburg und Sachsen-Anhalt durch gezielte **Gastspiele** mit überschaubarer Anzahl (wichtig: darf nicht zulasten der Aufführungsqualität vor Ort gehen!)

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Masterstudium/An-Institut:** Die Regiestudierenden erarbeiten Inszenierungen, die in das Programm des Puppentheaters übernommen werden können
- **Theaterpädagogik:** Die Theaterstücke werden von theaterpädagogischer Vermittlung begleitet

Das Magdeburger Ensemble ist primär in Magdeburg verortet; internationale Gastspiele des Ensembles finden vereinzelt statt

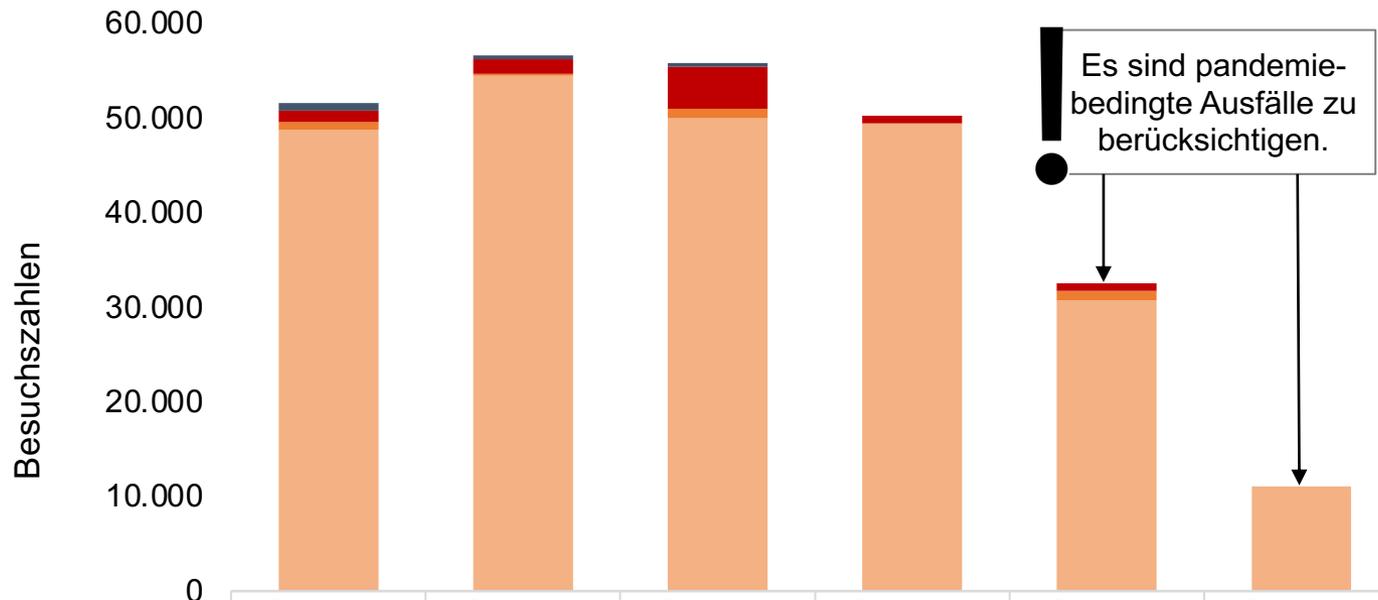
Vorstellungsanzahl nach Spielzeit und Spielstätte



■ Gastspiele international	4	2	2	0	0	0
■ Gastspiele übriges Bundesgebiet	4	5	12	3	2	0
■ Gastspiele LSA	4	1	5	0	3	0
■ Vorstellungen am Standort	775	690	748	758	565	376

Vor der Pandemie verzeichnete das Puppentheater gut 50.000 Besuche jährlich

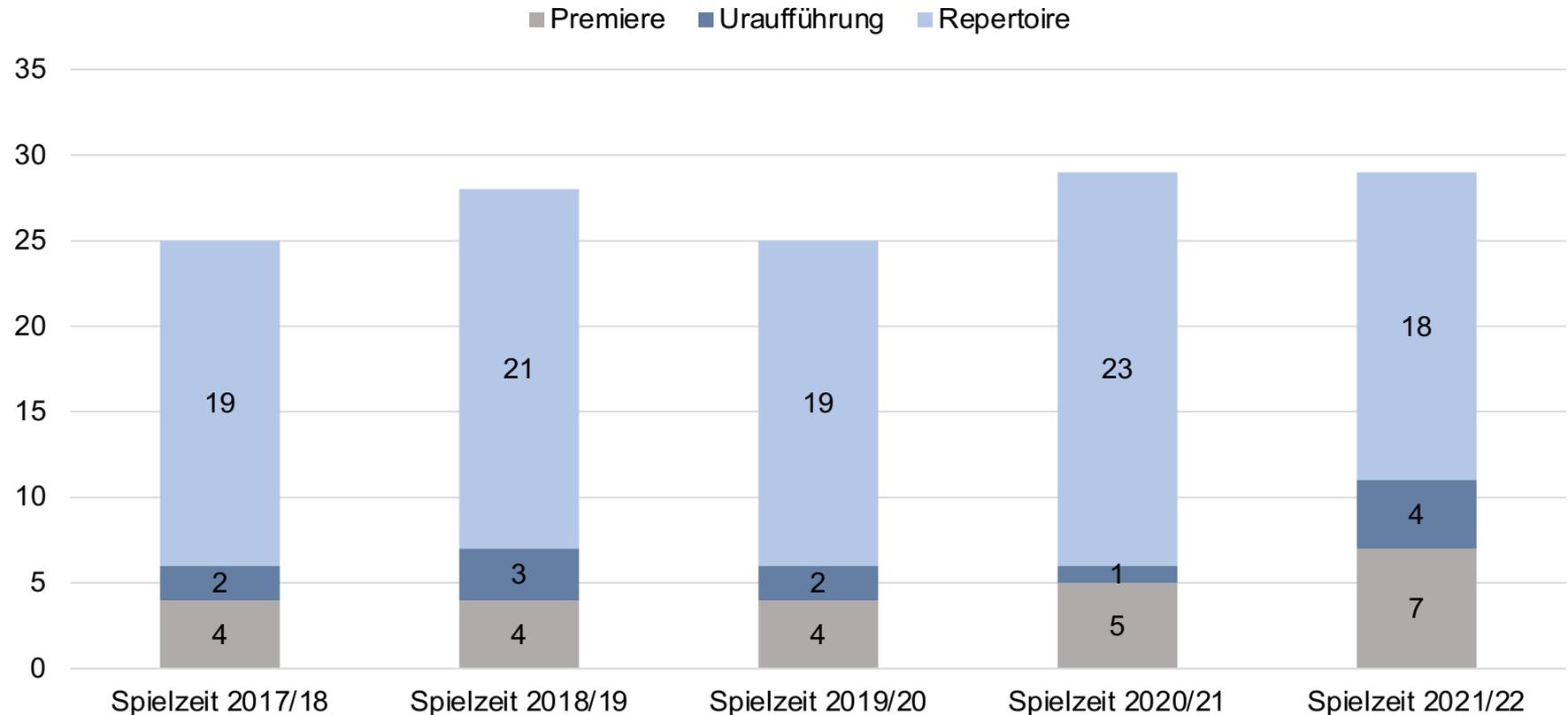
Besuchsentwicklung nach Spielzeit und Spielstätte



	Spielzeit 2015/16	Spielzeit 2016/17	Spielzeit 2017/18	Spielzeit 2018/19	Spielzeit 2019/20	Spielzeit 2020/21
■ Besuchende Gastspiele international	800	400	400	0	0	0
■ Besuchende Gastspiele übriges Bundesgebiet	1200	1600	4400	800	800	0
■ Besuchende Gastspiele LSA	800	200	1000	0	1000	0
■ Besuchende am Standort	48834	54524	50075	49496	30786	11085

Die Zahl der Neuproduktionen (Premieren, Uraufführungen) ist in den vergangenen Spielzeiten angestiegen

Verhältnis von Neuproduktionen zu Repertoire-Produktionen im zeitlichen Verlauf



Das Puppentheater steht für eine hohe künstlerische Qualität; die Vorstellungen werden gut angenommen

Kommentare zum Thema Saisonprogramm Puppentheater – lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Am Theater gibt es sieben Neuproduktionen pro Spielzeit, davon stammen mindestens fünf von **Gastregisseur:innen**

Aus eigenem Budget heraus ist das Puppentheater nicht in der Lage, **Ko-Produktionen** zu finanzieren; man müsste dafür **Drittmittel** akquirieren, weil die Stadt keine weiteren Zuschüsse geben kann

Das Puppentheater in Magdeburg hat sich in der Vergangenheit immer positiv **weiterentwickelt**

Es gibt ein **Honorarbudget für künstlerische Produktionen** – davon bleibt nicht viel übrig für Einkauf von Gastproduktionen

Die Vorstellungen sind quasi durchweg **ausverkauft**

Die **hohe Qualität** des Programms des Puppentheaters im Herzen von Magdeburg muss **erhalten** und weiter **etabliert** werden

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder

D.2 Aktivitätsfeld „Sammlung/Ausstellungen“

Die Figuresammlung in der villa p. soll inhaltlich neu konzipiert werden und künftig aktuelle Perspektiven auf das Puppentheater aufzeigen



Aktivitätsfeld „Sammlung/Ausstellungen“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Die Figuresammlung umfasst eine Vielzahl von Puppen, Objekten und Bühnenbildfragmenten. Die **internationale** Historie, Entwicklung und Strömungen des Figurespiels seit seinen Anfängen bis in die Gegenwart werden auf allen Etagen der **villa p.** in einer **ansprechenden und zeitgemäßen Dauerausstellung** und in einzelnen **Sonderausstellungen** präsentiert. Die Ausstellung bedarf einer **kuratorisch-wissenschaftlichen Betreuung** und einer gelegentlichen **Variation** im Aufbau. Das Ausstellungskonzept wird durch ein adäquates **theaterpädagogisches** Programm begleitet. Die Sammlung soll darüber hinaus in ihrer Gesamtheit **digital** aufbereitet werden.

Potenziale:

- **Wissenschaftlich-kuratorische Neukonzeption** der Sammlung unter Fokussierung einer verstärkt europäischen Perspektive auf die Figurentheaterszene
- Neues **szenographisches Konzept**, das auch technisch auf dem neusten Stand ist und bei dem die Sammlung auch längerfristig immer wieder geringfügig variiert werden kann, um Abwechslung zu schaffen und neue Akzente zu setzen
- Durch Auslagerung von Objekten und „**Verschlinkung**“ der Sammlung insgesamt können einzelne Exponate stärker akzentuiert werden
- ggf. Verfügbarkeit **weiterer Ausstellungsfläche** nach Umzug der Büroräume in der villa p.; diese zusätzliche Fläche sollte bei der Neukonzeption bereits mitgedacht werden

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Theatershop**: bisher ebenfalls in der villa p. angesiedelt; Produkte orientieren sich v. a. an der Sammlung
- **Theaterpädagogik**: Vermittlung der Sammlungsinhalte durch ein pädagogisches Begleitprogramm
- **Jugendkunstschule**: Gelegentliche Unterrichtseinheiten in der Sammlung
- **Masterstudium/An-Institut**: Sammlung als Lehr- und Lerninstrument für Studierende, die sich hier anhand der Exponate einen kompakten Überblick über die Entwicklung der Szene verschaffen können
- **Saisonprogramm Puppentheater**: Ensemble spielt kleine Stationen in der Sammlung und in Sonderausstellungen

In den vergangenen Jahren gab es jeweils ein bis zwei Sonderausstellungen; ein Großteil der Sonderausstellungen wird extern kuratiert

Sonderausstellungen

2016	2017	2018	2019	2020
Mozart in Magdeburg	Unser Sandmännchen	Hereinspaziert!	Die Puppe wird frühstücken ¹	Ohne Vorwarnung
Mephisto	Figurenwelten			
Unser Sandmännchen	Märchenzeit ²			

= externe Ausstellungsgestaltung / extern kuratiert

= interne Ausstellungsgestaltung / extern kuratiert

In Deutschland existieren Museen und Sammlungen im Bereich Figurentheater in verschiedenen Größenordnungen

Museen und Sammlungen im Bereich Figurentheater in Deutschland
 bei den gelb hervorgehobenen ist ebenfalls eine Neukonzeption geplant

Museum/Sammlung	Standort	Sammlungsobjekte ¹	Programm
Münchener Stadtmuseum: Puppentheater / Schaustellerei	München	13.000	Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Theateraufführungen
Figurensammlung villa p.	Magdeburg	ca. 15.000	Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Theateraufführungen, Führungen, Workshops
Puppentheater-Museum Berlin	Berlin	> 23.000	Wechselausstellungen, Theateraufführungen, Führungen, Workshops, Lesungen
Augsburger Puppentheatermuseum	Augsburg	Keine Information	Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Workshops
Staatliche Kunstsammlungen Dresden: Puppentheater- sammlung	Dresden	> 100.000	Wechselausstellungen, Forschungsprojekte
Museum für Puppentheaterkultur	Bad Kreuznach	> 2.500	Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Theateraufführungen, Workshops, Kinderferienprogramm
Sammlung KOLK 17	Lübeck	> 20.000	Sonderausstellungen, Virtuelle Ausstellungen
Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum	Bad Liebenwerda	Keine Information	Dauerausstellung
Papiertheatermuseum	Hanau	Keine Information	Dauerausstellung
Poppenspüler Museum mit der Sammlung Kaspari	Husum	Keine Information	Dauerausstellung, Sonderausstellungen, Führungen, Lesungen, Vorträge
Deutschen Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst: Puppets 4.0	Bochum	Keine Information	Ausstellung als Virtual Reality Erlebnis

Quellen: https://www.fidena.de/portal/szene/museen-sammlungen/mn_42 sowie jeweilige Website

1 Alle Objekte in der Sammlung (Figuren, Requisiten, Bühnenbilder etc.), öffentlich wie nicht öffentlich zugänglich

Die Sammlung des Puppentheaters beleuchtet die Historie und Facetten der Szene, müsste aber modernisiert werden

Kommentare zum Thema Sammlung / Ausstellungen

– lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Die Sammlung sollte auch **digital** als **Studienobjekt** zugänglich gemacht werden

Es ist ein **Anschluss** der Sammlung **an die Entwicklung des Puppentheaters** erforderlich

Durch eine größere Anzahl an Sonderausstellungen bieten sich mehr Möglichkeiten, eine größere **Reichweite** zu erzeugen

Die Sammlung ist **nur ganz zu Beginn** mal von zwei Kurator:innen aufbereitet worden

Die Neukonzeption sollte die Präsentation auch in Bezug auf die Zahl der Exponate „**entschlacken**“

Die Sammlung sollte um eine **europäische Sicht** erweitert werden

Die **Dauerausstellung** sollte immer wieder **umgestaltet** werden, damit Kinder immer wieder andere Erlebnisse und Interaktionsmomente haben

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder

D.3 Aktivitätsfeld „Festival „Blickwechsel““

Das Figurenfestival „Blickwechsel“ hat eine hohe Bedeutsamkeit für die Szene und bietet weiteres Potenzial – auf regionaler wie internationaler Ebene



Aktivitätsfeld Festival „Blickwechsel“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Akteur:innen der Szene **aus unterschiedlichen Ländern** präsentieren Inszenierungen (u. a. deutsche Erstaufführungen), Lecture Performances, Projekte und künstlerische Begegnungen und greifen dabei **aktuelle Strömungen** der Figurentheaterszene auf. Das Festival mit jahrzehntelanger Historie lebt vom individuellen **Dialog** zwischen Künstler:in und Zuschauer:in in kleinen Formaten und intimmem Raum. Das Festival und Magdeburg als Ausrichtungsort nehmen eine **Brückenfunktion** in der Szene zwischen Ost- und Westeuropa ein.

Potenziale:

- **Verstärkte Internationalisierung** durch weitere internationale Gäste sowie quantitative Erweiterung, z. B. auch durch Auftragsvergabe an Studierende im QUARTIER p. und deren Einbindung
- Das **Rahmenprogramm** könnte in Form von Workshops, Symposien, Konferenzen, Vorträgen u. ä. unter Mitwirkung von Gästen aus unterschiedlichen Ländern eine **Erweiterung** erfahren und dadurch noch an **internationaler Sichtbarkeit** gewinnen; hierfür ist eine **Mitnutzung** neuer angemieteter Räumlichkeiten erforderlich
- Der **Ausbau zu einem Landesfestival** könnte erwogen werden, um mehr Aufmerksamkeit, eine breitere Angebotsvielfalt und finanzielle Möglichkeiten zu erzielen

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Saisonprogramm Puppentheater:** ggf. zeitliches Zusammenfallen bzw. gezielte gegenseitige Einbindung von Festivalelementen und Aufführungen aus dem regulären Saisonprogramm → Synergien hinsichtlich Besucherschaft
- **Masterstudium/An-Institut:** Einbindung der Studierenden in das Festivalprogramm mit eigenen oder Mitwirkung an Formaten

Das Festival hat eine Brückenfunktion und fördert den zeitgemäßen Dialog zwischen Akteur:innen der Figurentheaterszene

Bedeutung des Festivals „Blickwechsel“



Einziges Sprech- und
Performancetheaterfestival in
Sachsen-Anhalt

Jeweils unterschiedlicher
Schwerpunkt pro Festival

Treffpunkt und
„Brücke“ im Zentrum
Europas für ost- und
westeuropäischer
Puppenspiel-
künstler:innen

Hineinwirkung in die
Stadtgesellschaft

Überregionale Aufmerksamkeit
für das Genre und für Magdeburg

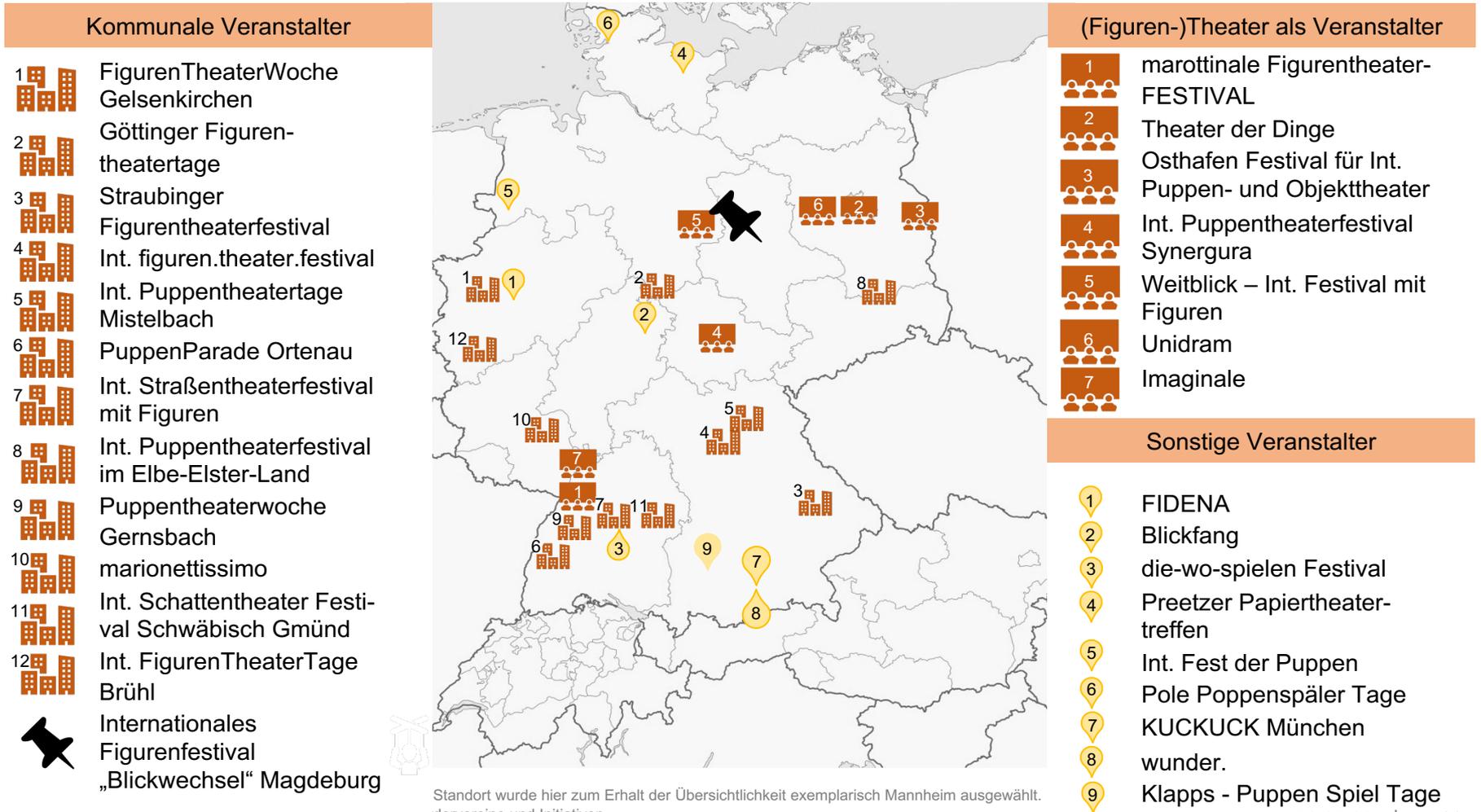
Präsentation ausgewählter
Inszenierungen aus der ganzen
Welt, die das gesamte Spektrum
der gegenwärtigen Entwicklung
des Genres dokumentieren

Internationale Symposien zur
Förderung des Diskurse über die
Szene und ihre Entwicklung

Findet im
Zweijahresrhythmus statt

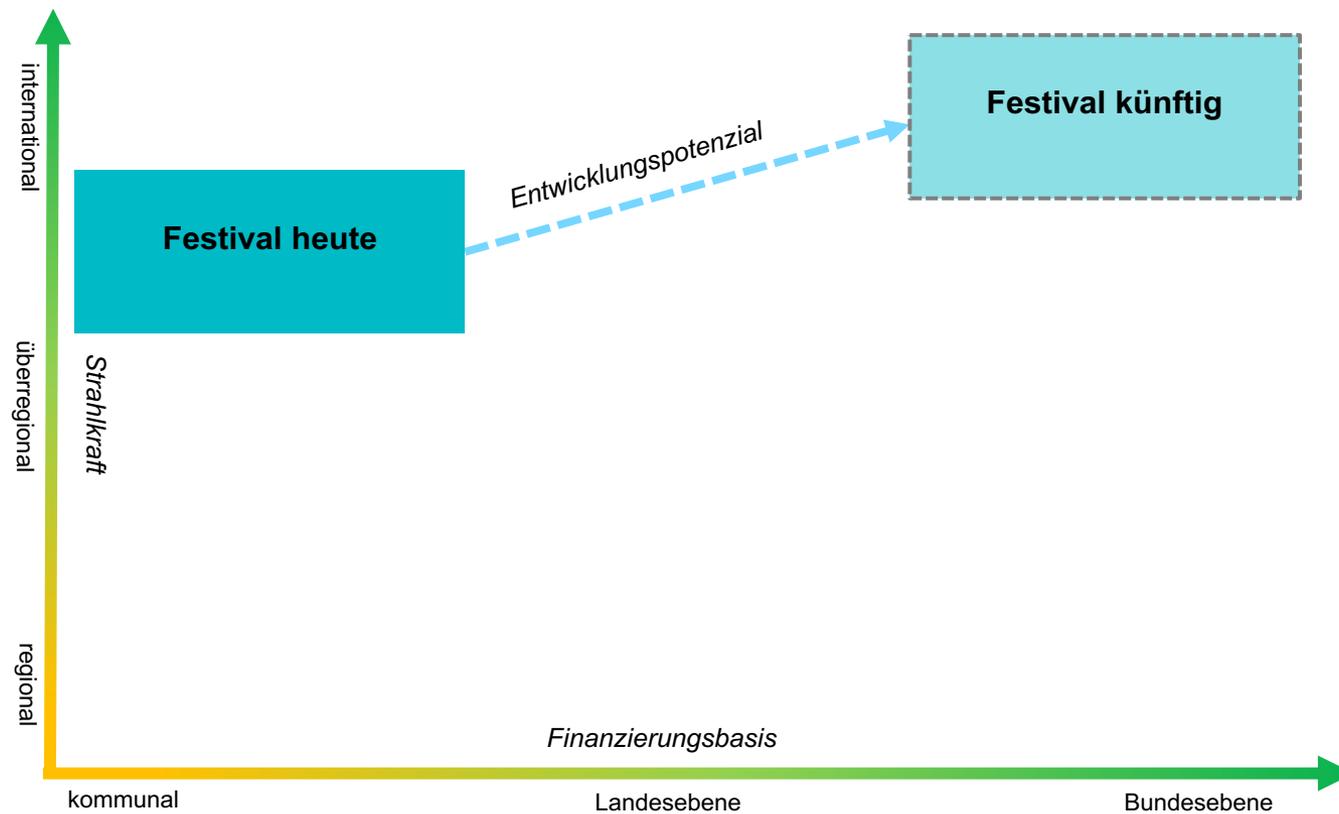
Im Umkreis von Magdeburg ist eine verhältnismäßig geringe Anzahl an internationalen Figurentheater-Festivals beheimatet

Internationale Festivals im Bereich Figurentheater in Deutschland



Die Strahlkraft des Festivals könnte mit einer breiteren Finanzierungsbasis noch gesteigert werden

Entwicklungspotenzial des Festivals



Das Festival ist bereits eine fest etablierte Größe innerhalb der Figurentheaterszene mit vielen Anknüpfungspunkten für die Internationalisierung

Kommentare zum Thema Festival – lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Das „Blickwechsel“-Publikum ist **internationaler** als Magdeburg und kann unterschiedliche **Zielgruppen** innerhalb des Kulturtourismus ansprechen

Das Festival muss als **Ausgangspunkt internationaler Begegnungen** weiter gestärkt werden

Es wäre sinnvoll, das **Rahmenprogramm** weiterzuentwickeln, d. h. Workshops, Symposien und ähnliche Formate

Das Festival bringt **Künstler:innen aus ganz Europa** nach Magdeburg

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.4 Aktivitätsfeld „Theaterpädagogik“

Das Aktivitätsfeld „Theaterpädagogik“ umfasst eine Bandbreite pädagogischer Angebote im Bereich Puppentheater für junge Menschen



Aktivitätsfeld „Theaterpädagogik“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Das theater- und museumspädagogische Angebot des Puppentheaters Magdeburg vermittelt Kindern und Jugendlichen **aktuelle ästhetische Bildung und Erfahrung**. Es handelt sich insbesondere um ein **inszenierungsbegleitendes** theaterpädagogisches Angebot mit zahlreichen dialogischen Formaten, sowohl im **analogen** als auch im **digitalen** Raum. Darüber hinaus stellt die Theaterpädagogik **Begleitmaterialien** für Kinder und Jugendliche bereit und veranstaltet Pädagog:innentreffen. Die Vermittlung von Inhalt, Ästhetik und Form soll junge Menschen dazu befähigen und motivieren, das Theaterereignis als **Co-Creator** zu erfahren und damit kenntnisreich und selbstbewusst an „Theater“ **teilzuhaben**.

Potenziale:

- Ausbau der **digitalen Angebote** als **Ergänzung** zu den analogen (z. B. Unterrichtsmaterialien, digitale Rundgänge mit QR-Code, Quizze und ähnliche spielerische Formate)
- Ggf. Angebotsausweitung im Bereich der **Erwachsenenbildung**, da hier steigende Nachfrage
- Weitere Profilierung der **KinderKulturTage** als größtes Kreativfestival in Mitteldeutschland für Kinder und Familien aller Altersgruppen und Nationen mit Fokus auf der Förderung des interkulturellen Austausches, der Weltoffenheit und des Entdeckens der eigenen Kreativität)

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Saisonprogramm Puppentheater**: Die Vermittlung orientiert sich inhaltlich insbesondere an den Inszenierungen des Puppentheaters
- **Sammlung/Ausstellung**: Verschiedene theaterpädagogische Aktivitäten sind auf die FigurenSpielSammlung abgestimmt
- **JugendKunstSchule**: gemeinsame Ausrichtung der KinderKulturTage

Der theaterpädagogische Bereich fokussiert in erster Linie die Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Angebot der Theaterpädagogik am Puppentheater Magdeburg

Zielgruppe:

Erzieher:innen und Lehrkräfte mit ihren Schüler:innen (Kita, Grundschule, Sekundar- und Gymnasialstufe)

Angebotsvielfalt

- ▶ Vor- und Nachbereitung der Aufführungen
- ▶ „Probenkinder“
- ▶ „Premierenklasse und -kita“
- ▶ „Kontaktlehrer:innen“ als Sprachrohr im Kollegium
- ▶ PuppenSpielClub
- ▶ Spezialworkshop (z. B. zum Thema Puppenbau)

Die Theaterpädagogik hat im Zuge der Pandemielage unterschiedliche Digitalformate entwickelt

Digitale Vermittlungsangebote des Puppentheaters



D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.5 Aktivitätsfeld „café p.“

Als räumliches Herzstück des Puppentheaters ist das café p. ein beliebter Ort für Besucher:innen



Aktivitätsfeld café p.

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Das café p. ist als räumliches Herzstück des Puppentheaters ein „**Treffpunkt inmitten der Kunst**“. Es bietet rund 50 Besucher:innen Platz. Ergänzend zu der Innengastronomie ist bei gutem Wetter die **Außenterrasse** mit Blick auf die villa p. geöffnet.

Potenziale:

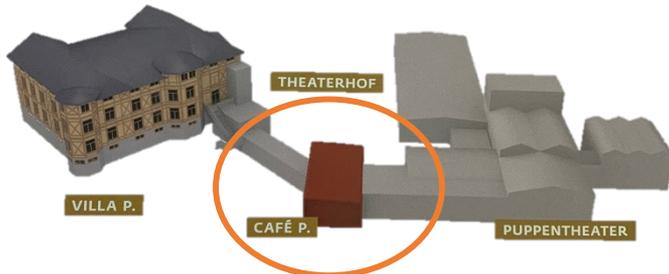
- Auch künftig hohe Bedeutung als Versorgungs-, Aufenthalts- und Begegnungsort sowie „**Attraktor**“ von Besucher:innen
- Entwicklung von **kulturspezifischen Gastronomieangeboten** (z. B. Kombination aus Kulinarik und Vorstellungsbesuch) mit entsprechender Vermarktung
- Erhöhung Umsatz pro Besuch bzw. Deckungsbeitrag der Gastronomie insgesamt
- Ggf. Weiterentwicklung des Betriebskonzepts nach Ablauf der förderungsbedingten 10-Jahresfrist

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Sammlung/Ausstellung:** Besucher:innen der Sammlung durchqueren auf dem Weg dorthin das Café
- **Saisonprogramm Puppentheater:** Bei seinen Öffnungszeiten orientiert sich das Café teilweise an jenen der Sammlung und an den Vorstellungszeiten (insbesondere in den Abendstunden)
- Über das Räumliche hinaus ist das café p. als Begegnungs- und Wohlfühlort ein verbindendes Element aller Aktivitäten des QUARTIER p.
- Vermietung für private und geschäftliche Anlässe erfolgt meist in Verbindung mit einem anderen Programmpunkt wie etwa einem Sammlungs- oder Vorstellungsbesuch

Das café p. ist das räumliche „Herzstück“ des Puppentheaters Magdeburg und erfreut sich als solches einer großen Beliebtheit

Überblick café p.



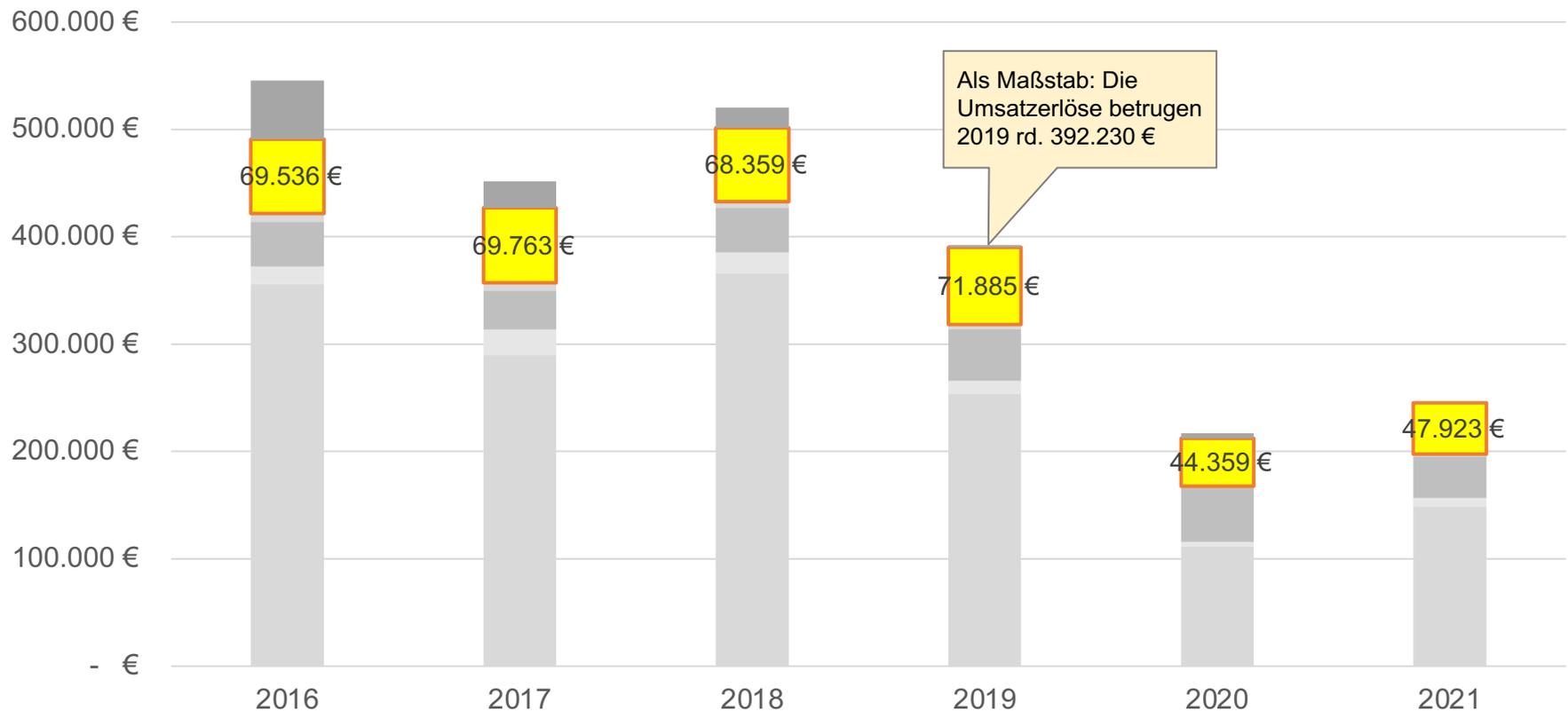
„Das café p. ist das Drehkreuz des Puppentheaters Magdeburg. Alle Wege führen durch das luftige Café (...).“¹

- Öffnungszeiten **parallel zu jenen der Sammlung** und der Sonderausstellung
- **52 Plätze**
- **Außenterrasse** mit Blick auf die villa p.
- **Vermietung** für private und geschäftliche Feiern



Die Einnahmen des café p. waren vor der Pandemie recht konstant und in der Regel der zweitgrößte Umsatzgenerator

Beitrag des café p. zu den Umsatzerlösen des Puppentheaters 2016-2021



D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder

D.6 Aktivitätsfeld „Masterstudium/An-Institut“

Ein Master „Regie für Figurentheater“ wäre ein Novum in Deutschland



Aktivitätsfeld „Masterstudium/An-Institut“

Es liegt ein **Letter of Intent** des Ministeriums für Wissenschaft, Energie und Umwelt vor, in dem das Anliegen „An-Institut“ ausdrücklich befürwortet wird.

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Das QUARTIER p. bietet in **Kooperation** mit der Hochschulen Ernst Busch in Berlin und der HMDK in Stuttgart einen zweijährigen Masterstudiengang mit ca. vier Studierenden im Bereich Regie für Puppentheater an, der einen **theoretischen und einen praktischen Teil** beinhaltet. Letzterer findet in Magdeburg statt. Die Nachwuchsregisseur:innen sollen durch die Gelegenheit erhalten, ihre ersten **eigenen Inszenierungen zu realisieren**, durch das umfangreiche Angebot des QUARTIER p. fundierte Einblicke in Geschichte und Szene der Figurenspielkunst erhalten und sich zu **vernetzen**.

Potenziale:

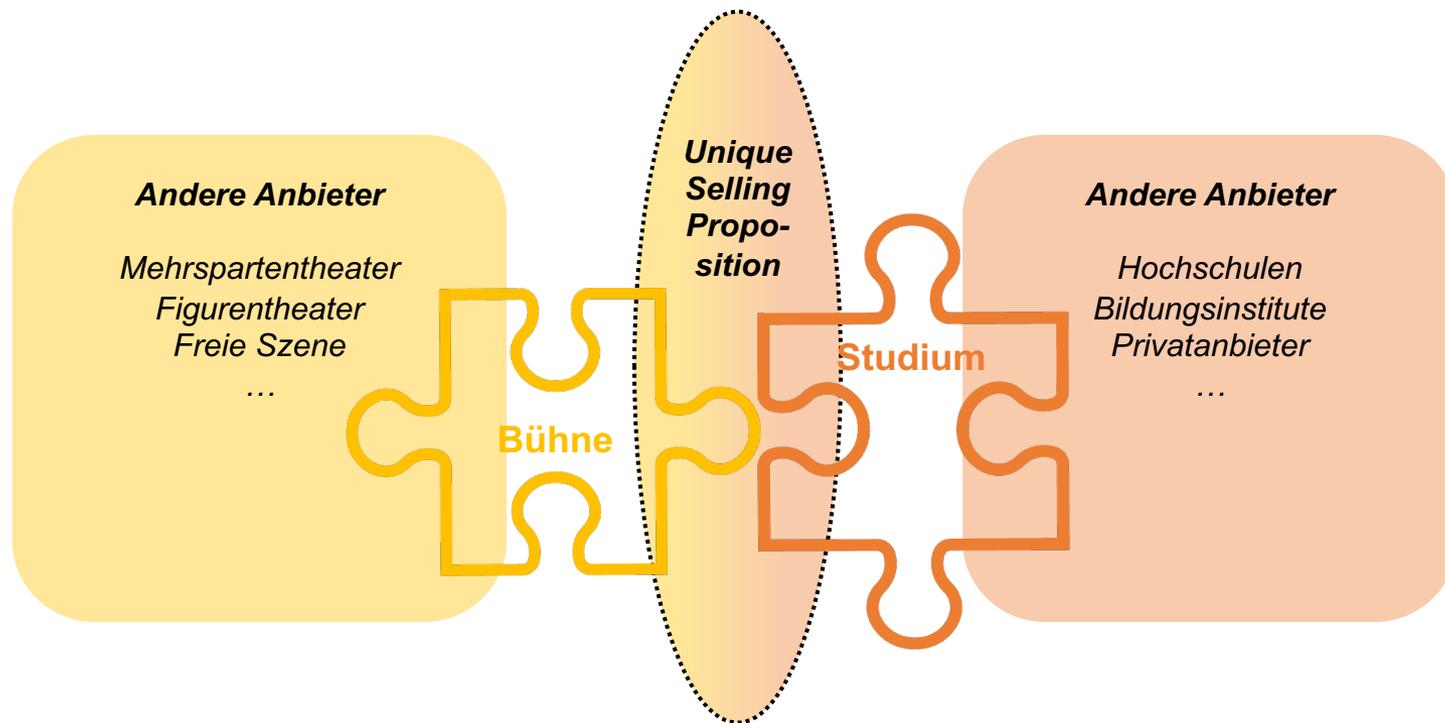
- **Nachwuchsförderung** und damit **Existenzsicherung** für die Szene
- **Alleinstellungsmerkmal**: Mindestens in **Westeuropa einzigartigen** Konstellation aus Praxis und Theorie; die Wechselwirkung zwischen einem professionellen Eigenbetrieb mit bestehendem Ensemble und Regiestudierenden mit individuellen ästhetischen und inhaltlichen Konzepten schafft eine innovative, lebendige und richtungsweisende Figurentheaterszene
- Die Etablierung des Masterstudiengangs in Magdeburg würde das bisherige **Profil der Stadt**, welches bisher vor allem durch **technische** Ausbildungsangebote geprägt ist, **positiv erweitern**

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Saisonprogramm Puppentheater**: Die Studierenden sollen Möglichkeiten erhalten, innerhalb des Saisonprogramms des Puppentheaters eigene Inszenierungen zu präsentieren. Durch Synergien hinsichtlich der Raumnutzung entsteht eine Verzahnung von Ausbildungsbetrieb und professionellem Aufführungsbetrieb sowohl auf Produktions- als auch auf sozialer Ebene.
- **Festival**: Die Studierenden können sich mit eigenen Beiträgen in das Festivalprogramm einbringen (z. B. in einem zusätzlichen Festivalpunkt „student corner“); durch die internationale Ausrichtung des Studiums wird das Netzwerk des QUARTIER p. internationaler, insbesondere zum Gewinn des Festivals

Mit der direkten Einbindung der Studierenden in ein professionelles Puppentheater ist das QUARTIER p. mindestens in Westeuropa einzigartig

USP des Masterstudiums im QUARTIER p.



Es besteht dringlicher Bedarf einer professionellen Ausbildung im Bereich Regie für Figurentheater

Hintergrund Master „Regie im Puppentheater“

Die Bundesrepublik Deutschland ist mit zwei qualitativ herausragenden Studiengängen **wegweisend in Westeuropa für Figurentheater und zeitgenössische Puppenspielkunst**. Trotz einer lebendigen Figurentheaterszene gibt es aber auch deutliche Defizite – eines davon ist das **Fehlen einer adäquaten Ausbildung im Bereich Regie für Figurentheater**.

BRD ist wegweisend für Puppenspielkunstausbildung

Ausbildungsdefizit im Regiebereich

Im Schauspielbereich gibt es Studiengänge für Regie, Dramaturgie und Theaterwissenschaften. Eine **Aufnahme der Puppentheaterregie** in diese bestehenden Curricula ist **aus zwei Gründen problematisch**: 1. Das Regiestudium ist schon jetzt äußerst **umfangreich**, 2. Figurentheater ist – trotz Schnittmengen der beiden Künste – eine **eigenständige Theaterform** mit ihren speziellen Ausdrucksmitteln und Gesetzmäßigkeiten

Ausbildung für Figurentheater muss spezifisch erfolgen

Die professionelle Figurentheaterszene wächst und erneuert sich stetig und wird international immer populärer. Mittlerweile besteht ein dringlicher **Bedarf nach einer ebenso professionellen Ausbildung für Regie** in der Puppenspielkunst. Darüber hinaus gibt es ein großes Interesse bei Schauspielhäusern, in ihren Inszenierungen **Figurentheater zu integrieren**, sowie eine **steigende Zahl an Ensemblegründungen** der Figurentheater-Absolvent:innen.

Stetiges Wachstum der professionellen Szene

Entsprechend Bedarf einer professionellen Ausbildung

In der DACH-Region gibt es unterschiedliche Regie-Studiengänge, jedoch überwiegend nicht mit explizitem Fokus auf den Bereich Figurentheater

Studiengänge in den Bereichen Regie und Figurentheater (DACH-Region)

Studiengänge Regie allgemein

Diplom:

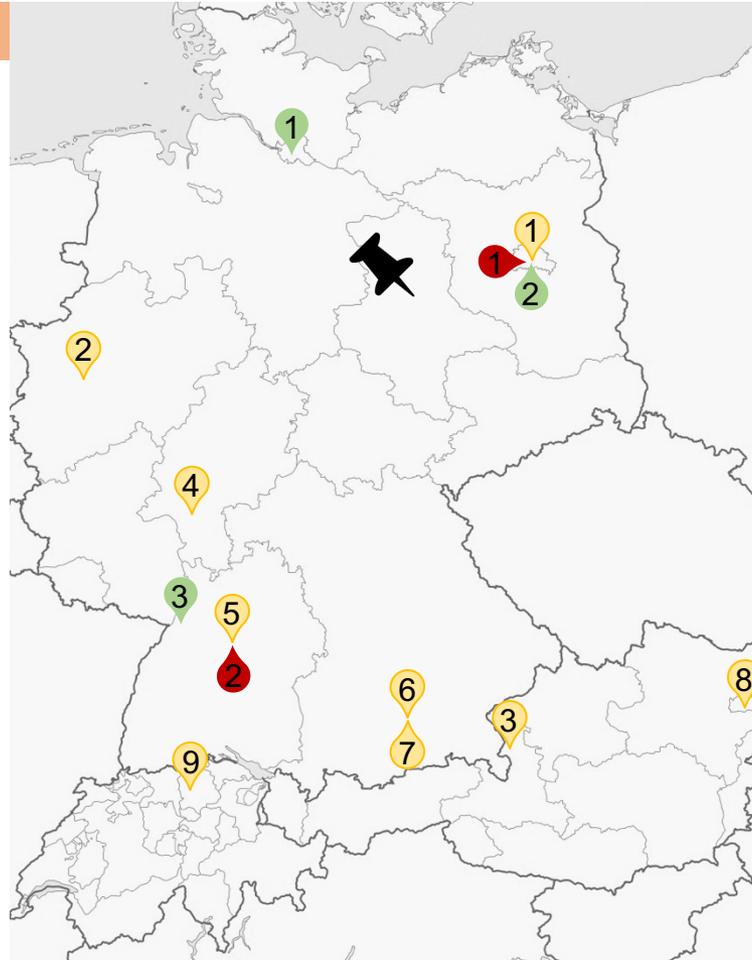
- 1 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch
- 2 Folkwang Universität der Künste
- 3 Universität Mozarteum Salzburg

Bachelor:

- 4 HfMDK Frankfurt
- 5 Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg
- 6 Hochschule für Musik und Theater München
- 7 Theaterakademie August Everding
- 8 Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
- 9 Zürcher Hochschule der Künste

Master:

- 6 Hochschule für Musik und Theater München
- 7 Theaterakademie August Everding



Studiengänge Regie spezialisiert

Bachelor:

- 1 Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Musiktheater/Sprechtheater)
- 2 Hochschule für Musik Berlin (Musiktheater)
- 3 Hochschule für Musik Karlsruhe (Musiktheater)

Master:

- 2 Hochschule für Musik Berlin (Musiktheater)

Studiengänge Figurentheater

Diplom

- 1 Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

Bachelor:

- 2 Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Der Masterstudiengang Regie für Figurentheater wird sich an Absolvent:innen aus dem Theaterbereich richten und Theorie mit Praxis verbinden

Überblick Master „Regie im Puppentheater“¹



Die **unterschiedlichen Profile** der Studiengänge „Figurentheater“ und „Zeitgenössische Puppenspielkunst“ an der HFS Ernst Busch (Berlin) und der HMDK (Stuttgart) ermöglichen den Studierenden des Masters „Regie im Puppentheater“ im QUARTIER p. ein **breitgefächertes Studienangebot**. Es kann ein **individueller Studienschwerpunkt** in den Bereichen Material, Objekt und Figur gewählt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit durch die Diversität der beiden Hochschulen **weitere Wahlmodule** ins Curriculum zu integrieren. Die **direkte Anbindung an ein europäisches Puppenspielzentrum und Theater** ist dabei tragende Säule, da der **unmittelbare Austausch von Lehre und Praxis** erst die Vertiefung des Gelernten ermöglicht. Darüber hinaus erfahren die Studierenden schon im Studium den Praxisalltag und die Bedarfe der Theaterhäuser.

Eckdaten

Studientyp	Konsekutives Masterstudium
Studierende	4 Studierende
Semesterzahl	4 Fachsemester
Studienbeginn	Alle 2 Jahre im Winter (frühestens) ab 2024/25
Leistungsumfang	120 Leistungspunkte à 25-30 h
Zugangsvoraussetzungen	abgeschlossenes Bachelor-/ Diplomstudium im Theaterbereich; Aufnahmeprüfung

Studienstruktur

Wintersemester	Anfang Okt. – Mitte Feb. „Inputsemester“ in Stuttgart oder Berlin
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Feb. – Ende März
Sommersemester	Ende März – Mitte Juli „Output-Semester“ in Magdeburg
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Juli – Anfang Okt.
Wintersemester	Anfang Okt. – Mitte Feb. „Inputsemester“ in Stuttgart oder Berlin
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Feb. – Ende März
Sommersemester	Ende März – Mitte Juli Eigenes Projekt v. a. in Magdeburg

Das Studium wird sich aus bis zu zehn Modulen mit unterschiedlichen praktischen und theoretischen Schwerpunkten zusammensetzen

Inhaltsbeschreibung Master „Regie im Puppentheater“ (die Module zeigen eine vorbehaltliche Grundstruktur auf, nicht das vollständige Curriculum)

Modul 1: Einführungskurs Regie im Figurentheater – Theorie und Praxis
 Inszenatorische Grundbegriffe; Puppenspiel sehen, beschreiben, initiieren;
 Entwurf und Strukturierung von Narrativen in Figur, Objekt und Material

Modul 2: Dramaturgie im Figurentheater – Theorie
 Figurentheatergeschichte I / Kunstgeschichte I; Inszenatorische Schreibweisen
 zeitgenössischer Puppenspielkunst; Konzeption Szenenstudium; Textanalyse

Modul 3: Regiekurs I – Theorie und Praxis
 Figur, Objekt und Material in dramatischen, epischen und theatralen
 Situationen; Schaubarmachung, Gestaltung und Zerlegung von Vorgängen;
 Historische Funktionsbestimmung von unterschiedlichen
 Inszenierungstechniken im Figurentheater

Modul 4: Inszenatorische Praxis I – Theorie und Praxis
 Projektentwicklung eines selbst gewählten Stoffes, Vorbereitung der szenische
 Arbeiten, Analyse der eigenen Arbeitsergebnisse; Dramaturgische Betreuung
 der „Kurzformate“ der BA Studierenden Figurentheater und Analyse;
 Inszenatorische Transformation, Erfindung von Theaterzeichen und
 Übersetzungen

Modul 5: Zeitgenössische Regieschreibweisen – Theorie
 Analyse und konzeptionelle Überlegungen zu zeitgenössischen theatralen
 Umsetzungen im Figurentheater; Vergleiche zu Genre verwandten Darstellung

Modul 6: Regiekurs II – Theorie und Praxis
 Vertiefung theatraler Umsetzung für Puppe, Objekt, Material; Szenisches
 Arbeiten unter Berücksichtigung szenographischer Aspekte (Raum, Licht,
 Bühnenbild)

Modul 7: Dramaturgie im Figurentheater II – Theorie
 Figurentheatergeschichte II / Kunstgeschichte II; Dramaturgie szenischer
 Bögen; Theoretische Grundlagen der Theaterpraxis in der freien Szene und an
 Puppenspielhäusern und Berufskunde; Fähigkeit zu einem selbstständigen
 Entwurf eines Erzähl und Wirkungsbogens

Modul 8: Ästhetische Konzepte I – Theorie und Praxis
 Ästhetische Konzepte der Gegenwart (Theorie); Szenische Entwürfe; freies
 künstlerisches Arbeiten; Aufführungsanalyse; Analyse Verhältnisse Figur,
 Objekt, Material zu Handlung und Situation; Analyse und Bauformen komplexer
 ästhetischer Theaterformen

Modul 9: Interkulturalität – Theorie
 Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen; Orientierung in internationalen
 Arbeitszusammenhängen; Erlangung der Fähigkeit, die eigenen künstlerischen
 Auseinandersetzungen in Resonanz zu diversen kulturellen Lebensformen zu
 setzen

Modul 10: Regiekurs III und Masterprojekt – Theorie und Praxis
 Erstellung eines Konzeptes für die öffentliche Aufführung der
 Masterinszenierung; dramaturgische Gestaltung mit selbstständiger
 Projektentwicklung; Regieprojekt an einem Theater oder in der freien Szene;
 Dokumentation des Projekts

Als weitere Entwicklungsstufe könnte auch für Figurenbau ein Masterstudiengang etabliert werden

Das detaillierte Curriculum für den Masterstudiengang wird aktuell konzipiert.

Überblick Master „Figurengestaltung“¹



Der Masterstudiengang „Figurengestaltung“ ist eingebunden in ein europäisches Puppentheaterzentrum, das Puppentheater Magdeburg, und wird in Kooperation mit der HMDK und mit der Hochschule Ernst Busch durchgeführt. In dieser **Konstellation** ist der Studiengang **international einmalig und beispielhaft**. Die **direkte Zusammenarbeit** zwischen Spieler:innen und Gestalter:innen im Rahmen des Studiums, sowie die **unmittelbare Anbindung an Probenprozesse** des Theaters reformieren die Ausbildung der Figurengestalter:innen. Durch das Studium ist über das „reine Handwerk“ hinaus **künstlerisches Forschen** in diesem Bereich möglich, das den Weg zu **Erneuerungen des Darstellungsinstruments** ebnet.

Eckdaten

Studientyp	Konsekutives Masterstudium
Studierende	4 Studierende
Semesterzahl	4 Fachsemester
Studienbeginn	Alle 2 Jahre im Winter (frühestens) ab 2024/25
Leistungsumfang	120 Leistungspunkte à 25-30 h
Zugangsvoraussetzungen	abgeschlossenes Bachelor-/ Diplomstudium; Aufnahmeprüfung

Studienstruktur

Wintersemester	Anfang Okt. – Mitte Feb.
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Feb. – Ende März
Sommersemester	Ende März – Mitte Juli
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Juli – Anfang Okt.
Wintersemester	Anfang Okt. – Mitte Feb.
Vorlesungsfreie Zeit	Mitte Feb. – Ende März
Sommersemester	Ende März – Mitte Juli Eigenes Projekt v. a. in Magdeburg

Magdeburg bietet attraktive Voraussetzungen für einen Ausbildungsbetrieb im Bereich Figurentheater

Vorstellungen für den Masterstudiengang des QUARTIER p.
– lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Wenn es künftig keinen Regie-Master gibt, wird das Figurentheater im **Kleintheater- / Solobereich** bleiben

Magdeburg ist als **Ausbildungsort** für den Nachwuchs toll, weil es ein eigenes Ensemble, eigene Werkstätten und eine eigene Sammlung hat

Diskussionen zwischen kommunalen Puppentheatern und Hochschulen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass **es nicht zu wenig Puppenspieler:innen gibt, sondern zu wenig Regisseur:innen**

Das **Land** sollte sich finanziell mindestens zu 50 % in den geplanten Studiengang einbringen, auch als politisches Statement

Man braucht die **Nachwuchsregisseur:innen**, sowohl für Ensemble- als auch freie Theater

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder

D.7 Aktivitätsfeld „Forschung & Archiv“

Mit einem klar systematisierten und zeitgemäß ausgestatteten Archiv kann das QUARTIER p. eine wichtige Anlaufstelle für die Szene darstellen



Aktivitätsfeld „Forschung & Archiv“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Das Archiv des QUARTIER p. beinhaltet sämtliche **inszenierungsbezogenen Publikationen, Foto- und schriftliche Materialien** über alle Spielzeiten des Theaters hinweg bis heute. Der analoge Bestand ist fachkundig archiviert und wird darüber hinaus nach einer klaren Systematisierung vollumfänglich **digitalisiert** und kontinuierlich aktualisiert. Das Archiv ist vornehmlich für den **theaterinternen Gebrauch** ausgerichtet, kann aber in Absprache auch für **Forschungszwecke** (z. B. im Rahmen von wissenschaftlichen Publikationen oder journalistischen Tätigkeiten) zur Verfügung gestellt werden.

Potenziale:

- Die **Digitalisierung** der Bestände nach einer klaren Logik in einem vereinheitlichenden Datenbanksystem ermöglicht sowohl intern als auch – nach Bedarf und nach Rücksprache – nach außen den **schnellen und ortsunabhängigen Zugriff** auf Daten; eine zeitgemäße Aufbereitung der Informationen demonstriert darüber hinaus **Professionalität** und **Kompetenzbewusstsein**
- Langfristig möglicherweise **Erweiterung der Zielsetzung** in Richtung eines „**Gedächtnisses**“ für die **gesamte Sparte**, auch überregional – dann aber in enger Abstimmung mit bestehenden Institutionen und Initiativen (z. B. dfp e. V. Bochum); alternativ perspektivisch ganz gezielte **Spezialisierung** des Archivs (z. B. ostdeutsche oder osteuropäische Geschichte als Schwerpunkt oder auch Spezialisierung auf den Bereich „Ensemble / Feste Häuser“ → in diesem Fall wäre auch eine Kooperation mit anderen Häusern denkbar)

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Saisonbetrieb Puppentheater + Masterstudium/An-Institut:** Sowohl für die Inszenierenden im professionellen Aufführungsbetrieb des QUARTIER p. als auch potenziell für die Studierenden stellt das Archiv eine wichtige Informationsquelle dar.

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.8 Aktivitätsfeld „PuppeLab“

Wie andere Kultursparten ist auch die Figurentheaterszene mit Fragen digitaler Kunst- und Vermittlungsformen konfrontiert



Aktivitätsfeld „PuppeLab“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

„PuppeLab“ ist der vorläufige Arbeitstitel für einen kreativen und innovativen **Experimentierraum**, der sich räumlich in einem gut ausgestatteten **Studio** bzw. in einer mit der Infrastruktur für digitale Formate **ausgestatteten Bühne** manifestieren könnte. Das QUARTIER p. soll mittel- bis langfristig technisch so aktuell aufgestellt sein, dass **zeitgemäße neue Formate und Arbeiten** im Bereich des digitalen Bewegtbilds produziert und professionell präsentiert werden können.

Potenziale:

- Zugleich Voraussetzung und große Chance für die **innovative Weiterentwicklung** und **Schaffung neuer Qualitäten und Ästhetiken in den Vorstellungen**; möglicherweise längerfristig gänzlich **neue Programmschienen**
- Mit Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen kann sich das Programm des QUARTIER p. **seinem Publikum auch im digitalen Raum öffnen** und dadurch ortsunabhängig **neue Möglichkeiten der Teilhabe** schaffen
- Die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Herausforderungen der Digitalität sind **unverzichtbare Voraussetzung** für ein zeitgemäßes Stadttheater, das sich an aktuellen künstlerischen **Diskursen** beteiligt, sich **der Gesellschaft als Ganzes öffnet** und das **Miteinander fördert**

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Theaterpädagogik**: Zugriff auf technisches Equipment und auf Wissen um Produktionsstrategien / künstlerische Ansätze und Ausdrucksmittel zur Produktion von zeitgemäßem digitalem Content
- **Masterstudium/An-Institut**: Auch für die professionellen wie studentischen Aufführungsinszenierungen wird das Experimentieren mit dem digitalen Raum eine zunehmend größere Rolle spielen
- **Saisonprogramm Puppentheater**: Etablierung neuer, auch hybrider Veranstaltungsreihen denkbar

Mit dem Aufbau eines Digitalstudios können sowohl Anschlussfähigkeit als auch gesellschaftliche Verantwortungsübernahme demonstriert werden

Benchmark: Digitalstudio Saalbau



*Der Saalbau Witten erhält neben einem **belastbaren WLAN-Netz in allen Sälen** zukünftig auch die Möglichkeit, eine völlig neue Programmschiene anzubieten. Angeschafft werden neben Technik für das **Streaming** von Veranstaltungen auch etwa **VR-Brillen** und **Kameras**, die auf der Bühne zum Einsatz kommen können, ebenso wie **Tablets**, auf denen zusätzliche Informationen für Gäste mit besonderen Bedürfnissen (etwa Untertitelungen für Hörgeschädigte) abrufbar sind. Stück für Stück entsteht ein Digitallabor, das gemeinsam mit einem bereits konzipierten **Content-Studio für hauseigene Produktionen neue hybride Veranstaltungen** und ihre Künstler:innen in den Saalbau holt.*

Das QUARTIER p. könnte mit der entsprechenden Digitalinfrastruktur neue Dimensionen für die Figurentheaterkunst untersuchen und mitprägen

Vorstellungen für die digitale Dimension des QUARTIER p.
– lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Das QUARTIER p. könnte Weiterbildungen im Bereich **Digitales Gestalten** anbieten

Künftig müssen **hybride Formate** verstärkt etabliert werden

Das QUARTIER p. sollte über ein **virtuelles Bühnenstudio** bzw. eine **digitale Studiobühne** verfügen

Die Live-Vorstellung wird das **Kerngeschäft** des Puppentheaters bleiben, aber man kann es sich nicht leisten, nicht (auch) digital zu sein

Bei vielen digitalen Formaten und Ideen wird erst die Zeit zeigen, was wirklich funktioniert. Umso wichtiger ist das **Ausprobieren**.

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.9 Aktivitätsfeld „Residenzen“

Durch ein Residenzprogramm könnte das QUARTIER p. einen weiteren Beitrag zu Internationalisierung und Vernetzung leisten



Aktivitätsfeld „Residenzen“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Durch einen Residenzaufenthalt im QUARTIER p. können professionelle Akteur:innen der Figurentheaterszene in einen Austausch mit anderen Akteur:innen treten und sich selbst fachlich **weiterentwickeln**. Die Residence Artists werden insofern unterstützt, dass sie die **Räumlichkeiten** und das **Netzwerk** des Puppentheaters für die Entwicklung künstlerischer Produktionen **nutzen** und sich in das Programm des Hauses einbringen können.

Potenziale:

- Mit einem Residenzprogramm begegnet das QUARTIER p. dem Wunsch nach einem **engeren Austausch zwischen der institutionellen und der freien Figurentheaterszene**
- Durch eine Aufnahme von internationalen Künstler:innen kann **der europäische Kerngedanke** des QUARTIER p. verstärkt werden

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Saisonprogramm Puppentheater / Festival „Blickwechsel“**: Die von Residenzkünstler:innen entwickelten Produktionen können sowohl Eingang in das Saisonprogramm als auch in das Festival „Blickwechsel“ finden.
- **Theaterpädagogik**: Interkulturelle Kompetenz von Residenzkünstler:innen könnte in Vermittlungsformate einfließen

Das QUARTIER p. könnte ein eigenes Residenzprogramm etablieren oder auch gezielt ein Austauschprogramm mit anderen Institutionen pflegen

Denkbare Formen der Künstler:innenresidenzen (1/2)

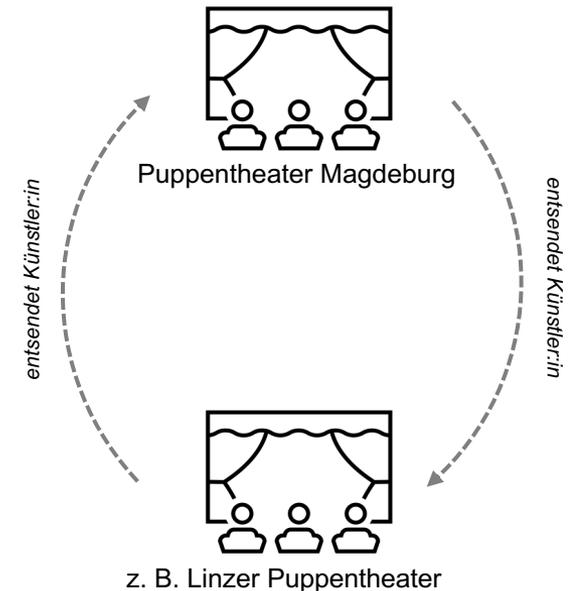
A

Individuelles Artist in Residence-Angebot

- Bereitstellung von **Rahmenbedingungen** im Umfeld des Magdeburger Puppentheaters, die es Künstler:innen ermöglicht, ihre Kreativität zu entfalten und den Austausch mit anderen Akteur:innen der Szene zu pflegen
- Bereitstellung eines **physischen Arbeitsorts** und ggf. einer **Unterkunft**


B

Austauschprogramm mit anderen professionalisierten Institutionen

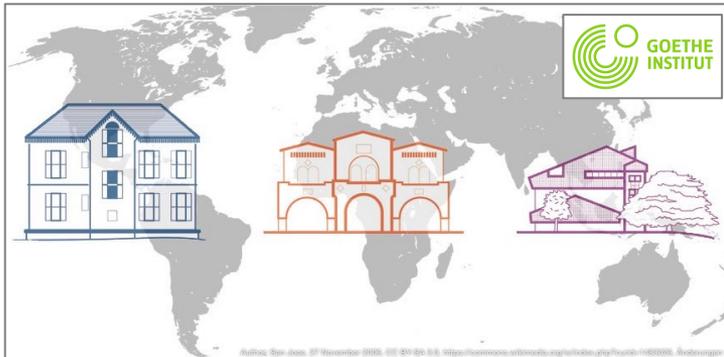


Auch ein Fokus auf der Förderung des Austauschs zwischen freier und institutioneller Szene wäre denkbar

Denkbare Formen der Künstler:innenresidenzen (2/2)

C

Kooperation mit bestehenden **Residenz-Programmen**



RESIDENZPROGRAMME

Einen „Raum für neue Perspektiven“ möchte das Goethe-Institut mit seinen Residenzprogrammen bieten, und lädt jedes Jahr Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende ein, für eine Zeit lang in einem anderen Land und einer anderen Kultur zu leben und zu arbeiten.

Gerade im Zeitalter der Globalisierung ist es für Kulturschaffende besonders inspirierend, ihre Arbeiten in ganz spezifischen Orten zu verankern und für eine Weile frei von ökonomischen Gesichtspunkten ihren Projekten nachzugehen und nachhaltige Arbeitskontakte aufzubauen oder zu vertiefen.

D

Förderung des Austauschs von **freier und institutioneller Szene**

Programm	Geförderte Projekte
Doppelpass¹	100
Förderzeitraum	Fördersumme
2011–2021	22,1 Mio. Euro

- **Fonds** zur Förderung von Kooperationen zwischen freier und institutionalisierter Theaterszene
- **Initiatorin:** Kulturstiftung des Bundes
- **Zielgruppe:** Freie Gruppen und feste Tanz- und Theaterhäuser
- Förderzeitraum von zwei Jahren
- Jeweils bis zu 240.000 Euro für Produktionen und Gastspiele
- **Zielsetzung:** Anregung der freien Szene und von Theaterinstitutionen in Deutschland zum Erproben neuer, tourfähiger Formen der Zusammenarbeit und künstlerischen Produktion

¹ Antragsberechtigt sind hier die die Freien Gruppen. Im Falle dieses Kooperationsformats wäre das QUARTIER p. Ko-Produktionspartner (mit entsprechendem Eigenanteil).

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.10 Aktivitätsfeld „Theatershop“

Je nach Zielsetzung könnte ein neu konzipierter Theatershop eine erweiterte Funktion für das QUARTIER p. einnehmen



Aktivitätsfeld „Theatershop“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Im Theatershop des QUARTIER p. kann – neben Tickets für den Sammlungsbesuch – ein ausgewähltes Angebot von **Souvenirs** und **Publikationen** zu den Themen Ausstellungen, Puppenspielkunst und Design erworben werden. Das Produktsortiment des Theatershops orientiert sich vor allem an der Figurensammlung villa p.

Potenziale:

- Ggf. neue **Merchandise-Produkte** im Rahmen der Eröffnung des QUARTIER p.; es ist allerdings nicht angedacht, dass die Kommerzialisierung zu sehr in den Fokus rückt
- Ggf. auch **Angebot von Publikationen und Fachliteratur** losgelöst vom Puppentheater Magdeburg
- Der Theatershop könnte durch eine **breitere Produktpalette** ggf. (geringfügig) eine **Einnahmesteigerung** verzeichnen

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Sammlung/Ausstellung:** Der Theatershop markiert – in Kombination mit der Kasse – den räumlichen Zugang zur Sammlung in der villa p.

D. | Beschreibung der Aktivitätsfelder
D.11 Aktivitätsfeld „JugendKunstSchule“

Die KinderKulturTage könnten noch stärker als das größte Kreativfestival in Mitteldeutschland für alle Altersgruppen und Nationen positioniert werden



Aktivitätsfeld „JugendKunstSchule“

Aktivitätsfeldbeschreibung:

Die JKS ist ein **Abenteuerspielplatz für das kreative Experimentieren** mit zahlreichen künstlerischen Mitteln und Techniken. Das Programm stellt ein ergänzendes Bildungsangebot im Bereich der **Ästhetischen Elementarbildung** und **Kulturellen Bildung** für Kindertagesstätten, Schulen und Berufsbildung dar. Alle zwei Jahre veranstaltet die Landeshauptstadt Magdeburg seit 2007 unter Federführung des Puppentheaters und der JKS die **KinderKulturTage**, eines der größten **Kreativfestivals** in Mitteldeutschland für Kinder und Familien aller Altersgruppen und Nationen.¹

Potenziale:

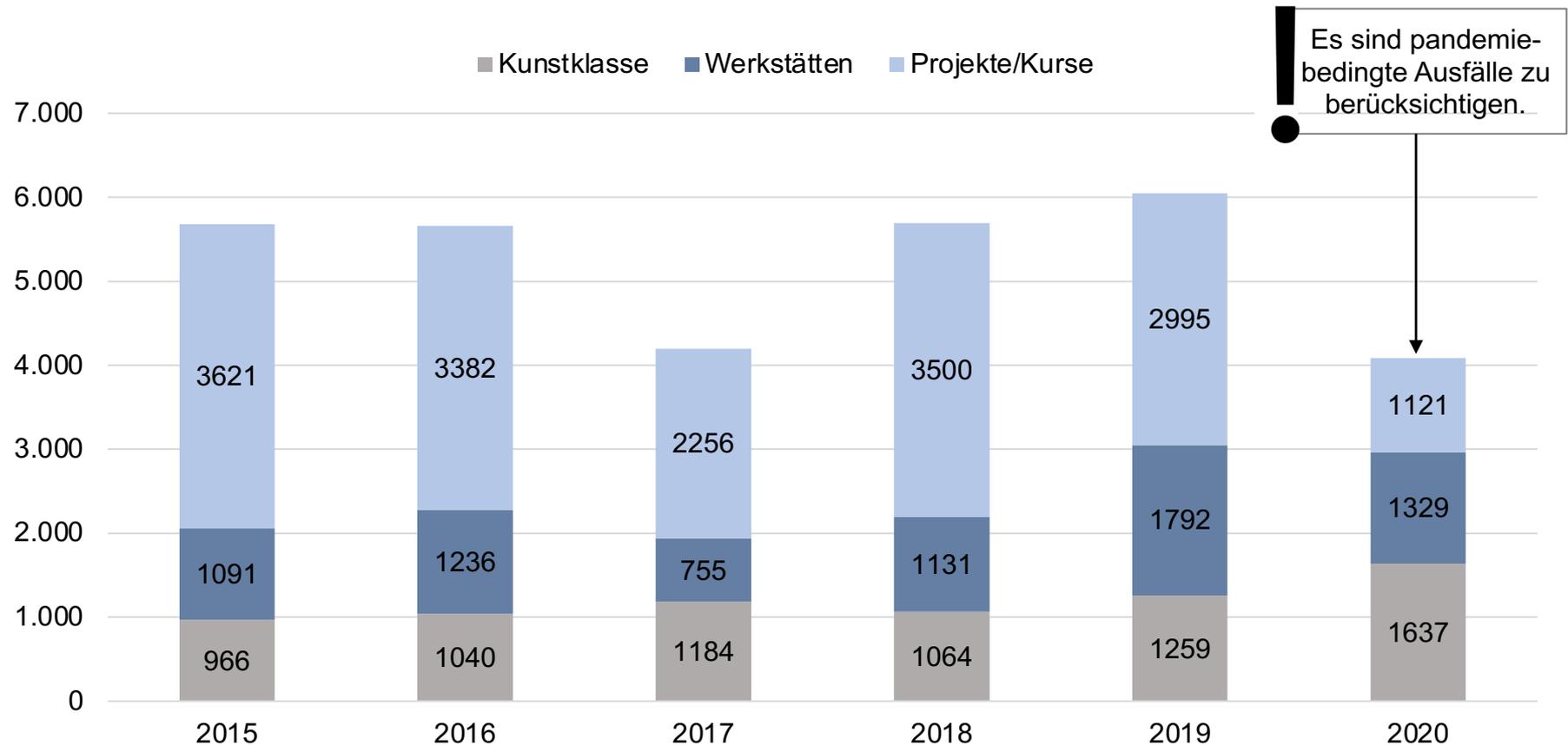
- Weitere Profilierung der **KinderKulturTage** als größtes Kreativfestival in Mitteldeutschland für Kinder und Familien aller Altersgruppen und Nationen mit Fokus auf der Förderung des interkulturellen Austausches, der Weltoffenheit und des Entdeckens der eigenen Kreativität

Berührungspunkte zu anderen Aktivitätsfeldern:

- **Theaterpädagogik**: Zusammenarbeit bei der Ausrichtung der KinderKulturTage

Nach einem Rückgang 2016 auf 2017 steigen die Teilnehmendenzahlen der Jugendkunstschule seit 2017 wieder an

Anzahl Teilnehmende nach Art des Angebotes



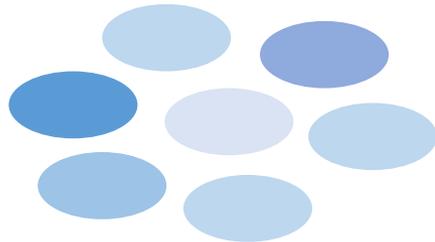
E. | Raumbedarf

E.1 Überblick Raumprogramm QUARTIER p.

Die Aktivitäten des QUARTIER p. erfordern mehr Räumlichkeiten als heute zur Verfügung stehen

Räumliche Veränderungen im Zuge des QUARTIER p.

Die **Aktivitätsfelder** des QUARTIER p. erfordern eine Vielzahl unterschiedlicher Räumlichkeiten



bleibt bestehen, wird aber teilweise räumlich **umstrukturiert**

**Bestandsimmobilie
Puppentheater Magdeburg**

bewilligt¹

**Umbau Bestandsimmobilie
Altes Kutscherhaus**

bewilligt²

**Neubau einer Probenbühne
neben dem Alten Kutscherhaus**

Laufend **Suche** nach geeigneter Immobilie zur Bedarfsdeckung

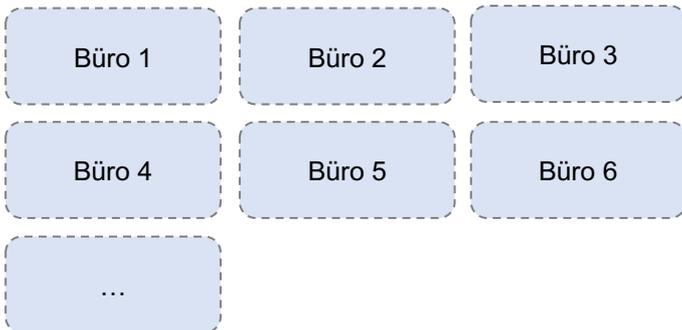
Weiterer Raumbedarf, insbesondere für Masterstudium, Festival und Saisonprogramm Puppentheater

Das Alte Kutscherhaus soll nach seiner Sanierung ausschließlich Büroräumlichkeiten Platz bieten

Verlegung Büroräume



Aktuell befinden sich verschiedene **Büros** in der villa p. (Obergeschoss, Dachgeschoss) und im Verwaltungstrakt des Puppentheaters.



Das Alte Kutscherhaus soll Büroräumlichkeiten Platz bieten; voraussichtlich werden mehrere der aktuell bestehenden Büros dorthin **verlegt**.



Das Nebengebäude des Alten Kutscherhauses wird sowohl das Atelier aus dem Verwaltungstrakt aufnehmen als auch neue Räumlichkeiten beinhalten

Verlegung von Räumlichkeiten und Schaffung neuer Räume im Neubau



Das Atelier aus dem Verwaltungstrakt des Puppentheaters wird in das Nebengebäude **umziehen**. Den freiwerdenden Raum wird die Tischlerei nutzen.

Atelier inkl. Schneiderei



Darüber hinaus werden im Nebengebäude **weitere Räumlichkeiten** für Gewerke sowie für Lagerung **neu** entstehen.

Atelier inkl. Schneiderei

Kulissenmalerei

Lager 1

Probenbühne

Lager 2

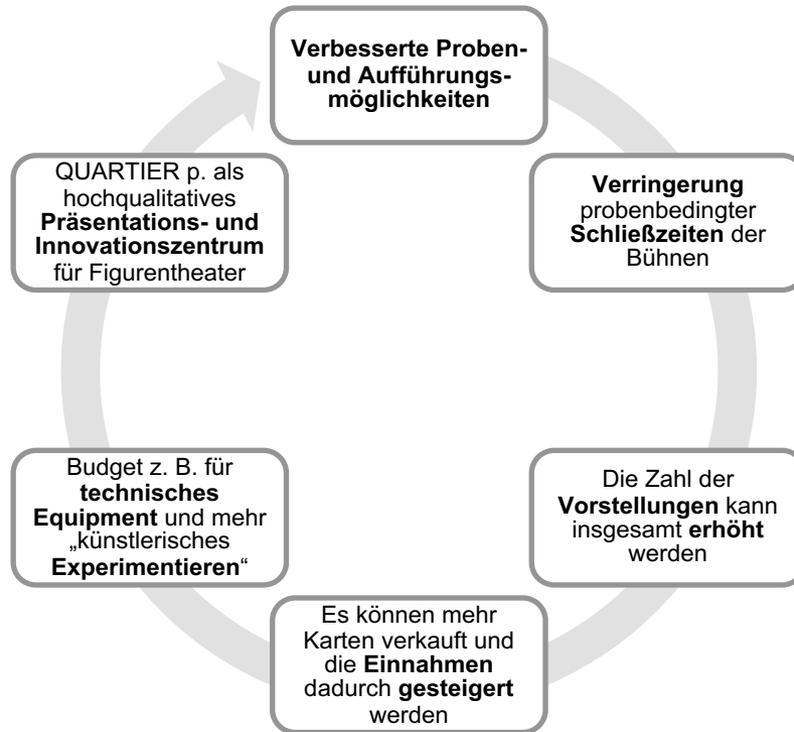
Lager 3

Details siehe nächste Folie

Die neue Probenbühne birgt in qualitativer wie quantitativer Hinsicht positive Effekte für das ganze QUARTIER p.

Probenbühne **Mögliche Effekte der neuen Probenbühne**

Die Errichtung der Probenbühne **in Größe der Hauptbühne** ist nicht nur eine **Investition** in das saisonale Programm des Puppentheaters, sondern **in die Qualität des gesamten QUARTIER p.:**



Probebühne Wiener Staatsoper



Probebühne Theater Heidelberg



Probenzentrum Landestheater Salzburg

Darüber hinaus bringt die neue Probenbühne das Potenzial für mehr **prozesshaftes Arbeiten** mit sich sowie für **Proben auf originalem Raummaß**¹.

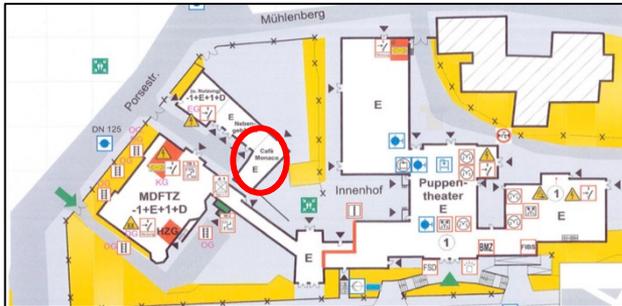
Quellen: Gebäudegrundrisse 2020, Dokument „Wachstumspotenzial bei räuml. Erweiterung“

1 Aktuell finden teilweise Proben für Inszenierungen, die für die große Bühne bestimmt sind, auf der kleinen Bühne statt.

Das bestehende „Café Monaco“ sollte – in weiterentwickelter Form – auch für das QUARTIER p. mitgedacht werden

Anregung „Kosmos P.“ (1/2)

Unterbringung künftig in einem Container (o. ä.) auf dem Gelände des Puppentheaters möglich?



In der ehemaligen Turnhalle neben der villa p. befindet sich aktuell das „Café Monaco“, das von Ensemblemitgliedern des Puppentheaters als ihr eigener **kreativer Experimentier- und Veranstaltungsraum** jenseits des regulären Aufführungs- und Probenbetriebs ins Leben gerufen wurde. Hier entstehen Ideen meist spontan und es wird viel improvisiert. Gelegentlich kooperiert das Team mit externen Künstler:innen. Die **Zuschauer** werden teilweise **miteinbezogen**, ob in Form von interaktiven Formaten oder einer After-Show-Party.

Mit der Errichtung der neuen Probenbühne muss der Raum weichen; bisher ist nicht für einen Ersatz gesorgt.

...weitergedacht:

- **Dialog- und Aufenthaltsraum** für die Künstler:innen und Kulturschaffenden des QUARTIER p., beispielsweise als Treffpunkt von Studierenden und Ensemblemitgliedern
- Punktuelle Öffnung für **Veranstaltungen und Publikumssessions**, auf diese Weise Einblicke in das „Kreativlabor QUARTIER p.“
- Charakter eines „**Experimentierraums**“ (dort Gezeigtes muss nicht so „fertig“ sein wie Vorstellungen in den Sälen)
- Übernahme einer wichtigen Grundfunktion moderner Kulturimmobilien, die häufig zu wenig **offene Dialogräume** vorsehen



Stimmungsbilder „Aufenthaltsort“

Durch ein flexibles räumliches Arrangement könnte eine „Mixed Zone“ aus Veranstaltungsstätte und Experimentierbereich geschaffen werden

Anregung „Kosmos P.“ (2/2)

Veranstaltungsstätte

alternativ



Schützenmatte, Bern

Experimentierraum



Bahnwärter Thiel, München

hohe Aufenthaltsqualität



flexibel

Odonien, Köln

Pop-Up-Konzept

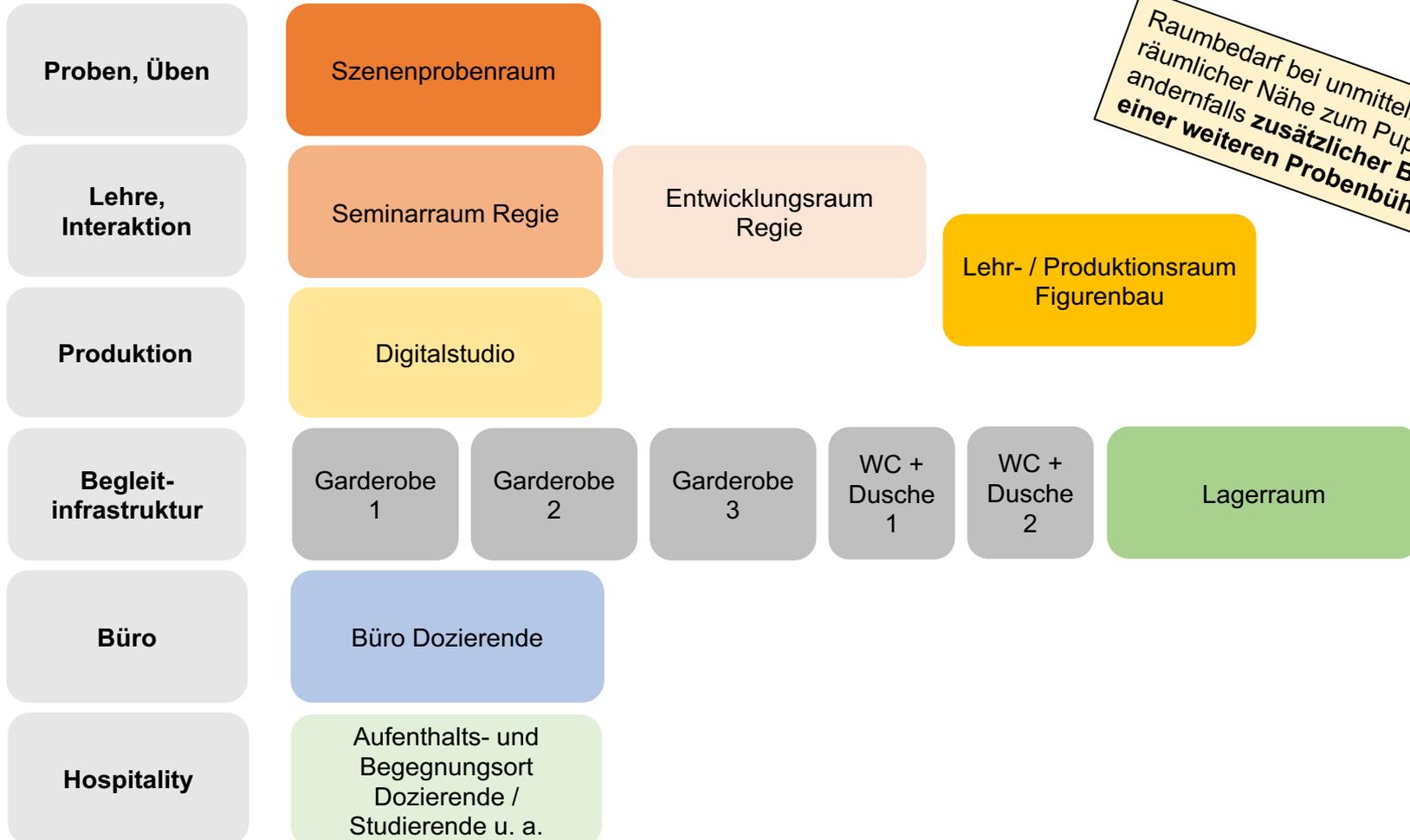


Pop-Up-Biergarten, München

Arrangement aus Containern

Über die geplanten Veränderungen hinaus besteht ein Bedarf zusätzlicher Räumlichkeiten für das QUARTIER p.

Mehrbedarf an Räumen für das QUARTIER p.



Raumbedarf bei unmittelbarer räumlicher Nähe zum Puppentheater; andernfalls **zusätzlicher Bedarf einer weiteren Probenbühne**

Der Mehrbedarf an Räumen ergibt sich aus den Aktivitäten des QUARTIER p., insbesondere aus dem gänzlich neuen Masterstudium

Räumliche Synergien innerhalb des QUARTIER p.

	Masterstudium / An-Institut	Residenz	Saisonprogramm	PuppeLab	Sammlung	Archiv	Festival	Theaterpädagogik
Szenenprobenraum 60-80 qm	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✓
Seminarraum Regie 40 qm	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✓	✓
Entwicklungsraum Regie 40 qm	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Lehr- / Produktionsraum Figurenbau 40 qm	✓	✓	(✓)	✗	✗	✗	✗	✗
Digitalstudio 30 qm	✓	✓	✓	✓	✗	(✓)	(✓)	(✓)
Büro Dozierende 15-20 qm	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Aufenthalts- und Begegnungsort > 100 qm	✓	✓	✓	✓	✗	✗	✓	✓
Garderoben 1-3	✓	(✓)	✓	✗	✗	✗	✓	✗
WC + Dusche 1+2	✓	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	(✓)	✗
Lageraum 50 qm	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗

Die hier dargestellte komplementäre Nutzung der Räume durch unterschiedliche Aktivitätsfelder setzt voraus, dass sich die Räumlichkeiten **in unmittelbarer Nähe** zum Puppentheater befinden. Insbesondere entstünden dadurch räumliche **Synergien hinsichtlich Proben und Produzieren.**

✓= Synergiepotenzial

✗= kein Synergiepotenzial

(✓)= je nach Verfügbarkeit Synergiepotenzial

Ein Großteil der benötigten Räume lässt sich für unterschiedliche Formate von Besprechung bis hin zur Herstellung von Inszenierungsmaterial nutzen

Kommentare zur Nutzung der zusätzlichen Räume – lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Der **Seminarraum Regie** wird während der Vorlesungszeit mindestens 2-3 Tage wöchentlich für den **Masterstudiengang** gebraucht.

Der **Masterstudiengang** muss ganzjährig auf den **Lagerraum** zugreifen und dort längerfristig Material und Objekte deponieren können.

Der **Szenenprobenraum** ist insbesondere für Konzeptionsbesprechungen und Text-/ Videoproben im Rahmen des **Saisonprogramms** relevant.

Das **Büro** wird ganzjährig durch Personal des **Masterstudiengangs** beansprucht.

Der **Masterstudiengang** braucht zwischen Februar und Oktober täglich Zugriff auf den **Szenenprobenraum**.

Das **Büro** wird ganzjährig durch Personal des **Masterstudiengangs** beansprucht

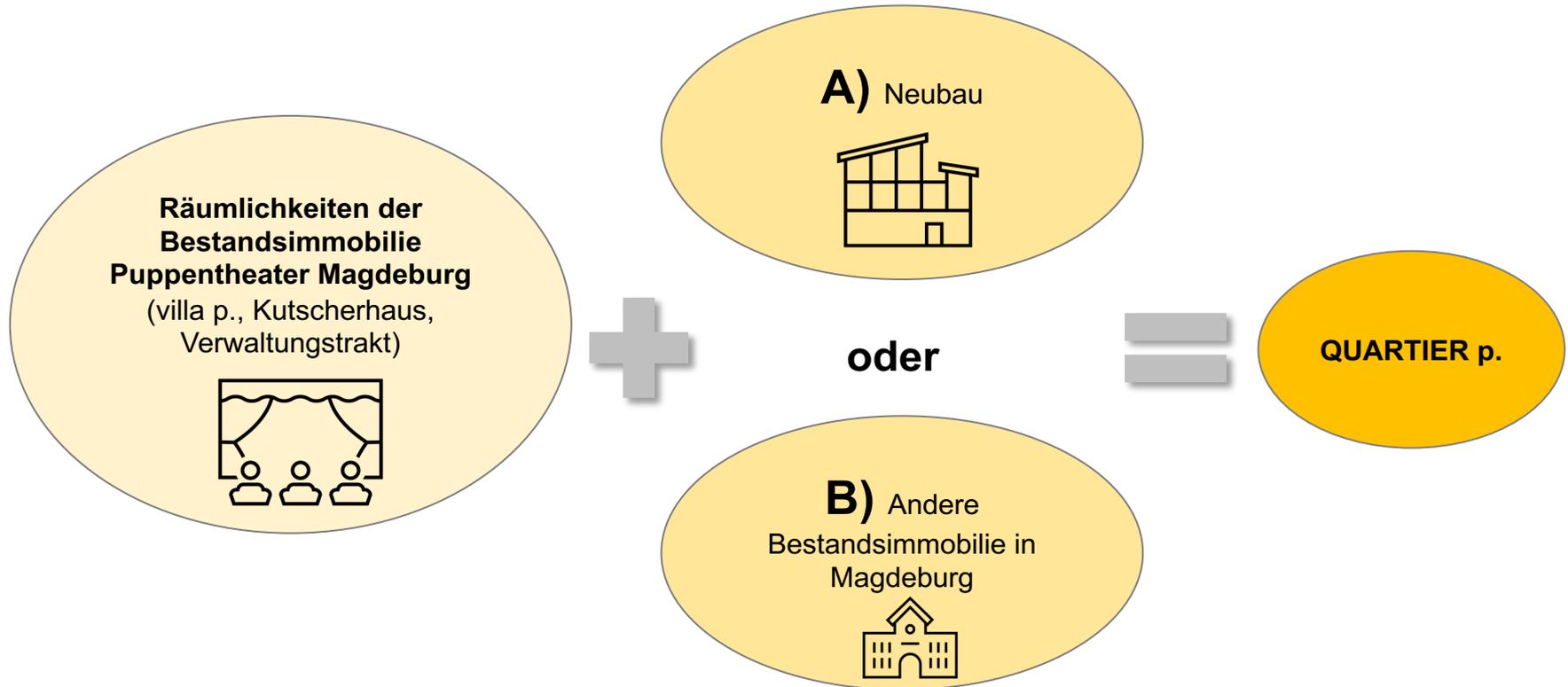
Residenzkünstler:innen sollten Zugriff auf den Seminarraum Regie und auf den **Entwicklungsraum Regie** haben.

Für die **Theaterpädagogik** sind der **Szenenprobenraum** und der **Seminarraum Regie** relevant.

E. | Räumlicher Ressourcenbedarf

E.2 Denkbare Bestandsimmobilien für die Raumbedarfsdeckung

Für die Deckung des zusätzlichen Raumbedarfs sind grundsätzlich zwei Varianten denkbar



Die Suche nach relevanten Räumlichkeiten für das QUARTIER p. wurde auf vier Orte in Magdeburg eingegrenzt

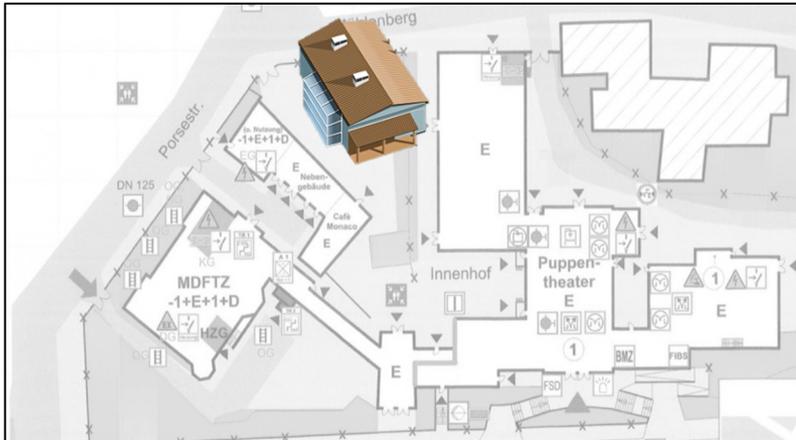


	Eigentümer	Betreiber/Vermieter
1	Stadt	EB Puppentheater
2	privat	privat
3	Stadt	MVGM Magdeburg
4	Stadt	Stadt Magdeburg
5	Stadt	Forum Gestaltung e. V.

	Wegstrecke
1	Direkt vor Ort
2	3 min (200 m) zu Fuß
3	10 min (800 m) zu Fuß
4	10 min (800 m) zu Fuß
5	15 min mit der S-Bahn

Ein Neubau auf dem Gelände des Theaters würde die „Campus-Idee“ optimal umsetzen; wäre aber wahrscheinlich teurer als die Anmietung

Potenzialabwägung Neubau



Potenzieller Standort für einen Neubau auf dem Gelände des Puppentheaters

Vorteile:

- „**Campus-Charakter**“ dadurch, dass alles rund um das QUARTIER p. unmittelbar auf demselben Gelände stattfindet
- **Optimale Realisierung** aller räumlichen Anforderungen
- **Enge Verzahnung** des Studienbetriebs mit den Prozessen und Akteur:innen im Puppentheater
- Keine laufenden **Mietkosten** nach einmaliger Investition
- Einnahmepotenziale aus **Vermietung an Dritte** (falls gewünscht)
- **Flexibilität und Gestaltungsspielräume** hinsichtlich Umfang und Art der Nutzung

1/5

Nachteile:

- Wahrscheinlich **vergleichsweise hohe Investitionskosten** (im Vergleich zur Ertüchtigung vorhandener Immobilien) – diese Hypothese ist jedoch durch Fachplaner:innen zu verifizieren
- **Instandhaltungskosten** für die **gesamte Immobilie** (statt für einzelne Räume wie im Fall einer Anmietung von Bestehendem)
- **Beschränkung** der Möglichkeiten für das jährliche **Hofspektakel** (Open-Air-Inszenierung auf dem Gelände des Puppentheaters); Notwendigkeit anderer Außenspielstätten
- **Keine Nachnutzung** von in Magdeburg bestehenden Immobilien

Der Bahnhof Buckau sowie das AMO Kulturhaus verfügen über potenziell nutzbare Räumlichkeiten für das QUARTIER p.

Mögliche Räumlichkeiten für das QUARTIER p. in Magdeburg (1/2)

2/5



Bahnhof Magdeburg-Buckau

Der Ziegelbau wurde von 1926 bis 1928 errichtet. Heute steht das Gebäude unter **Denkmalschutz** und ist durch die Deutsche Bahn AG **privatisiert**. Den Eingang bildet ein vierachsiger Risalit mit einem halbrunden Vordach. Die Gesamtfläche beträgt rd. 1.700 qm (Erdgeschoss + Obergeschoss).

3/5



AMO Kulturhaus

Das AMO Kulturhaus in Magdeburg präsentiert regelmäßig Comedians, Rock- und Pop-Bands sowie ausgewählte Showhighlights und Partyreihen in gemütlicher Club-Atmosphäre auf **drei Ebenen**. Auch Tagungen, Seminare, Präsentationen, Verkaufsmessen, Shows oder Konzerte haben hier genügend Raum. Das Kulturhaus wurde in den 1950er Jahren erbaut und ist umgeben von einer **Parkanlage**.

Darüber hinaus könnten prinzipiell auch das Thiem 20 und das Forum Gestaltung für das QUARTIER p. genutzt werden

Mögliche Räumlichkeiten für das QUARTIER p. in Magdeburg (2/2)

4/5


Thiem20

Nach Umbau und Sanierung wurde die **ehemalige Feuerwache** als „Thiem20 – Haus für junge Kunst“ wieder eröffnet. Die neuen Nutzer des Hauses sind die **Jugendkunstschule** und die Abteilung Jazz, Rock, Pop des Telemann-Konservatoriums. Die Jugendkunstschule ist ein **Ort der kulturellen Bildung** für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene.

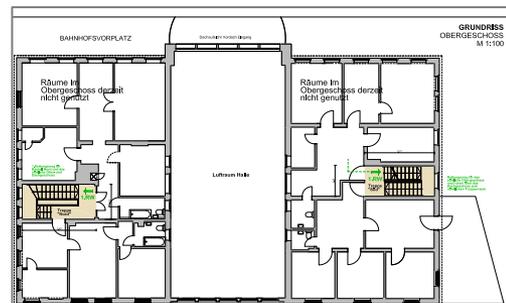
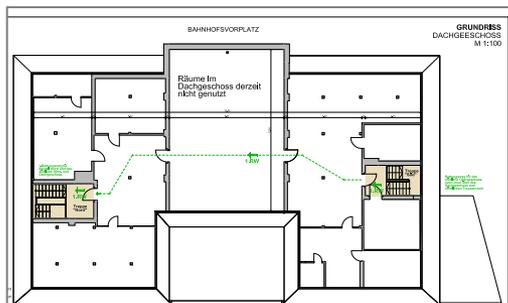
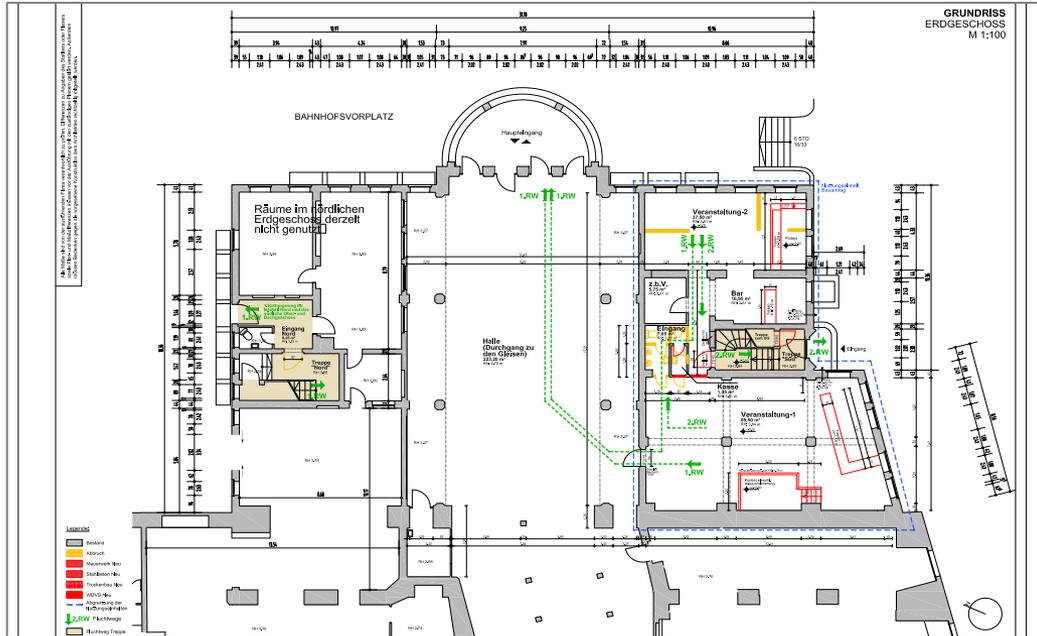
5/5


Forum Gestaltung

Das Forum Gestaltung ist ein „**Schmelztiegel**“ für unterschiedlichste, sich kreuzende und inspirierende Aktivitäten, sowohl für die Akteure vor Ort als auch für die vielen Gäste, die sich hier zu **Workshops, Konferenzen, Podiumsdiskussionen oder Festen** treffen. **Über dreißig Akteure** aus dem weiten Bereich der Kultur und der Kreativwirtschaft haben mittlerweile ihren Platz im Forum Gestaltung gefunden.

Der in den 1920er Jahren errichtete Bahnhof Magdeburg-Buckau befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Puppentheater

Eindrücke Bahnhof Buckau



Das AMO wurde in den 1950er Jahren als betriebliches Kultur- und Kongresshaus erbaut

Eindrücke AMO Kulturhaus bei Vor-Ort-Besichtigung



Das Forum Gestaltung unweit des Hauptbahnhofs wird seit 2004 durch den namensgebenden Verein betrieben

Eindrücke Forum Gestaltung bei Vor-Ort-Besichtigung



Eine Nutzung der Bestandsimmobilie Thiem20 durch das QUARTIER p. wäre nur möglich, wenn ein „Bildungszentrum“ realisiert würde

Mögliche Freisetzung von Raumkapazitäten im Thiem20 (nicht näher geprüftes Szenario)¹

Im Thiem20 befinden sich aktuell die **JugendKunstSchule** sowie die Jazz-Rock-Pop-Abteilung des **Konservatorium Georg Philipp Telemann**.

Hierfür gibt es aktuell noch keinen Stadtratsbeschluss

Die **Magdeburger Stadtbibliothek** könnte aus ihrem aktuellen Gebäude ausziehen und gemeinsam mit der VHS ein neu zu errichtendes **Bildungszentrum** bilden.

In dem frei werdende Gebäude der Stadtbibliothek könnte das Konservatorium Georg Philipp Telemann gemeinsam mit (Teilen von) **Theater und Orchester Magdeburg** erweitert werden.

Im Thiem20 würden Räumlichkeiten freierwerden, die durch das **QUARTIER p.** belegt werden könnten.



E. | Räumlicher Ressourcenbedarf

E.3 Kriterien zur Eignungsprüfung der Bestandsimmobilien

Für die Eignungsprüfung der denkbaren Bestandsimmobilien wurde ein erster Kriterienkatalog erstellt

Eignungsprüfung der Immobilien

1.
Vor-Ort-Begehung für einen ersten Eindruck

2.
Entwicklung eines **Kriterienkatalogs**,
mit denen die beiden Standorte
bewertet werden können

3.
Erste Anwendung des
Kriterienkatalogs durch METRUM
(durch Stadt und EB Puppentheater zu
plausibilisieren)

Durch den Einsatz **gewichteter** Bewertungskriterien soll ein **Vergleich** der Handlungsoptionen ermöglicht werden, damit die **ganzheitlich** betrachtet sinnvollste und bestmögliche Entscheidung getroffen wird.

Die Immobilie sollte sich in einem guten baulichen Zustand befinden und alle erforderlichen Räumlichkeiten beherbergen können

a) Kriterien bauliche Dimension

Kriterium	Erläuterung
1. Die Immobilie befindet sich in einem möglichst guten baulichen Zustand.	Sowohl hinsichtlich der finanziellen als auch der zeitlichen Dimension des Projekts „QUARTIER p.“ spielt es eine wichtige Rolle, in welchem Zustand sich die Immobilie befindet und ob bzw. in welchem Umfang Sanierungs- oder Umbauarbeiten anfallen.
2. Alle erforderlichen Räume können realisiert werden.	Es wurde ein Mehrbedarf an Räumlichkeiten benannt, der zwingend erforderlich ist, um alle geplanten Aktivitäten des QUARTIER p. umsetzen zu können. Die Räumlichkeiten sollen alle in der gewählten Immobilie untergebracht und nicht auf verschiedene Orte verteilt sein, damit die Wege kurz sind und räumliche Synergien entstehen können.
3. Es ist eine möglichst flexible Raumstruktur realisierbar.	Eine gewisse architektonische Flexibilität der Räume wäre insofern von Vorteil, dass auf künftige Weiterentwicklungen von Aktivitäten des QUARTIER p. schnell reagiert werden kann. (Beispiel: Im Rahmen eines Aktivitätsfelds werden phasenweise mehrere kleine Räume benötigt. Idealerweise ist einer der bestehenden größeren Räume durch flexible Wände beliebig in der Größe variierbar bzw. kann durch eine Trennwand aufgeteilt werden.)

Räumliche Aspekte der Immobilie spielen auch eine wichtige Rolle für die soziale Anbindung von Studierenden an das Puppentheater

b) Kriterien räumliche Dimension

Kriterium	Erläuterung
4. Die Immobilie weist eine geografische Nähe zum Puppentheater auf.	Einerseits kann eine räumliche Nähe der Orte zueinander einen guten Austausch zwischen Haupt- und Nebenstandort und den dort arbeitenden Menschen bewirken. Dadurch ergibt sich eine „Campus-Situation“. Auch hinsichtlich der Transportwege wäre diese Nähe vorteilhaft. Andererseits kann es durchaus auch strategisch gut sein, wenn das QUARTIER p. durch eine weitere Immobilie andernorts in der Stadt eine höhere Sichtbarkeit erhält und seine Marke dadurch ausbauen kann.
5. Die Immobilie ist innerstädtisch gut angebunden.	Neben einer guten Verkehrsanbindung an den Stadtteil Buckau ist es von Vorteil, wenn das Gebäude gut an andere kulturelle Einrichtungen in Magdeburg angebunden ist, um einen Austausch und Kooperationen initiieren und pflegen zu können (z. B. mit dem Theater Magdeburg oder dem Technikmuseum).
6. Die Immobilie ist überregional gut angebunden.	Eine gute überregionale Anbindung stellt grundsätzlich einen Vorteil für eine Kulturimmobilie dar. Hinzu kommt im Fall des QUARTIER p., dass die Studierenden während ihrer Ausbildung phasenweise in Berlin, Stuttgart und Magdeburg sind, weshalb die Immobilie pendler:innenfreundlich erreichbar sein sollte (z. B. wenn Studierende mit Wohnsitz in Berlin täglich an- und wieder abreisen).

Der Ort soll insgesamt ein künstlerisches Umfeld verkörpern, in dem neue Ideen und Synergien auch über Einzelinitiativen hinaus entstehen können

c) Kriterien konzeptionelle und Nutzungsdimension

Kriterium	Erläuterung
7. Der Ort weist insgesamt ein kulturell-kreatives Flair auf.	Die Nutzer:innen des QUARTIER p. sollen sich räumlich wie menschlich in einem inspirierenden Umfeld bewegen können, das mit dem künstlerischen Charakter ihrer Tätigkeit korreliert und auch zum Experimentieren und Weiterentwickeln der Kunstform anregt.
8. Es sind räumliche Synergien mit anderen Nutzer:innen vor Ort denkbar.	Der Austausch mit anderen Kunstschaffenden und Kunstformen kann ganz neue Ideen- und Handlungsspielräume eröffnen. Darüber hinaus sind aus betrieblicher und ökologischer Sicht gut ausgelastete Räume und die Vermeidung von Leerstand von Vorteil. Die dispositive Herausforderung muss aber bewusst sein: Die Nutzer:innen dürfen sich nicht gegenseitig behindern.
9. Die Möglichkeit einer gastronomischen Versorgung ist gegeben.	Damit die Studierenden in konzentrierter Umgebung arbeiten und lernen können, sollte eine vollumfängliche Verpflegung vor Ort gegeben sein. Wenn nicht im Gebäude selbst eine auch für Studierende finanziell erschwingliche Gastronomie vorhanden ist, so sollte sich zumindest in unmittelbarer Nähe ein entsprechendes Angebot befinden.

Bei der Entscheidung für eine Immobilienvariante werden auch finanzielle Aspekte eine Rolle spielen

d) Kriterien finanzielle und betriebliche Dimension

Kriterium	Erläuterung
10. Der finanzielle Aufwand (Investition/Miete) ist möglichst überschaubar.	Aus Sicht des Puppentheaters bzw. QUARTIER p. ist eine möglichst geringe zusätzliche finanzielle Belastung für die Nutzung neuer, zusätzlicher Räumlichkeiten erstrebenswert.
11. Die Immobilie ist bzw. die Räumlichkeiten sind spätestens mittelfristig verfügbar.	Die Aktivitätsfelder des QUARTIER p. werden stufenweise ausgebaut. Das Masterstudium soll frühestens im kommenden Jahr mit dem ersten Jahrgang eingeleitet werden – spätestens im ersten Praxissemester müssen die dafür erforderlichen Räumlichkeiten im Magdeburg bezugsfähig sein.
12. Eine langfristige Überlassung der Räumlichkeiten ist möglich.	Voraussichtlich fällt ein Großteil des Raumbedarfs für das QUARTIER p. nicht punktuell an, sondern dauerhaft. Insbesondere im Sinne einer langfristigen Planbarkeit für das QUARTIER p. ist es wichtig, abzuklären, ob entsprechende Nutzungsvereinbarungen / Mietverträge mit der Immobilie geschlossen werden können.

Der Kriterienkatalog wurde in einer ersten Einschätzung auf die zur Diskussion stehenden Immobilien angewendet

Ersteinschätzung durch METRUM (1/2)

Kriterium	Neubau beim Puppentheater	Bahnhof Buckau	Vorschlag Gewichtung
1. Guter baulicher Zustand	Gänzlich neu herzustellen; Investitionskosten sind zu prüfen	Sanierungs-/ Umbaubedarf	2:1
2. Alle Räume sind realisierbar	Ja	Potenziell ja	1:1
3. Möglichst flexible Raumstruktur	Ja	Ja	1:1
4. Nähe zum Puppentheater	Ja	Ja	2:1
5. Innerstädtisch gute Anbindung	Ja, durch Nähe zum Bahnhof Buckau	Ja	1:1
6. Überregional gute Anbindung	Ja, durch Nähe zum Bahnhof Buckau	Ja	1:1
7. Kulturell-kreatives „Gesamtflair“	Kreative Campus-Atmosphäre	Lebendiger Ort „inmitten der Gesellschaft“	2:1
8. Räumliche Synergien denkbar	Potenziell ja	Potenziell ja	2:1
9. Gastronomische Versorgung	Ja, durch café p.	Ja, im Bahnhof selbst und durch café p.	1:1
10. Moderater finanzieller Aufwand	Langfristig potenziell ja	7 € Kaltmiete / m² nach Sanierung	2:1
11. Verfügbarkeit (frühestens) 2024/25	Eher nein	Potenziell ja	2:1
12. Langfristige Überlassung	Ja	Ja	1:1

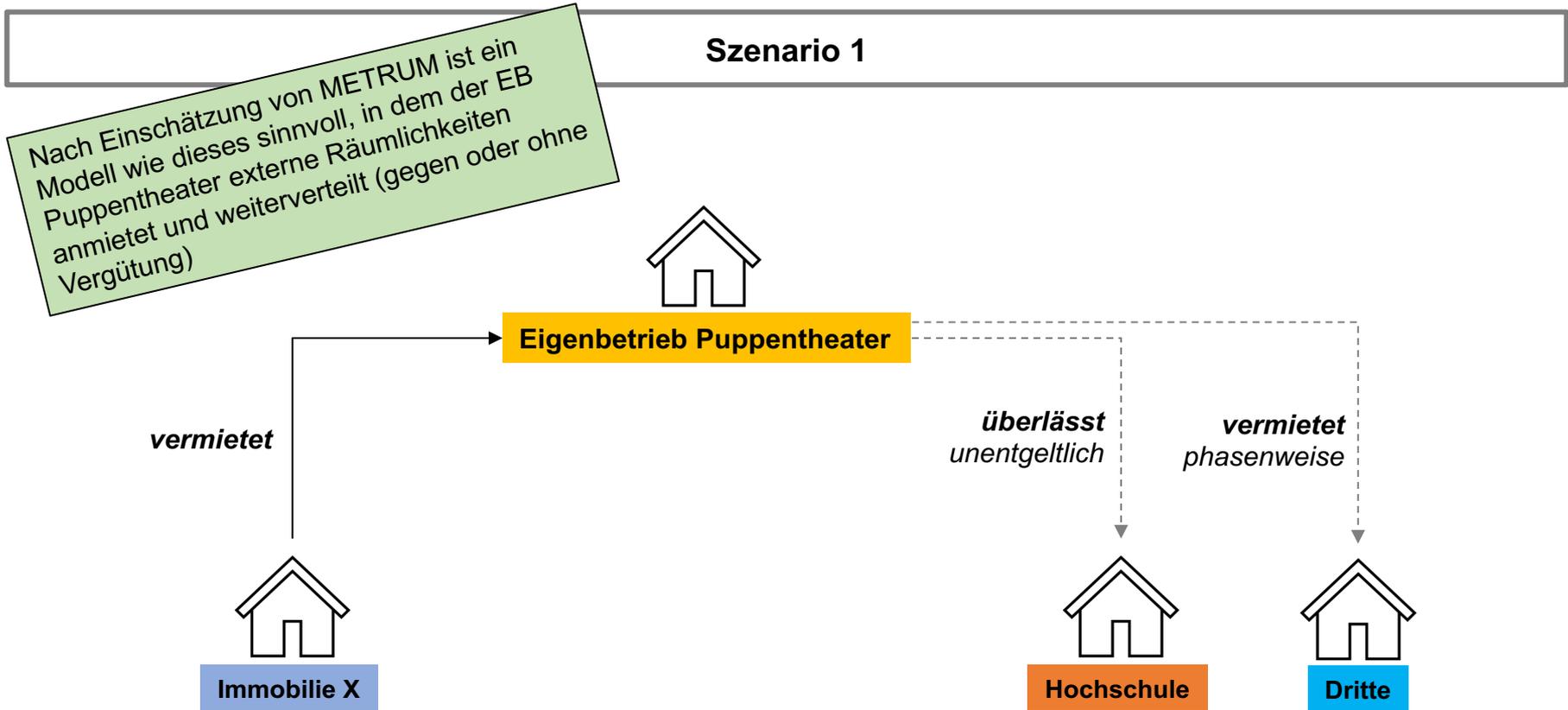
Es ist zu überlegen, ob einzelne Kriterien im Gesamtbild stärker gewichtet werden als andere

Ersteinschätzung durch METRUM (2/2)

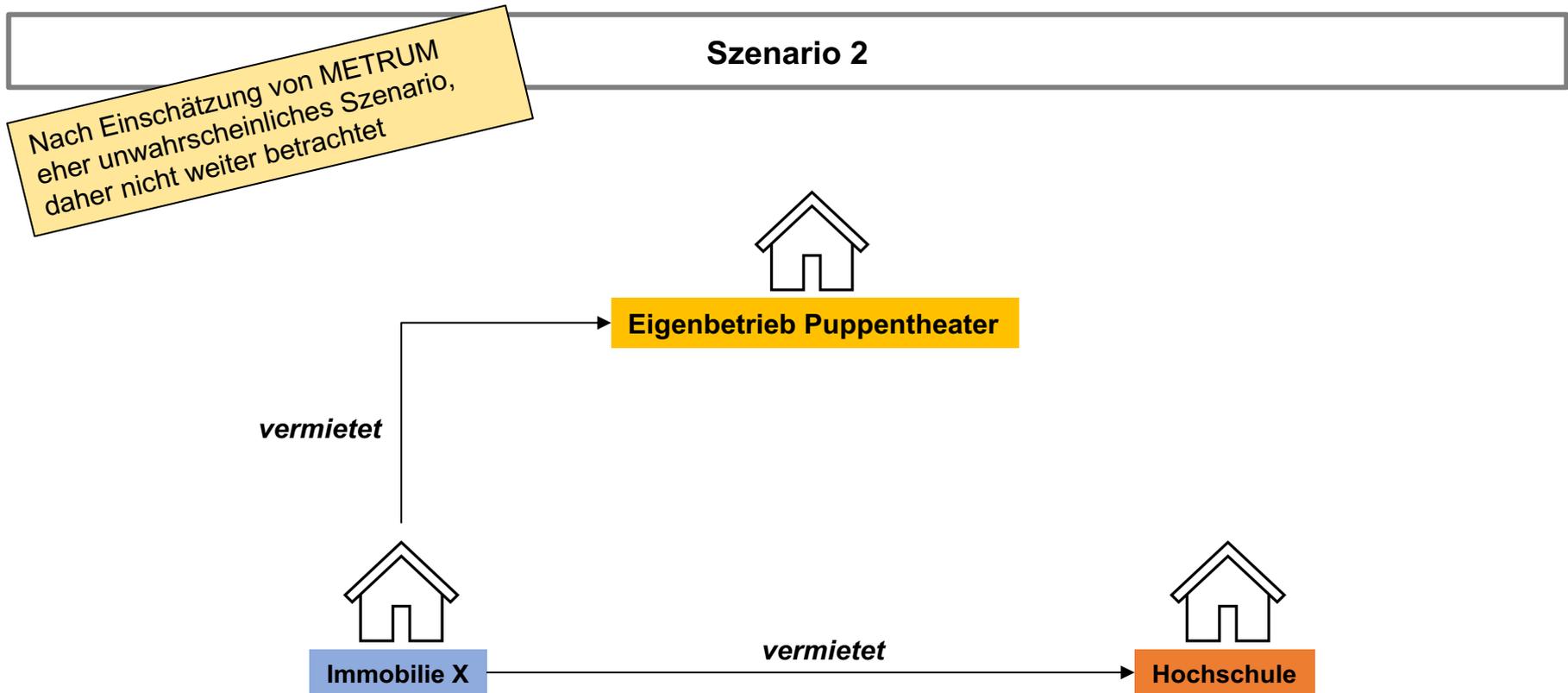
Kriterium	Forum Gestaltung	AMO Kulturhaus	Thiem20	Vorschlag Gewichtung
1. Guter baulicher Zustand	Gesamtzustand scheint besser als beim AMO	Erheblicher (?) Sanierungs-/ Umbauebedarf	Ja	2:1
2. Alle Räume sind realisierbar	Ja, vermutlich auf 1-2 Etagen	Grundsätzlich ja, ggf. verteilt	Vermutlich Nein	1:1
3. Möglichst flexible Raumstruktur	Potenziell ja	Zu prüfen	Zu prüfen	1:1
4. Nähe zum Puppentheater	Nicht in unmittelbarer Nähe	Ja, 10 min zu Fuß	Ja, 10 min zu Fuß	2:1
5. Innerstädtisch gute Anbindung	Ja, durch Hbf	Ja, durch Bahnhof Buckau	Ja, durch Bahnhof Buckau	1:1
6. Überregional gute Anbindung	Ja, unmittelbar am Hbf gelegen	Ja, 10 min vom Bahnhof Buckau	Ja, Nähe zum Bahnhof Buckau	1:1
7. Kulturell-kreatives „Gesamtflair“	Ja	Abhängig von Gesamtkonzept	Ja	2:1
8. Räumliche Synergien denkbar	Potenziell ja	Potenziell ja	Potenziell ja	2:1
9. Gastronomische Versorgung	Vorhanden, aber ausbaufähig	Potenziell ja, je nach Konzept	Nicht vor Ort, aber in unmittelbarer Nähe	1:1
10. Moderater finanzieller Aufwand	4,50 € Kaltmiete	Aktuell noch nicht bekannt	Städtische Immobilie, daher voraussichtlich keine Mietkosten	2:1
11. Verfügbarkeit (frühestens) 2024/25	Potenziell ja	fraglich	Eher Nein	2:1
12. Langfristige Überlassung	Ja	Ja	Potenziell ja, allerdings Einschränkung bei Kriterium 11	1:1

E. | Räumlicher Ressourcenbedarf
E.4 Organisation der Raumüberlassung

Der Eigenbetrieb Puppentheater könnte die Räume komplett anmieten und sie den Hochschulen und Dritten überlassen



Alternativ könnte die Anmietung für den Studiengang über eine der Hochschulen, jene für die anderen Aktivitäten über das Puppentheater laufen

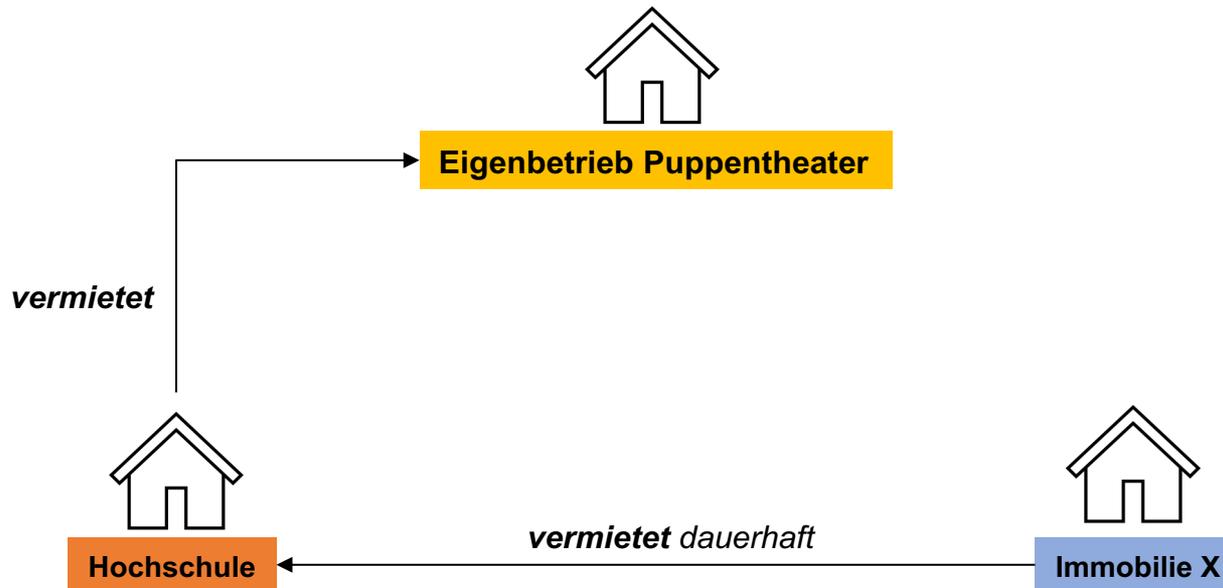


Nach Einschätzung von METRUM eher unwahrscheinliches Szenario, daher nicht weiter betrachtet

Demgegenüber könnte auch eine Hochschule die Räume anmieten und an den Eigenbetrieb Puppentheater vermieten



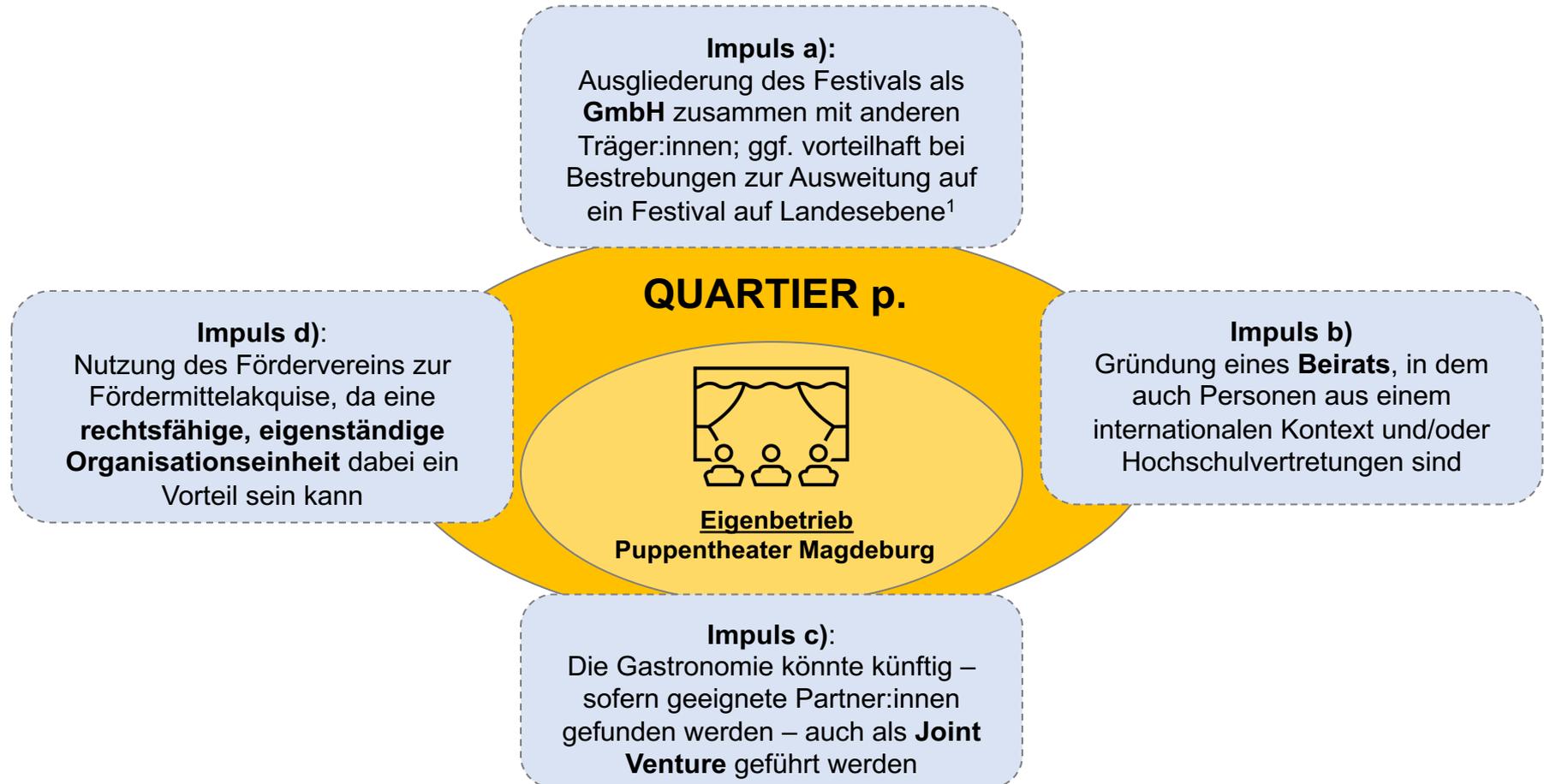
Nach Einschätzung von METRUM unrealistisches Szenario, daher nicht weiter betrachtet



F. | Betriebskonzept und finanzielle Aspekte
F.1 Aufbauorganisation und Rechtsform

Das QUARTIER p. kann im Rahmen des Eigenbetriebs Puppentheater geführt werden; darüber hinaus gibt es einige organisatorische Anregungen

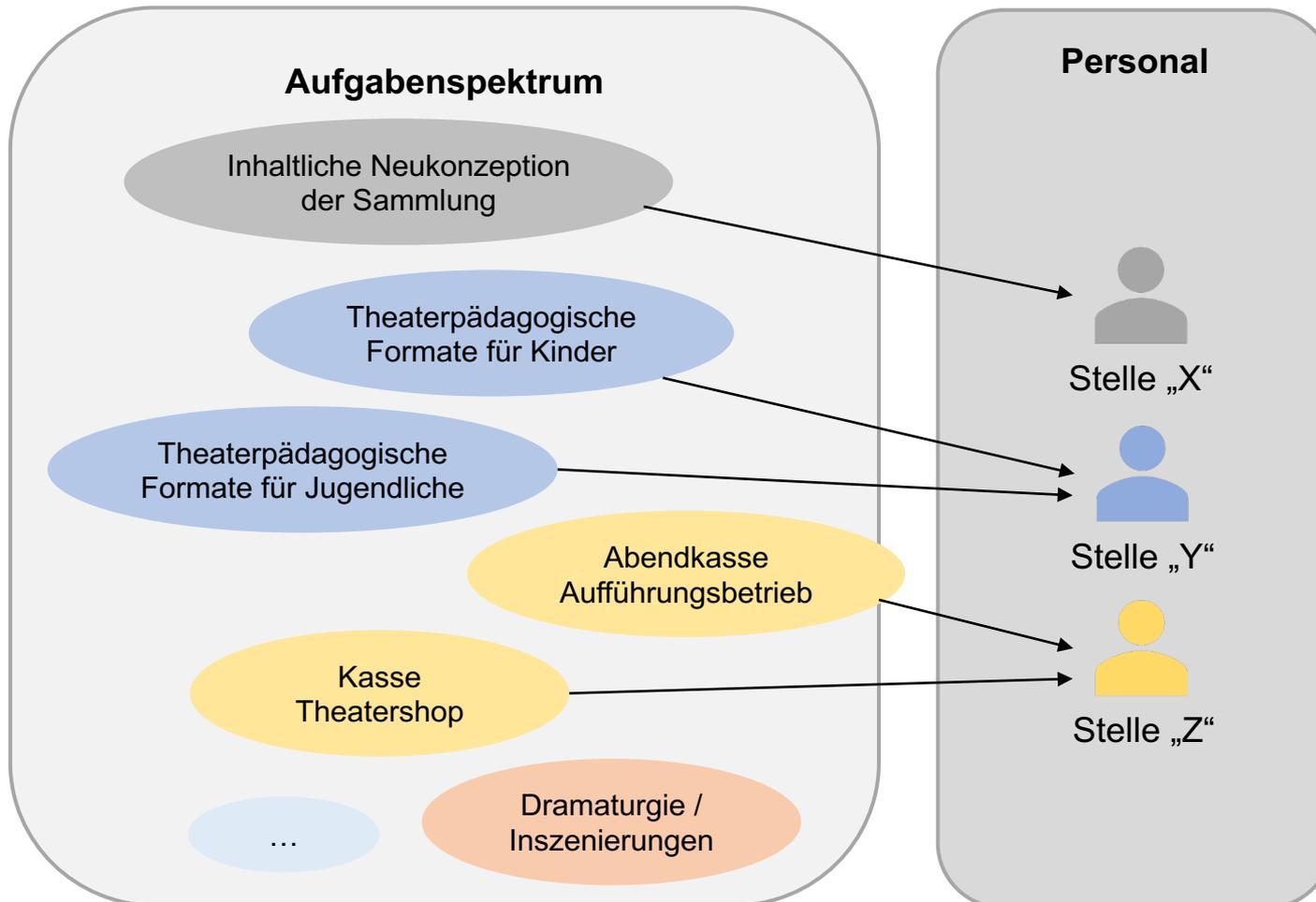
Organisatorische Betrachtung



¹ Hierbei muss aber darauf geachtet werden, dass die künstlerisch-inhaltliche Verzahnung von Festival und alltäglicher Arbeit am Repertoire im Puppentheater weiterhin gewährleistet ist, da dies eine wesentliche und zu erhaltende Besonderheit in Magdeburg ist

Das QUARTIER p. erfordert eine sinnvolle Verteilung und Bündelung von Aufgaben in einem personenunabhängig funktionierenden Organigramm

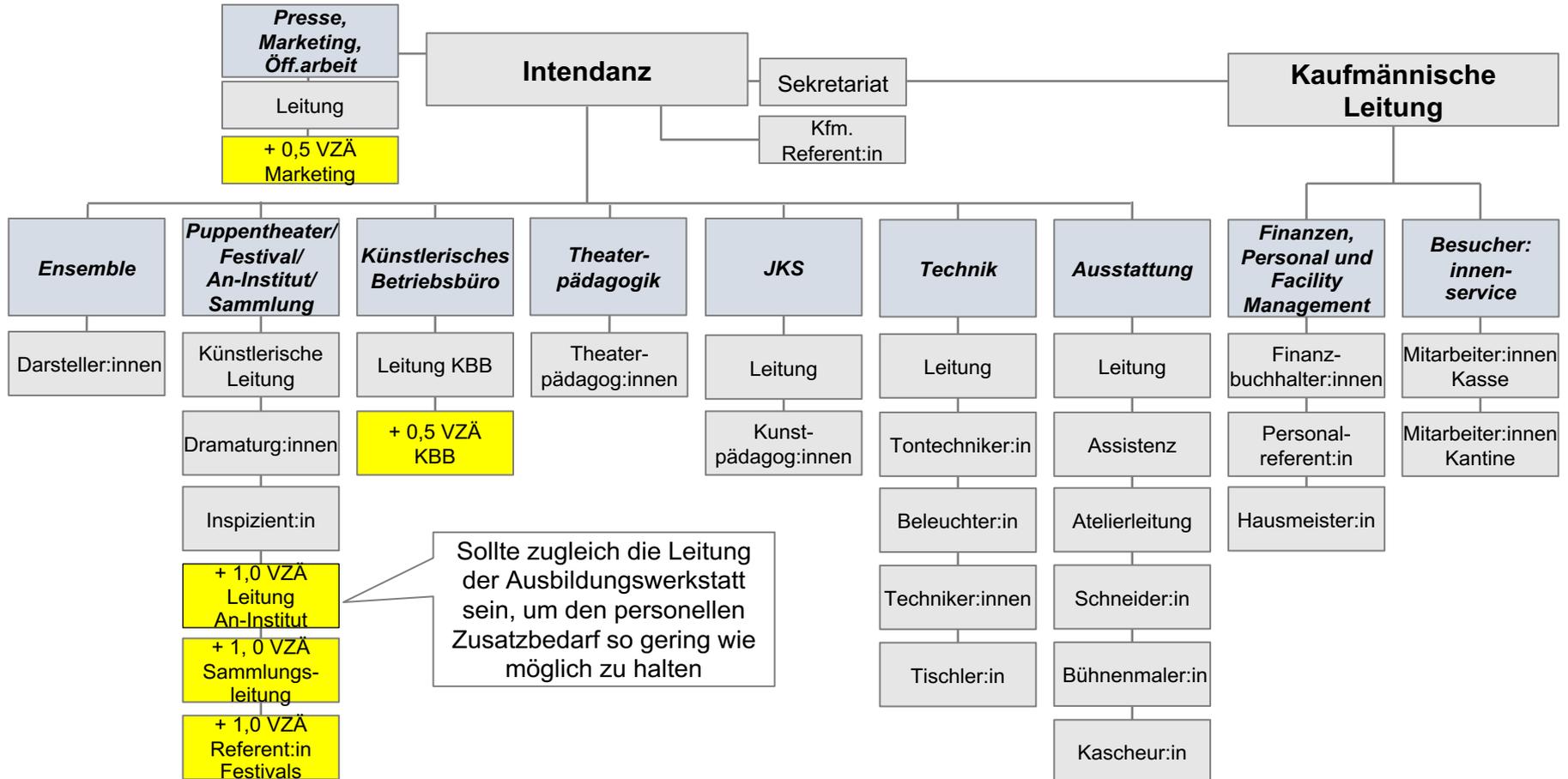
Zuständigkeitsverteilung als grundsätzliche Voraussetzung der Aufbauorganisation



Hinsichtlich der Aufbauorganisation des Puppentheaters gibt es einige Optimierungsvorschläge und auch konkreten Stellenbedarf

Optimiertes Organigramm

gelb: Stellenbedarf in VZÄ („Vollzeitäquivalente“)

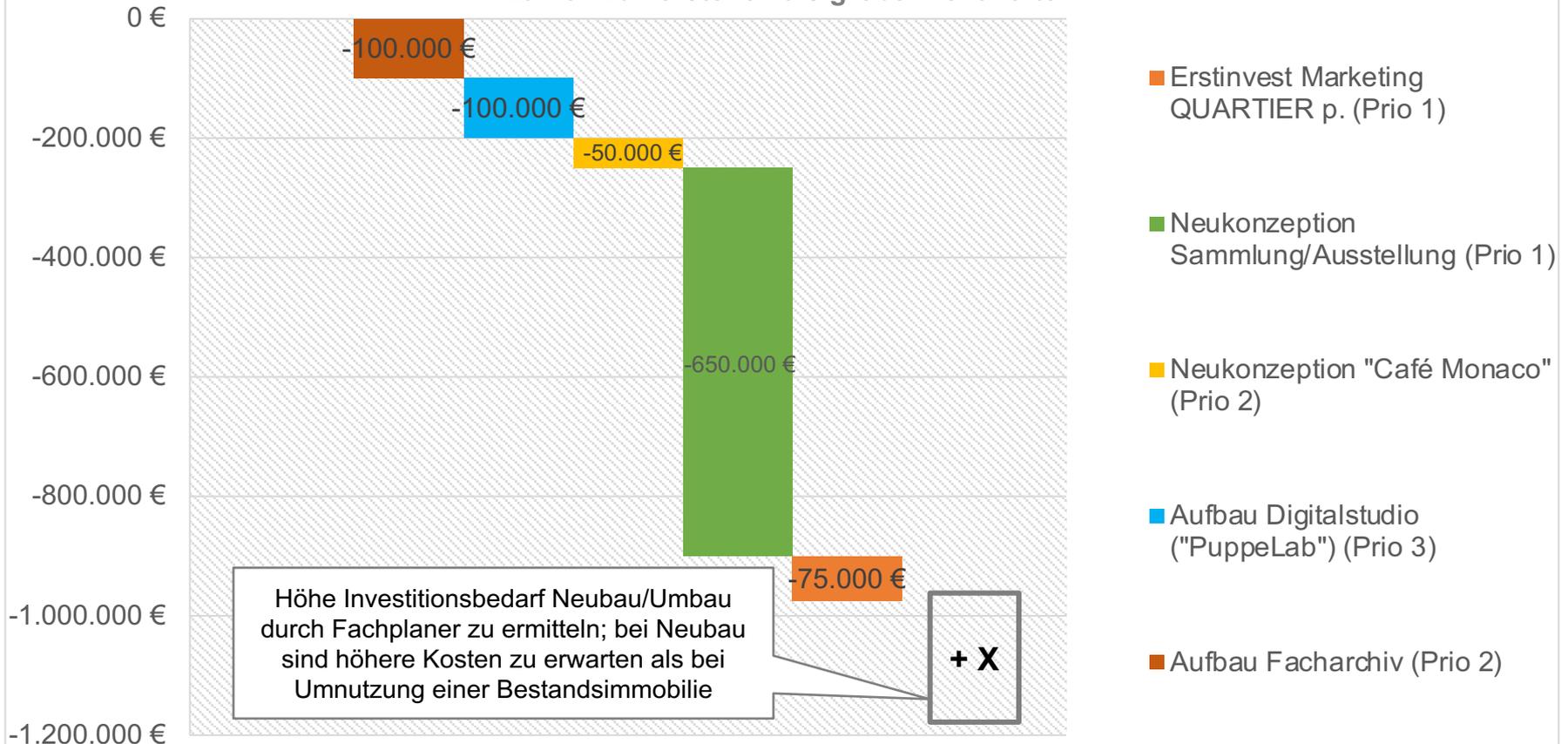


F. | Betriebskonzept und finanzielle Aspekte
F.2 Mehrbedarf für den laufenden Betrieb

Die Realisierung des QUARTIER p. wird einerseits einmalige Investitionen erfordern – diese werden (auch) durch Drittmittel zu finanzieren sein

Überblick: Einmalige Investitionen

– Zahlen zu verstehen als grobe Richtwerte –



- **Alle Zahlen beziehen sich auf das aktuelle Jahr (2022). Je nach dem tatsächlichen Umsetzungsjahr müssen bis dahin erfolgte Kosten- und Tarifsteigerungen berücksichtigt werden.**
- **Der Investitionsbedarf fällt phasenweise und auf mehrere Jahre verteilt an, entsprechend der jeweiligen Priorisierungsstufe.**

Mit die höchste Priorität hat die Ertüchtigung bzw. Errichtung von neuen Räumlichkeiten, um die Masterausbildung realisieren zu können

Details: 1. Einmalige Investitionen (1/3)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
1.1 Umbau/Neubau zusätzliche Räumlichkeiten (zusätzlich zu Kutscherhaus, als Neubau oder Bestandsimmobilien, vgl. Pkt. Raumbedarf)	Von Fachplaner zu ermitteln	1	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium/ An-Institut (Räumlichkeiten für Studierende, Dozierende) • Saisonprogramm (Anreicherung des Spielplans durch Produktionen von Masterstudierenden) • Festival (neue Räumlichkeiten für Rahmenprogramm) 	Evtl. förderfähig (s. Recherche)
1.2 Neukonzeption Sammlung/ Ausstellung villa p.	650 Tsd. €	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung und Ausstellung (neue, zeitgemäße Ausstellung) • Masterstudium/ An-Institut (Arbeit mit Objekten) 	Evtl. förderfähig (s. Recherche)

Das QUARTIER p. soll eine räumliche Dachmarke werden; daher ist eine Erstinvestition in die Vermarktung und Beschilderung erforderlich

Details: 1. Einmalige Investitionen (2/3)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
1.3 Erstausstattung Marketing, Signaletik, Besuchsservice	Rd. 75 Tsd. €	1	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aktivitätsfelder (QUARTIER p. als gemeinsame Dachmarke) 	Um das QUARTIER p. in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Fachwelt zu heben, wird eine Erstinvestition in Beschilderung, digitale Präsenz/Website und Werbemittel benötigt.
1.4 Neukonzeption „Café Monaco“ (Containerlösung o. ä.)	Rd. 50 Tsd. €	2	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenspiel von Masterstudium/ An-Institut, Saisonprogramm und Theaterpädagogik 	Evtl. förderfähig (s. Recherche)

Ein „Digitalstudio“ ist wünschenswert, es ist jedoch späteren Ausbaustufen (und entsprechender Förderung) vorbehalten

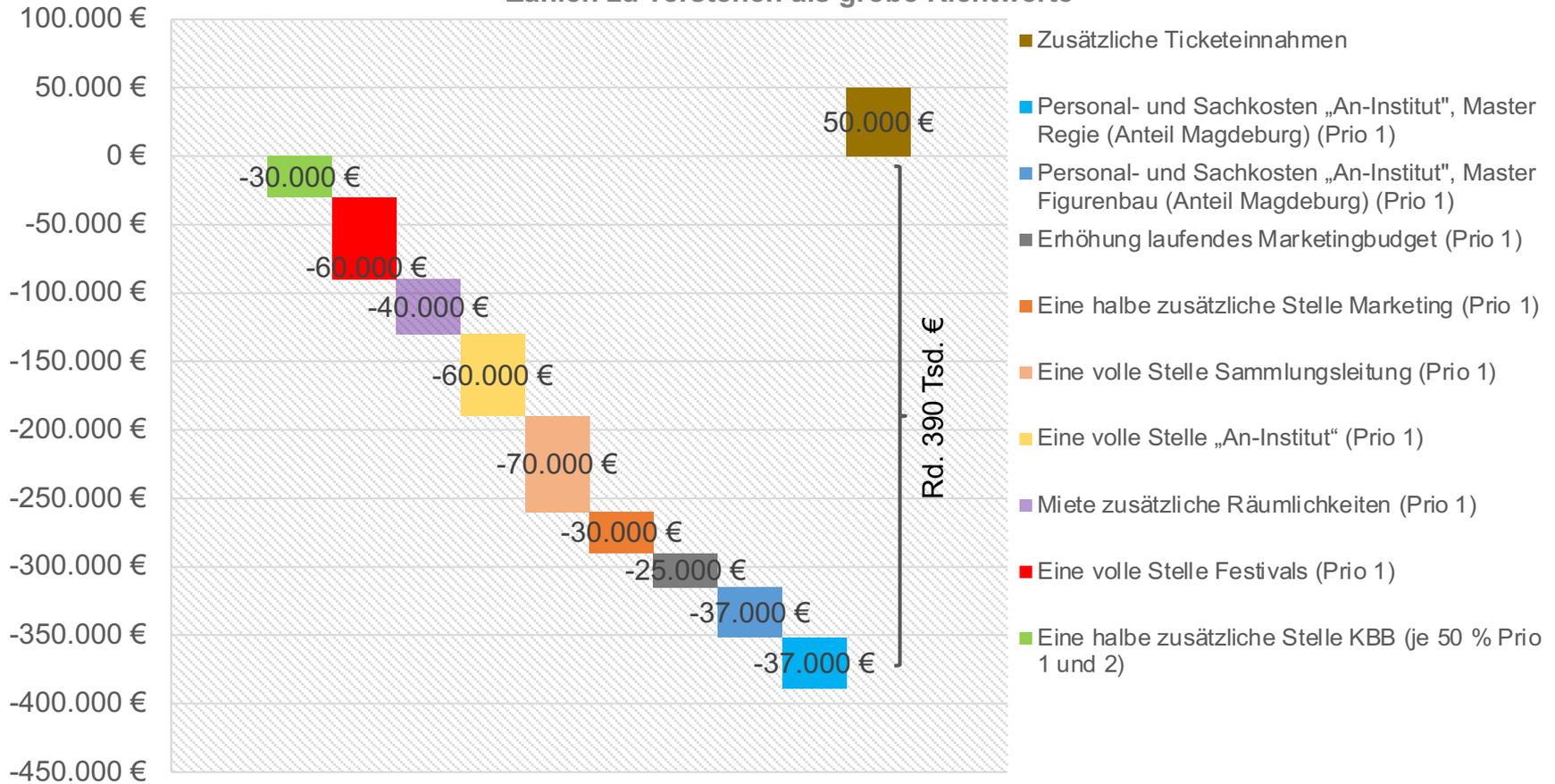
Details: 1. Einmalige Investitionen (3/3)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
1.5 Aufbau Facharchiv Puppentheater in Sachsen-Anhalt und Mitteldeutschland	Rd. 100 Tsd. €	2	<ul style="list-style-type: none"> • Archiv (digitales „Gedächtnis“ des Puppentheaters) • Masterstudium/An-Institut (Arbeit mit Archivmaterial im Rahmen der Ausbildung) 	Förderfähig (Antrag durch Puppentheater bereits gestellt)
1.6 Einrichtung Digitalstudio	Rd. 100 Tsd. €	3	<ul style="list-style-type: none"> • Saisonprogramm (Experimentierraum für neue Formate) • Festival (wie Saisonprogramm) • Masterstudium/An-Institut (Experimentierraum für Studierende) • Theaterpädagogik (digitale Vermittlungsformate) 	Evtl. förderfähig (s. Recherche)

Für das QUARTIER p. werden im laufenden Betrieb rd. 390 Tsd. € jährlich zusätzlich benötigt (Summe vor Verrechnung von Einnahmepotenzialen)

Überblick: Laufender Betrieb

– Zahlen zu verstehen als grobe Richtwerte –



Alle Zahlen beziehen sich auf das aktuelle Jahr (2022). Je nach dem tatsächlichen Umsetzungsjahr müssen bis dahin erfolgte Kosten- und Tarifsteigerungen berücksichtigt werden.

Die Kosten für die theoretische Hochschulausbildung tragen die Hochschulen, auf Magdeburg entfielen die für den Praxisanteil vor Ort

Überblick jährliche Gesamtkostenrechnung Masterstudiengang „Regie im Puppentheater“¹

	PPT Magdeburg	HMDK	HFS
Personalkosten			
Lehrpersonal Pflichtmodule	- 18.000 €	- 4.000 €	- 4.000 €
Lehrpersonal Wahlmöglichkeiten	0	- 4.500 €	- 4.500 €
Leitung „An-Institut“ (Koordinationsstelle Magdeburg, angestellt am PPT)	- 55.000 €	0	0
Studienverwaltung / Prüfungsamt	0	- 3.200 €	- 3.200 €
Sachkosten			
Projektgelder HMDK, HFS	0	- 1.000 €	- 1.000 €
Projektgelder Praxisprojekte Magdeburg	- 2.000 €	0	0
Exkursionen	- 1.000 €	- 1.000 €	- 1.000 €
Lehrmittel	0	- 400 €	- 400 €
Reisekosten Studierende	- 2.400 €	0	0
Unterbringung Studierende in Magdeburg	- 7.800 € ²	0	0
Reisekosten Dozierende	- 2.000 €	0	0
Reisekosten Prüfungskommission	0	- 500 €	- 500 €
Unterbringung Dozierende in Magdeburg	- 3.600 €	0	0
Unterbringung Dozierende in Stuttgart, Berlin	0	- 1.000 €	- 1.000 €
GESAMT exkl. Leitung „An-Institut“	- 36.800 €	- 15.600 €	- 15.600 €

1 Exkl. Miete für zusätzliche Räumlichkeiten, da der Bedarf zwar primär durch das An-Institut ausgelöst wird, die Räume aber durch diverse Aktivitäten des QUARTIER p. genutzt werden

2 Schätzung METRUM

Neben den Kosten für die Hochschulausbildung gibt es raumbezogenen Finanzbedarf

Details: 2. Laufender jährlicher Mehrbedarf (1/5)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
2.1 Personal- und Sachkosten „An-Institut“, Master Regie (insbesondere Aufwendungen für Dozierende, Lehr- und Ausstattungsmaterial, Koordination)	Rd. 37 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium/ An-Institut (Realisierung attraktiver Curricula, Profilbildung in europäischer Hochschullandschaft) 	
2.2 Personal- und Sachkosten „An-Institut“, Master Figurenbau (insbesondere Aufwendungen für Dozierende, Lehr- und Ausstattungsmaterial, Koordination)	Rd. 37 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium/ An-Institut (Realisierung attraktiver Curricula, Profilbildung in europäischer Hochschullandschaft) 	Annahme: gleiche Höhe wie Master Regie
2.3 Miete zusätzliche Räumlichkeiten (zusätzlich zu Kutscherhaus, im Falle der Anmietung einer oder mehrerer zusätzlicher Bestandsimmobilien, vgl. Pkt. Raumbedarf)	Rd. 40 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium/ An-Institut (Räumlichkeiten für Studierende, Dozierende) • Saisonprogramm (Anreicherung des Spielplans durch Produktionen von Masterstudierenden) • Festival (neue Räumlichkeiten für Rahmenprogramm) 	Bei 500 qm und 5-9 €, abhängig von Standort/Überlassungsmodell

Um die Masterstudiengänge mit der Ensemblepraxis zu verzahnen, wird eine Stelle „Leitung An-Institut“ benötigt

Details: 2. Laufender jährlicher Mehrbedarf (2/5)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
2.4 Erhöhung laufendes Marketingbudget Puppentheater für Vermarktung QUARTIER p.	Rd. 25 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aktivitätsfelder (laufende Bewerbung des QUARTIER p. als gemeinsame räumliche Dachmarke) 	Ohne dauerhafte Anhebung besteht die Gefahr, dass das QUARTIER p. die angestrebte öffentliche Wahrnehmung nicht erzielt. Das erhöhte Marketingbudget wird z. B. für zusätzliches Online-Marketing, gezielte zusätzliche Kundenbindungsmaßnahmen und Werbemittel benötigt.
2.5 Eine 1,0 VZÄ-Stelle „An-Institut“ (inkl. Werkstättenleitung)	Rd. 60 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Masterstudium/ An-Institut (Betreuung der Praxisphasen in Magdeburg) • Saisonprogramm und Festival (Verzahnung Master-Studium mit regulärem Spielbetrieb und Festival) 	Weitere wichtige Aufgaben sind neben der Betreuung der Studierenden die Werkstättenleitung und die Koordination künstlerischer Kooperationsprojekte.

Die neue Sammlung/Ausstellung soll mit zur Profilierung des QUARTIER p. beitragen; daher braucht sie dauerhafte personelle Betreuung

Details: 2. Laufender jährlicher Mehrbedarf (3/5)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
2.6 Eine 1,0 VZÄ-Stelle Sammlungsleitung	Rd. 70 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung/Ausstellung (eine entsprechende Stelle ist Voraussetzung für die professionelle Weiterentwicklung und Betreuung sowohl der künftigen Dauerausstellung als auch von Sonderausstellungen) • Archiv (die Stelle Sammlungsleitung könnte mittel- bis langfristig auch das Archiv sowie wissenschaftliche und allgemeine Anfragen mitbetreuen) 	Sammlung wird bisher durch Dramaturg:innen betreut und hat keine eigene Stelle

Der Personalbedarf im KBB entsteht, wenn die Potenziale für mehr Kooperation u. Internationalisierung im Spielbetrieb gehoben werden sollen

Details: 2. Laufender jährlicher Mehrbedarf (4/5)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
2.7 Eine zusätzliche 0,5 VZÄ-Stelle Marketing QUARTIER p.	Rd. 30 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Aktivitätsfelder (laufende Bewerbung des QUARTIER p. als gemeinsame räumliche Dachmarke einschließlich digitaler Vermarktung in Social Media) 	Benötigt u. a. zur verstärkten Bespielung von Social Media und zur Stärkung von Kooperationen
2.8 Eine zusätzliche 0,5 VZÄ-Stelle KBB	Rd. 30 Tsd. € p. a.	Je 50 % Priorität 1 und 50 % Priorität 2	Je 25 %-Stelle für: <ul style="list-style-type: none"> • Saisonprogramm (Priorität 1) (Betreuung und Ausbau von Co-Produktionen und Gastspielen sowie Einwerbung von Drittmitteln für entsprechende zusätzliche Aktivitäten aus diesen Bereichen) • Residenzen (Priorität 2) (Entwicklung und Betreuung von Residenzen in Magdeburg) 	(Europäische) Projekte zur Etablierung von Residenzen in Magdeburg sind evtl. förderfähig (vgl. Recherche)

Auch die Theaterpädagogik wird für das QUARTIER p. profilgebend sein, daher wird die Einrichtung einer festen Stelle für die Kinderkulturtage empfohlen

Details: 2. Laufender jährlicher Mehrbedarf (5/5)

Position	Betrag	Priorität	Erforderlich zur Hebung von Aktivitätsfeldpotenzialen in den Bereichen	Kommentar
2.9 Eine 1 VZÄ-Stelle „Referent:in Festivals“	Rd. 60 Tsd. € p. a.	1	<ul style="list-style-type: none"> • JugendKunstSchule: Weitere Profilierung der KinderKulturTage als größtes Kreativfestival in Mitteldeutschland für Kinder und Familien aller Altersgruppen und Nationen mit Fokus auf der Förderung des interkulturellen Austausches, der Weltoffenheit und des Entdeckens der eigenen Kreativität) • Festival „Blickwechsel“ (Stärkung der internationalen Vernetzung, Sichtbarkeit und Reputation, auch durch qualitative wie quantitative Erweiterung des Rahmenprogramms) 	<p>Für die Festivals steht bislang keine feste Stelle zur Verfügung.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen Referent:in und KBB sowie JugendKunstSchule sollte von vornherein sehr intensiv angelegt sein.</p>

Das Puppentheater könnte seine Einnahmen erhöhen, wenn mehr Vorstellungen gespielt werden, was aufgrund der Probenbühne möglich wäre

Details: 3. Zusätzliche Einnahmepotenziale

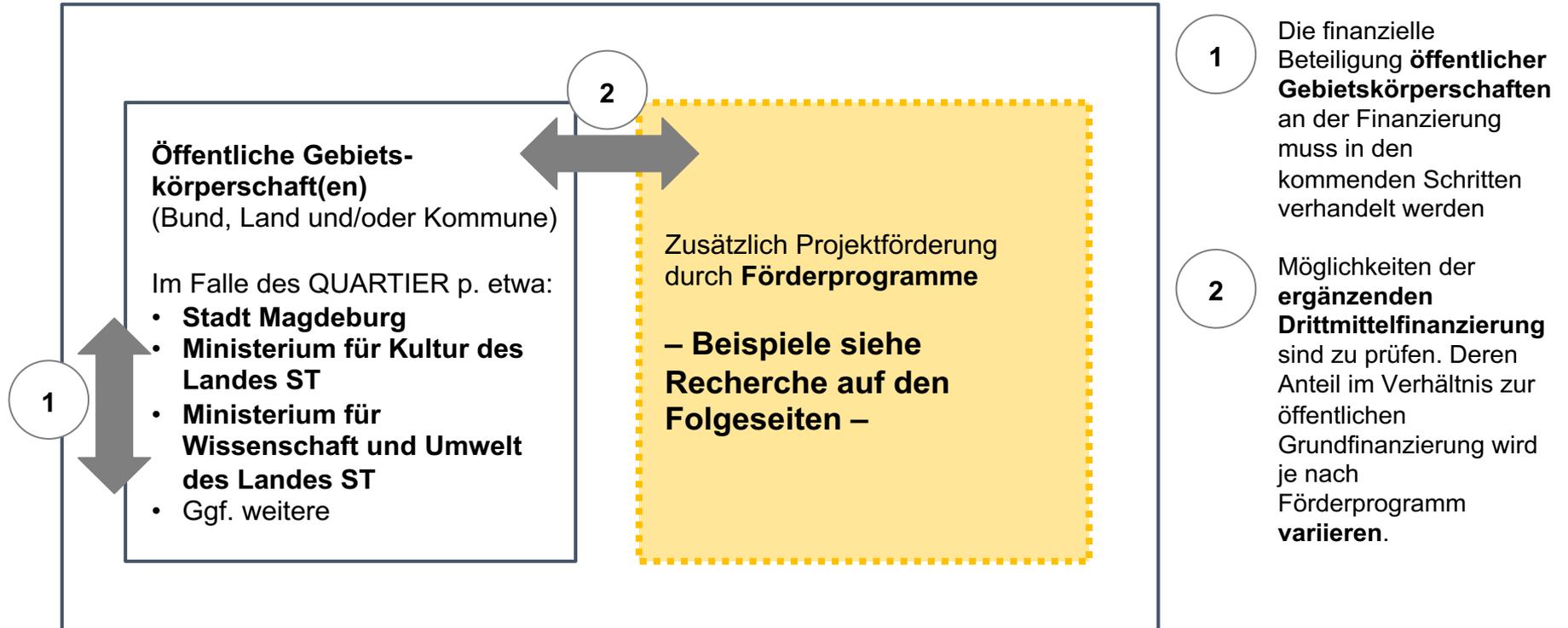
Position	Betrag	Kommentar
3.1 Zusätzliche Ticketeinnahmen durch Ausweitung Saisonbetrieb und attraktivere Ausstellung	Rd. 50 Tsd. € p. a.	<p>Durch Probenbühne freiwerdende Kapazitäten für Veranstaltungen: je 15 frei Wochen auf der Hauptbühne und Kleinen Bühne, Zusatzeinnahmen pro zusätzlich gespielte Woche auf der Hauptbühne: rd. 9.000 €, pro Woche auf der Kleinen Bühne: rd. 3.600 €</p> <p>Annahme: Rd. 4 Wochen werden auf der Hauptbühne und Kleinen Bühne mit Vorstellungen gefüllt; es findet jeweils eine Endprobenwoche auf der Haupt- bzw. Kleinen Bühne statt. Zur Probenzeit zur Sommer-Open-Air Produktion keine Parallelvorstellungen angenommen.</p> <p>Durch eine zeitgemäße Neukonzeption der Figurensammlung villa p. wird die Ausstellung für Besucher:innen attraktiver und stellt damit ein weiteres Einnahmepotenzial für das QUARTIER p. dar.</p>

F. | Betriebskonzept und finanzielle Aspekte
F.3 Recherche zu Förderprogrammen

Voraussichtlich kann das Vorhaben „QUARTIER p.“ nur durch eine gemeinsame Anstrengung verschiedener Player realisiert werden

Mögliche (schematische) Finanzierungsstruktur

GESAMTFINANZIERUNG



- 1 Die finanzielle Beteiligung **öffentlicher Gebietskörperschaften** an der Finanzierung muss in den kommenden Schritten verhandelt werden
- 2 Möglichkeiten der **ergänzenden Drittmittelfinanzierung** sind zu prüfen. Deren Anteil im Verhältnis zur öffentlichen Grundfinanzierung wird je nach Förderprogramm **variieren**.

Eine allgemeine Projektförderung kann bei der Kulturstiftung des Bundes beantragt werden

Benchmarks Kulturförderprogramme (1/7)

Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes



Förderart	Projektmittel
Förderbereich	Kulturbereich, alle künstlerischen Sparten
Fördergebiet	bundesweit
Förderberechtigte	Deutsche oder ausländische Institution, unabhängig von ihrer Rechtsform
Fördergeber	Kulturstiftung des Bundes
Fördersumme	50.000 – 250.000 €

Im Bereich Allgemeine Projektförderung können Kulturschaffende **zwei Mal im Jahr** Fördergelder für **Projekte aus allen künstlerischen Sparten** beantragen, für Bildende und Darstellende Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Film, Fotografie, Architektur oder Neue Medien.

Die Förderung zeichnet sich dadurch aus, dass sie **nicht auf eine bestimmte Sparte oder ein bestimmtes Thema festgelegt** ist.

Die Kulturstiftung des Bundes unterstützt künstlerische Produktionen mit dem Schwerpunkt auf **innovativen** Programmen und ausschließlich **internationalen** Projekten.

Für das QUARTIER p. könnte diese Förderung beispielsweise vor dem Kontext seines europäischen Gedankens relevant sein

Voraussetzungen und Potenziale Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Antragstellerin ist eine **deutsche oder ausländische** Institution, Förderung ist unabhängig von der Rechtsform
- Sichtbarkeit** des Projekts in **Deutschland**
- Projekt ist eine Produktion, Planung oder Durchführung einer **einzelnen Veranstaltung** oder eines **Veranstaltungskomplexes** (etwa eine Ausstellung, eine Aufführung oder ein Symposium)
- Projekt im „internationalen Kontext“**: Kooperation mit Träger in einem anderen Land oder (Teil)Veranstaltung außerhalb Deutschlands oder Zusammenwirken von Kulturschaffenden aus unterschiedlichen Staaten
- Anteil an Eigen- und/oder Drittmitteln in Höhe von **mindestens 20 %** der Gesamtkosten des Projekts

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



- Verstärkung des internationalen Charakters des Festivals durch ein Format (z. B. Konferenz) mit sehr hoher Strahlkraft
- Groß angelegte Sonderausstellung in Kooperation mit einem internationalen Partner
- Unterstützung von Tourneen des Ensembles im Ausland bzw. Einkauf internationaler Gastspiele nach Magdeburg

Um die kulturelle Infrastruktur in ganz Deutschland zu stärken, stellt die Kulturstiftung des Bundes mehrere Millionen Euro zur Verfügung

Benchmarks Kulturförderprogramme (2/7)

Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland



Förderart	Investitionszuschuss
Förderbereich	Kultur, Medien & Sport, Smart Cities & Region
Fördergebiet	bundesweit
Förderberechtigte	Kommune, Öffentliche Einrichtung
Fördergeber	Kulturstiftung des Bundes
Fördersumme	50.000 – 1.500.000 €

Der Bund stärkt gemeinsam mit den Ländern die kulturelle Infrastruktur in ganz Deutschland und trägt dazu bei, in allen Regionen gleichwertige Verhältnisse zu schaffen.

32 Millionen Euro werden im Jahr 2022 zur Verfügung gestellt. Damit können rund 90 Kulturprojekte auf vielfältige Weise unterstützt werden. So werden etwa dringend notwendige **Sanierungsarbeiten, Neubauten** oder die **Modernisierung von Dauerausstellungen** gefördert.

Insbesondere sollen mit dem Programm **kulturelle Vermittlungsangebote** und der diskriminierungsfreie Zugang gestärkt sowie die ökologische Nachhaltigkeit in den Einrichtungen verbessert werden. Der Bund übernimmt im Rahmen der Förderung grundsätzlich **bis zu 50 Prozent der Projektausgaben**.

Die Bundesmittel werden durch die Bundesländer kofinanziert, aber auch durch Kommunen und Dritte. Die Antragsstellung erfolgt über die jeweils für Kultur zuständige oberste Landesbehörde.

Die geförderten Kulturprojekte müssen von nationaler Bedeutsamkeit sein und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen

Voraussetzungen und Potenziale Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Erhebliches **Bundesinteresse** am zu fördernden Projekt
- Das Projekt dient der Profilierung **national bedeutsamer** und das **nationale Kulturerbe prägender** Kultureinrichtungen / kultureller Leuchttürme
- Es handelt sich um ein **nichtwirtschaftliches** Vorhaben
- Antragsteller ist eine **gemeinnützige staatliche oder kommunale** Einrichtung mit Sitz in Deutschland und ordnungsgemäßer Geschäftsführung
- Förderungsgegenstand sind **kulturbezogene Investitionen** wie Bau-, Sanierungs- und Ausstattungsmaßnahmen; **Nachhaltigkeit** und **diskriminierungsfreien Zugang** zu kulturellen Angeboten sind zu berücksichtigen
- Maßnahmen müssen in ihrer **Gesamtfinanzierung** hinreichend **gesichert** sein
- Mit den Vorhaben darf vor Antragstellung und bis zur Erteilung des Zuwendungsbescheids **nicht begonnen** worden sein

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



- Neubau oder Modernisierung eines Bestandsgebäudes für eine Nutzung durch sämtliche Aktivitäten des QUARTIER p.
- Technische Neukonzeption der Dauerausstellung
- Infrastruktur / Ausstattung für das Archiv
- Equipment für künstlerisches Experimentieren mit dem digitalen Raum

Mit dem Doppelpass-Fonds werden künstlerische Kooperationen zwischen freier und institutioneller Theaterszene unterstützt

Zu prüfen, ob das Programm auch nach 2022 verlängert wird

Benchmarks Kulturförderprogramme (3/7)

Doppelpass Fonds für Kooperationen im Theater



Das Kernstück des Fonds Doppelpass bildet ein **zweijähriges Residenzprogramm**. Hier werden gleichberechtigte künstlerische Kooperationen zwischen einer **freien Gruppe** und **zwei Theaterhäusern** gefördert. Antragstellerinnen sind dabei die Freien Gruppen.

An jedem Haus muss mindestens **eine neue Produktion mit der Gruppe** entstehen, die auch am jeweils anderen Partnerhaus gezeigt wird. Die Kooperation wird in einem Zeitraum von zwei Spielzeiten realisiert.

Die Residenz der freien Gruppe gilt für die zwei Häuser und kann in Arbeitsblöcken umgesetzt werden bzw. erfordert keine ganzjährige Präsenz an den Standorten. Alle Partner sollen für den Zeitraum der Residenz die Möglichkeit behalten, auch eigene Projekte zu realisieren.

Förderart	Zuschuss
Förderbereich	Freie und institutionelle Theaterszene
Fördergebiet	Bundesweit
Förderberechtigte	Freie Gruppen und feste Tanz- und Theaterhäuser
Fördergeber	Kulturstiftung des Bundes
Fördersumme	Bis zu 240.000 €

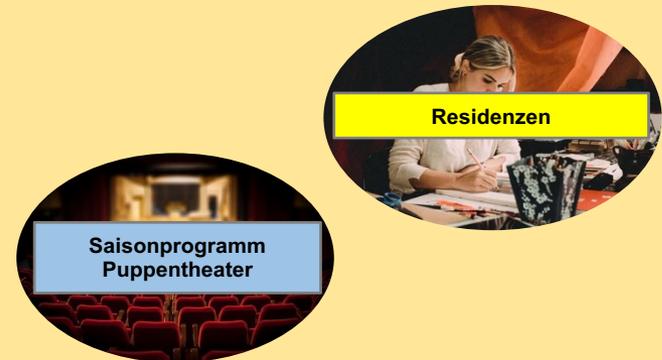
Das Programm könnte für das QUARTIER p. eine Möglichkeit darstellen, sich mit internationale Künstler:innen zu vernetzen

Voraussetzungen und Potenziale Doppelpass Kultur

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Die Förderung adressiert neue Koproduktionsnetzwerke bestehend aus **einer freien Gruppe und zwei Theaterhäusern**
- Die Residenz der freien Gruppe gilt für die zwei Orte der Partnerhäuser und kann in Arbeitsblöcken umgesetzt werden bzw. erfordert keine ganzjährige Präsenz am Standort der Häuser
- Ziel ist es, für die Partner neue Formate und gastspielorientierte Arbeitsweisen zu erproben
- Zeitraum von **zwei Spielzeiten**
- An jedem Partnerhaus entsteht **mindestens eine neue Produktion mit der Gruppe**, die jeweils im Austausch am anderen Partnerhaus gezeigt werden muss
- Beide Häuser müssen sich an der Kofinanzierung der Produktionen insgesamt mit **baren Eigenmitteln** in Höhe von mindestens 10 % der Fördersumme von bis zu 180.000 € beteiligen sowie mit **weiteren Eigenleistungen** (z. B. Proben-/Aufführungsräume, personelle Infrastruktur etc.)

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



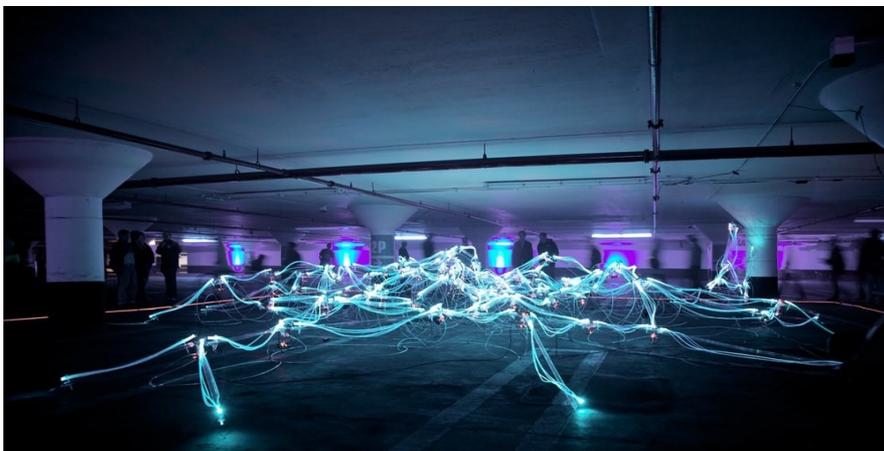
- Umsetzung eines Residenzprogramms, durch das internationale Produktionen erarbeitet werden und Eingang in das Saisonprogramm finden

Mit dem Fonds Digital motiviert die Kulturstiftung des Bundes Kultureinrichtungen dazu, dem Thema Digitalität zu begegnen

Benchmarks Kulturförderprogramme (4/7)

Zu prüfen, ob das Programm auch nach 2023 verlängert wird

Fonds Digital



Mit dem Fonds Digital will die Kulturstiftung des Bundes Kulturinstitutionen motivieren und sie darin unterstützen, die **digitalen Möglichkeiten und Herausforderungen der Gegenwart** selbstbestimmt und gemeinwohlorientiert mitzugestalten und ihnen kreativ, aber auch kritisch zu begegnen.

Leitend sind Fragen wie: Wie können Museen und Theater, Konzert- und Literaturhäuser auf die technologischen Innovationen reagieren? Welche Formen der Produktion, der Vermittlung und der Kommunikation mit ihren Besucher:innen und sollen sie anwenden oder entwickeln?

Die Förderung im Fonds Digital ermöglicht **Verbänden** von mindestens zwei Kulturinstitutionen, gemeinsam richtungsweisende **digitale Konzepte und Vorhaben** umzusetzen, mit neuer digitaler Ästhetik und Ausdrucksformen zu experimentieren sowie die digitale Profilierung der Kulturinstitutionen voranzutreiben.

Programmbegleitend veranstaltet die Kulturstiftung des Bundes eine regelmäßig stattfindende **Akademie** für die geförderten Verbände und ihre Digitalen Partner.

Förderart	Fehlbedarfsfinanzierung
Förderbereich	Kulturbereich
Fördergebiet	bundesweit
Förderberechtigte	Verbund aus mindestens zwei gegenwartsbezogenen Kulturinstitutionen + Digitaler Partner
Fördergeber	Kulturstiftung des Bundes
Fördersumme	Bis 880.000 € (Verbund + Digitaler Partner)

Bei der Umsetzung der Vorhaben im Kontext von Digitalität sollen die Geförderten mit einem Digitalen Partner zusammenarbeiten

Voraussetzungen und Potenziale Fonds Digital

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Strategisch-konzeptionelle **Zusammenarbeit mit einem Digitalen Partner** (Forschungsinstitut, Agentur / Organisation mit digitaler Expertise o. ä.) bei Konzeption und Umsetzung
- Digitales Vorhaben muss mindestens **zwei** der folgenden Bereiche angesiedelt sein: Digitales Kuratieren, künstlerische Produktion, Vermittlung, Kommunikation
- Vorhaben (z.B. Plattformen, Virtual Reality und Augmented Reality Anwendungen, Apps, Games, interaktive Webseiten, Motion Capture, KI) müssen **relevante Themen der beteiligten Kulturinstitutionen aufgreifen** und neue Formate erproben
- Gefördert werden keine Projekte zur ausschließlichen Digitalisierung von Sammlungsbeständen
- Projektlaufzeit muss **vier Jahre** betragen
- Finanzierung muss einen gesicherten Anteil an monetären Eigen- und/oder Drittmitteln in Höhe von **mindestens 20 %** der Gesamtkosten aufweisen

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



- Zeitgemäße Ausstattung der Ausstellung mit digitalen Elementen (App-Guide, VR-Stationen etc.)
- Aufbau eines Digitalstudios zum Experimentieren im bzw. mit digitalem Raum
- Entwicklung neuer digitaler Vermittlungsformate im Rahmen der Theaterpädagogik

LOTTO Sachsen-Anhalt fördert gemeinnützige Vorhaben im Land

Benchmarks Kulturförderprogramme (5/7)

Lottoförderung von LOTTO Sachsen-Anhalt



Lotto Sachsen-Anhalt fördert jährlich mit mehreren Millionen Euro gemeinnützige Vorhaben im Land. Unterstützt werden **soziale, kulturelle und sportliche Projekte**, der Umweltschutz sowie die Denkmalpflege von Kirchen und anderen kulturhistorisch wertvollen Bauten.

Jeder **gemeinnützige Verein oder Verband in Sachsen-Anhalt** kann für ein Vorhaben Lotteriefördermittel beantragen.

LOTTO Sachsen-Anhalt hat bislang rund 3.440 mal **Sportvereine finanziell unterstützt**. Es wurden rund 4.000 **kulturelle Ereignisse und weltliche Kulturgüter gefördert**. Zudem hat die Lottoförderung rund 1.800 mal zum **Erhalt von kirchlichen Baudenkmalern** zwischen Arendsee und Zeitz mit beigetragen. 1.500 Projekte im **Sozialbereich** und 400 **Umweltmaßnahmen** wurden auf den Weg gebracht.

Förderart	Projektmittel, Investitionszuschuss
Förderbereich	Jegliche Form von Gemeinnützigkeit
Fördergebiet	Sachsen-Anhalt
Förderberechtigte	Gemeinnützige Vereine und Verbände in Sachsen-Anhalt
Fördergeber	LOTTO Sachsen-Anhalt
Fördersumme	15.000 € und mehr

Unter anderem sind hierbei der Landesbezug und eine überregionale Bedeutung Voraussetzungen für die Förderfähigkeit von Vorhaben

Voraussetzungen und Potenziale LOTTO-Förderung von LOTTO Sachsen-Anhalt

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Vorhaben weist **Landesbezug, Überregionalität** und **Modellcharakter** auf
- Gemeinnützigkeit**, ein **plausibler Finanzplan** und **15 % Eigenmittel** werden vorausgesetzt
- Vorhaben können beispielsweise **Sanierungen** oder **Investitionen** zur Qualitätsverbesserung der Tätigkeiten des Fördernehmers sein oder auch die Unterstützung von **Veranstaltungen**

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



- Zeitgemäße Neuausstattung der Sammlung oder Entwicklung einer Sonderausstellung
- Format im Rahmen des Festivals
- Sanierung von Räumlichkeiten in Bestandsimmobilien für einen Bezug durch das QUARTIER p. oder aber Investition in einen Neubau

Der Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung bietet Freiwilligen Berufserfahrung und den Einsatzstellen personelle Unterstützung

Benchmarks Kulturförderprogramme (6/7)

Bundesfreiwilligendienst (BFD) Kultur und Bildung



Der generationsoffene Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung bietet Menschen ab 23 Jahren die Möglichkeit, sich für **6-18 Monate** im Bereich Kultur und Bildung freiwillig zu engagieren.

Die Einsatzstellen profitieren von engagierten Unterstützenden und neuen Impulsen. So können beispielsweise **neue Projektideen** umgesetzt werden, aber auch alltäglich anfallende Tätigkeiten. Die Freiwilligen sammeln im Gegenzug Erfahrungen und entwickeln sich persönlich wie fachlich weiter.

Förderart	Personelle Unterstützung
Förderbereich	Kinder- und Jugendhilfe, Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege, Behindertenhilfe, Kultur und Denkmalpflege, Sport, Zivil- und Katastrophenschutz, Umweltschutz, Schulen
Fördergebiet	bundesweit
Förderberechtigte	Anerkannte Einsatzstellen (unterschiedliche Bereiche)
Fördergeber	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten

Die Freiwilligen müssen während ihrer Zeit in der Kultureinrichtung fachlich angeleitet werden

Voraussetzungen und Potenziale Bundesfreiwilligendienst

Anerkennung als Einsatzstelle (zusammenfassender Überblick):

- Einrichtung liegt im Staatsgebiet der Bundesrepublik **Deutschland** und ist **gemeinwohlorientiert**
- Durch den mit dem Bundesfreiwilligendienst geschaffenen Platz darf nachweislich **kein bisheriger Arbeitsplatz ersetzt** oder die Einrichtung eines neuen Arbeitsplatzes erübrigt werden
- Die Freiwilligen müssen **qualifiziert** durch die Einsatzstelle begleitet und fachlich **angeleitet** werden
- Einsatzbereiche sind die Kinder- und Jugendhilfe, Wohlfahrts-, Gesundheits- und Altenpflege, Behindertenhilfe, **Kultur** und Denkmalpflege einschließlich Mahn- und Gedenkstätten, Sport, Integration, Zivil- und Katastrophenschutz, Umwelt- und Naturschutz, Bildung zur Nachhaltigkeit

Es ist zu berücksichtigen, dass es sich nicht um einen Ersatz für fachlich einschlägig geschultes Personal handelt. Die Einsatzgebiete sollten daher eher unterstützenden Charakter haben und flexibel sein.

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



- Unterstützung der wissenschaftlichen Kuration bei der Neukonzeption der Dauerausstellung
- Unterstützung eines Projekts im Bereich Figurentheater und Digitalität
- Unterstützung vor / während der Festivalzeit (z. B. in Bezug auf Organisation und Vermarktung)

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung möchte eine kulturaktive Bürgergesellschaft fördern

Benchmarks Kulturförderprogramme (7/7)

Kulturförderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung



Die **Stärkung einer kulturaktiven Bürgergesellschaft** ist ein besonderes Anliegen der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.

Sie fördert, unterstützt und begleitet **künstlerische und kulturelle Vorhaben** in den Bereichen der Museen, der Denkmalpflege, der Bildenden Kunst, der Musik, der Literatur oder der Darstellenden Kunst.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung stellt einen hohen Anspruch an die **Professionalität der Projektträger**. Die Projekt- und Fördermaßnahmen müssen durch deutlich **herausragende Qualität** und zugleich überregionale bzw. landesweite **Bedeutung** bestimmt sein.

Förderart	Projektmittel
Förderbereich	Kulturbereich, alle künstlerischen Sparten
Fördergebiet	Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt
Förderberechtigte	Als gemeinnützig anerkannte juristische Personen und natürliche Personen mit Geschäftssitz in o. g. Bundesländern
Fördergeber	Ostdeutsche Sparkassenstiftung
Fördersumme	N. N.

Neben einer herausragenden Qualität soll das Projekt auch eine hohe Besuchsresonanz verzeichnen können

Voraussetzungen und Potenziale Kulturförderung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Fördergrundsätze (zusammenfassender Überblick):

- Vorhaben kennzeichnet sich durch deutlich herausragende **Qualität** und überregionale bzw. landesweite **Bedeutung**
- Wissenschaftliche Vorhaben** können gefördert werden, wenn sie sich künstlerischen, kulturellen oder kulturgeschichtlichen Themen widmen
- Eine **Kooperation** mit geeigneten **in- und ausländischen** Partnern ist **möglich**
- Das Vorhaben soll zur Identifikation der Bürger:innen sowie externer Besucher mit den ostdeutschen Kulturlandschaften beitragen. Eine **hohe Besuchsresonanz** wird daher erwartet.
- Gefördert werden z. B. **Ausstellungen**, Konzerte oder die Restaurierung öffentlich zugänglicher Gebäude
- keine Förderung von Investitionskosten oder laufenden Kosten (z. B. Personal-, Sach-, Betriebskosten)
- Das Vorhaben darf **noch nicht begonnen** worden sein

Mögliche Anknüpfungspunkte QUARTIER p.:



Sammlung /
Ausstellungen



Festival „Blickwechsel“

- Wissenschaftliche Neukonzeption der Sammlung
- Format mit zu erwartender großer Besucherschaft im Rahmen des Festivals

G. | Umsetzungsausblick

Die Umsetzung des QUARTIER p. sollte dynamisch erfolgen und idealerweise bereits im laufenden Kalenderjahr vorbereitet werden

Umsetzungsausblick (Grober Zeitplan / Idealverlauf) (1/2)

Dieser Umsetzungsausblick zeigt einen **möglichen zeitlichen Realisierungsablauf** nach **externer Einschätzung**. Bei der tatsächlichen Umsetzungsplanung durch die Stadt Magdeburg werden **haushaltsrechtliche Vorgaben und Fristen** zur Personal- und Finanzplanung, die Terminierung relevanter **Ausschusssitzungen** u. ä. zu berücksichtigen sein.

	Jahr 1		Jahr 2			
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Inhaltliche Dimension					Aufnahme Ausbildungsbetrieb	
			Vorbereitung Neukonzeption Sammlung			
Bauliche Dimension			Errichtung Probenbühne und Ausbau Kutscherhaus			
			Instandsetzung Räumlichkeiten			
Betriebliche Dimension			Suche und Einstellung Leitung An-Institut		Suche und Einstellung Stelle Marketing	
		Drittmittelakquise für sämtliche Erstinvestitionen				

Die Räumlichkeiten des QUARTIER p. müssen bis zur ersten Praxisphase des An-Instituts instandgesetzt und angemietet sein

Umsetzungsausblick (Grober Zeitplan / Idealverlauf) (2/2)

	Jahr 3				Jahr 4			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Inhaltliche Dimension	1. Praxisphase An-Institut		Offizielle Eröffnung „QUARTIER p.“		Auf- und Ausbau Digitalstudio			
					Auf- und Ausbau Archiv			
Planung und Umsetzung Neukonzeption Sammlung								
Bauliche Dimension	Neuaufbau und Ausbau Café Monaco						Umbau Sammlung	
Betriebliche Dimension	Suche und Einstellung Stelle Festival							
	Suche und Einstellung Stelle KBB							
	Suche und Einstellung Sammlungsleitung							

H. | Anhang: Status Quo Kulturbetrieb Puppentheater Magdeburg

H.1 Marktumfeld

Etwa die Hälfte der ehemaligen DDR-Puppentheater wird heute als Einspartenhaus geführt

Ensemble-Puppentheater* in Deutschland

Von den 18 ehemaligen DDR-Puppentheatern sind noch **neun** vorhanden¹:



 = Mehrspartenhaus  = Einspartenhaus

*Ein Ensemble-Puppentheater zeichnet sich durch eine **eigene künstlerische Leitung** sowie ein **ständig verfügbares Spieler-Ensemble** aus.¹

¹ Quelle: <https://www.puppentheater-magdeburg.de/aufbruch/>

Es existieren verschiedene Verbände, die sich mit der Vernetzung, dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Figurentheaterszene befassen

Verbände im Bereich Figurentheater

Bei allen Aktivitäten des QUARTIER p. sollte darauf geachtet werden, mit bestehenden Einrichtungen und Initiativen zu kooperieren



- Weltweit **älteste** und **am weitesten verbreitete** Theatervereinigung mit 101 nationalen Zentren
- Angeschlossen an die **UNESCO**
- Ziel, die **Puppenspiel- und Figurentheaterkunst im Sinne der Menschenrechte** wie Frieden, Freiheit und gegenseitige Verständigung – sowohl rein zwischenmenschlich als auch im größeren Miteinander der Völker – **einzusetzen**
- Vereint u. a. **Objekttheater, Schattenspiel** und das **traditionelle Puppenspiel** in all seinen Darstellungs- und Erscheinungsformen

Puppentheater Magdeburg ist Mitglied

- **1968** als erster Zusammenschluss freier Theater in Europa **gegründet**
- Interessenvertretung der **professionellen** Puppen- und Figurentheater in der Bundesrepublik Deutschland
- **Über 140 Mitglieds Bühnen**
- Aufgaben: Solidarischer und konstruktive **Austausch** von Informationen, die Vermittlung von **Kontakten**, Diskussionen über künstlerische **Entwicklungen**
- Starkes Engagement für die berufliche **Weiterbildung**; Initiator des 1983 eingerichteten **Studiengangs Figurentheater** in Stuttgart

- Eingetragener **gemeinnütziger Verein** mit Sitz in Bochum
- Aus Mitteln der **Stadt Bochum**, des **Landes Nordrhein-Westfalen**, des **Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe** und des **Bundes** finanziert
- **Satzungsziel** ist die Förderung der Belange des Puppen-, Figuren- und Objekttheaters in ganz Deutschland
- **Dokumentationszentrum** mit Bibliothek, Mediathek und Archiv mit Schwerpunkt auf Figurentheater
- Weitere Aktivitäten: **Arbeitsstipendium** researcher in residence, **FIDENA Festival**, **Kulturpreis**

Puppentheater Magdeburg ist Mitglied

H. | Anhang: Status Quo Kulturbetrieb Puppentheater Magdeburg

H.2 Aufbauorganisation und Personal

Das eigenbetriebene Puppentheater bildet den Ausgangspunkt aller Initiativen zur Förderung der Figurentheaterkultur in der Stadt Magdeburg

Zusammenfassung

Das Puppentheater Magdeburg ist ein kommunaler **Eigenbetrieb**, der per Satzung den Zweck verfolgt, die Figurentheaterkunst zu **pflügen**, zu **fördern** und **weiterzuentwickeln**.

Vier Säulen bilden den „**Kulturbetrieb Puppentheater Magdeburg**“: Das Puppentheater Magdeburg, das Internationale Figurenfestival „Blickwechsel“, die Mitteldeutsche FigurenSpielSammlung und der Bereich kultur-ästhetische Bildung mit Theaterpädagogik, der Festivalwoche „KinderKulturTage“ und der JugendKunstSchule. Der Eigenbetrieb Puppentheater erhält **Zuschüsse** von der **Stadt** Magdeburg und vom **Land** Sachsen-Anhalt und unterhält auch die anderen drei Säulen.

Das aktuelle **Organigramm** des Puppentheaters Magdeburg gibt die Funktionen des Personals und die Hierarchieebenen wider, jedoch nicht die einzelnen Stellen.

Bis auf wenige Ausnahmen scheinen viele Funktionen **säulenübergreifend** tätig zu sein.

Die **Personalressourcen** des Puppentheaters sind zwischen 2016 und 2021 angestiegen (Hauptauslöser hierfür war eine Organisationsuntersuchung). Aufgestockt wurden hierbei die Bereiche Theaterpädagogik, Theaterwissenschaft (Dramaturgie) und Technik.

Zweck des Kulturbetriebs „Puppentheater Magdeburg“ sind Pflege, Förderung und Weiterentwicklung des Figurentheaters

Gegenstand des Kulturbetriebs „Puppentheater Magdeburg“

Der satzungsgemäße **Zweck** des Eigenbetriebes ist...

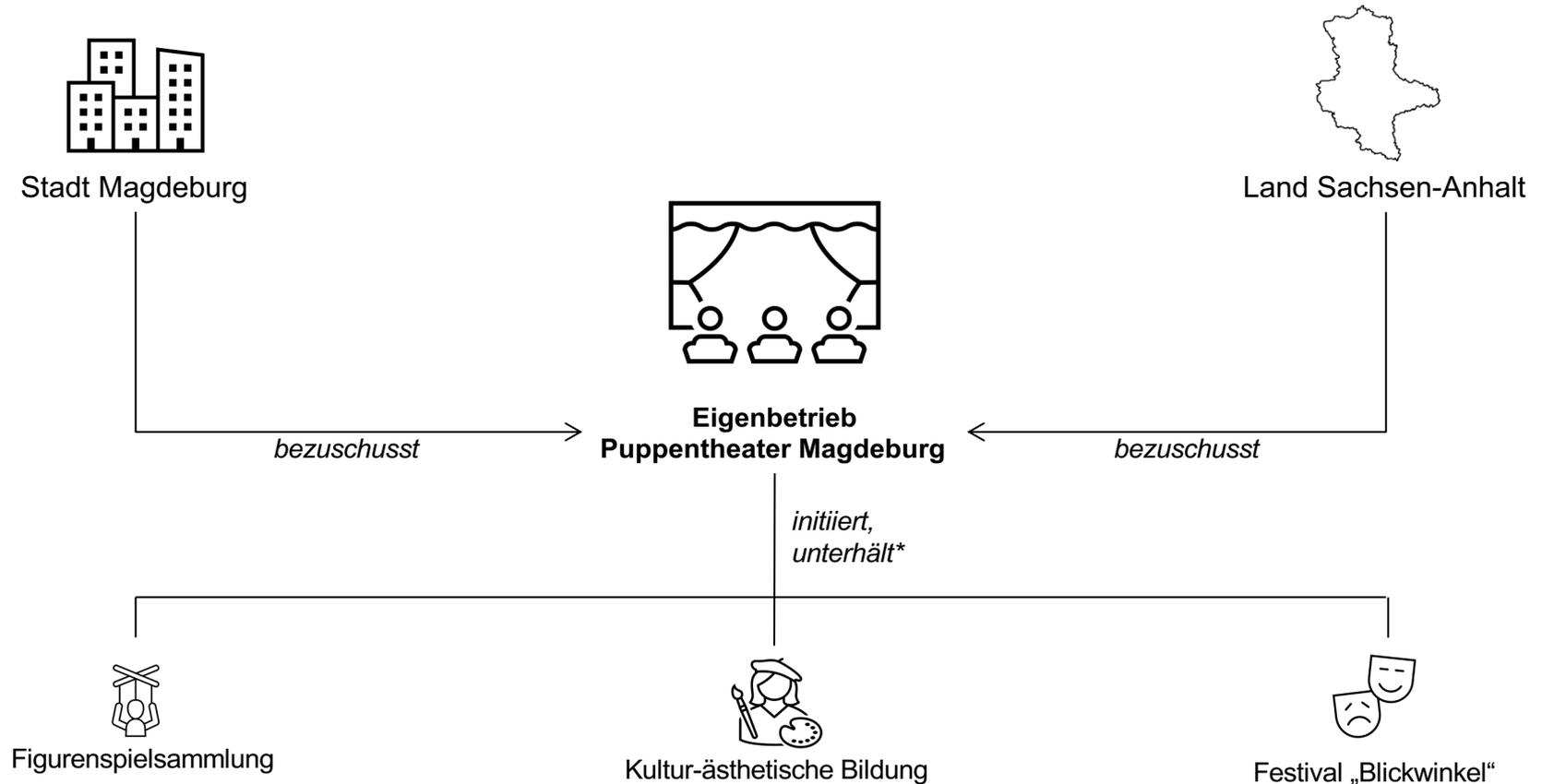
...die **Pflege** der darstellenden Kunst / Figurentheater,

...die **Förderung** der darstellenden Kunst / Figurentheater,

...die innovative **Weiterentwicklung** der darstellenden Kunst / Figurentheater.

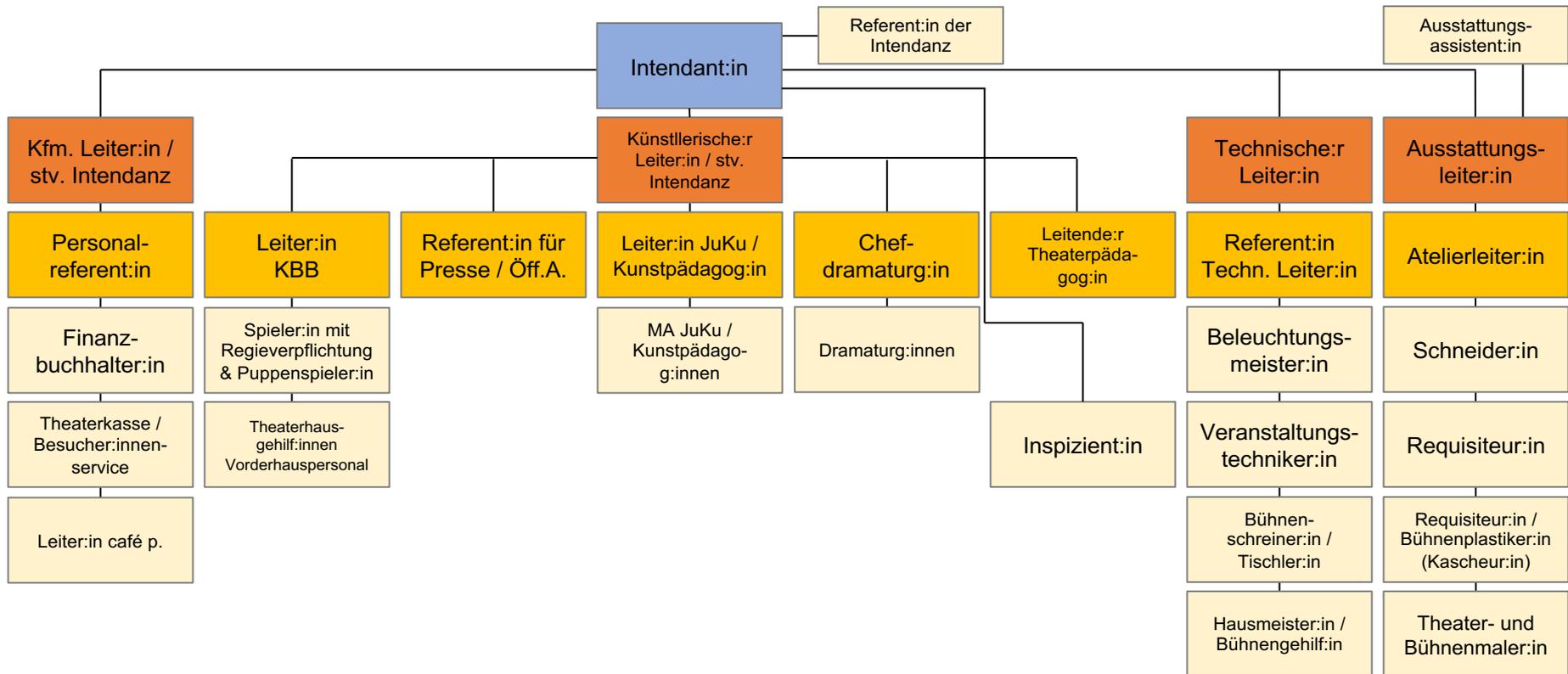
Das Puppentheater unterhält neben dem saisonalen Aufführungsbetrieb weitere Bereiche, für die es Zuschüsse von Stadt und Land erhält

Zusammenarbeit PPT und andere Säulen



Das Organigramm des Puppentheaters weist drei Leitungsebenen auf mit vier Bereichsleitungen unterhalb der Intendanz

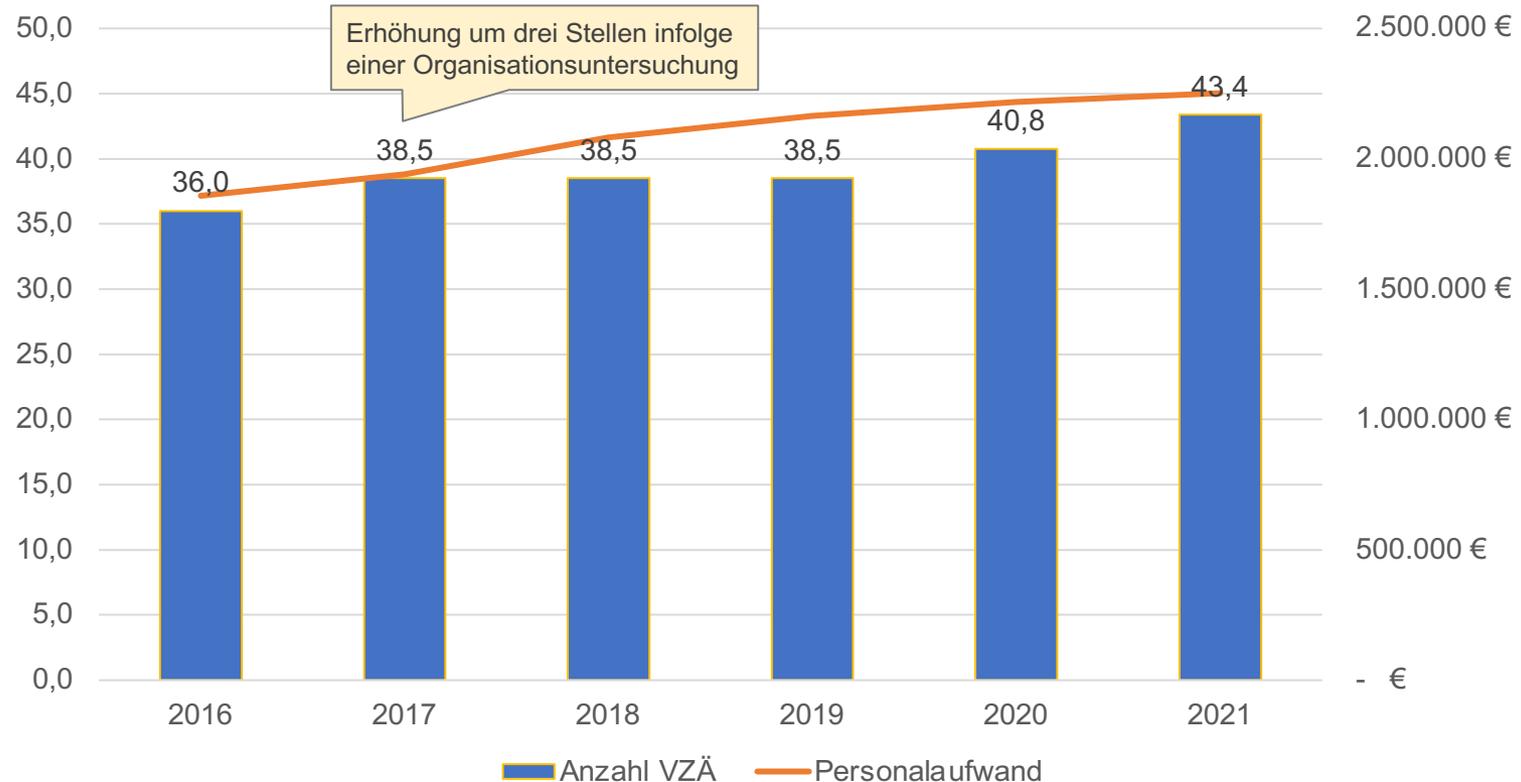
Aktuelles Funktionsorganigramm gem. Darstellung des Puppentheaters Magdeburg¹
(nicht gleichzusetzen mit Stellenorganigramm)



¹ Hierbei gibt es auch Überschneidungen einzelner Aufgabenfelder innerhalb der Funktionen

Seit 2016 sind die Zahl der Vollzeitäquivalente und die Personalaufwendungen des Puppentheaters insgesamt angestiegen

Entwicklung der besetzten Stellen (Vollzeitäquivalente) im Verhältnis zum Personalaufwand¹ 2016-2021

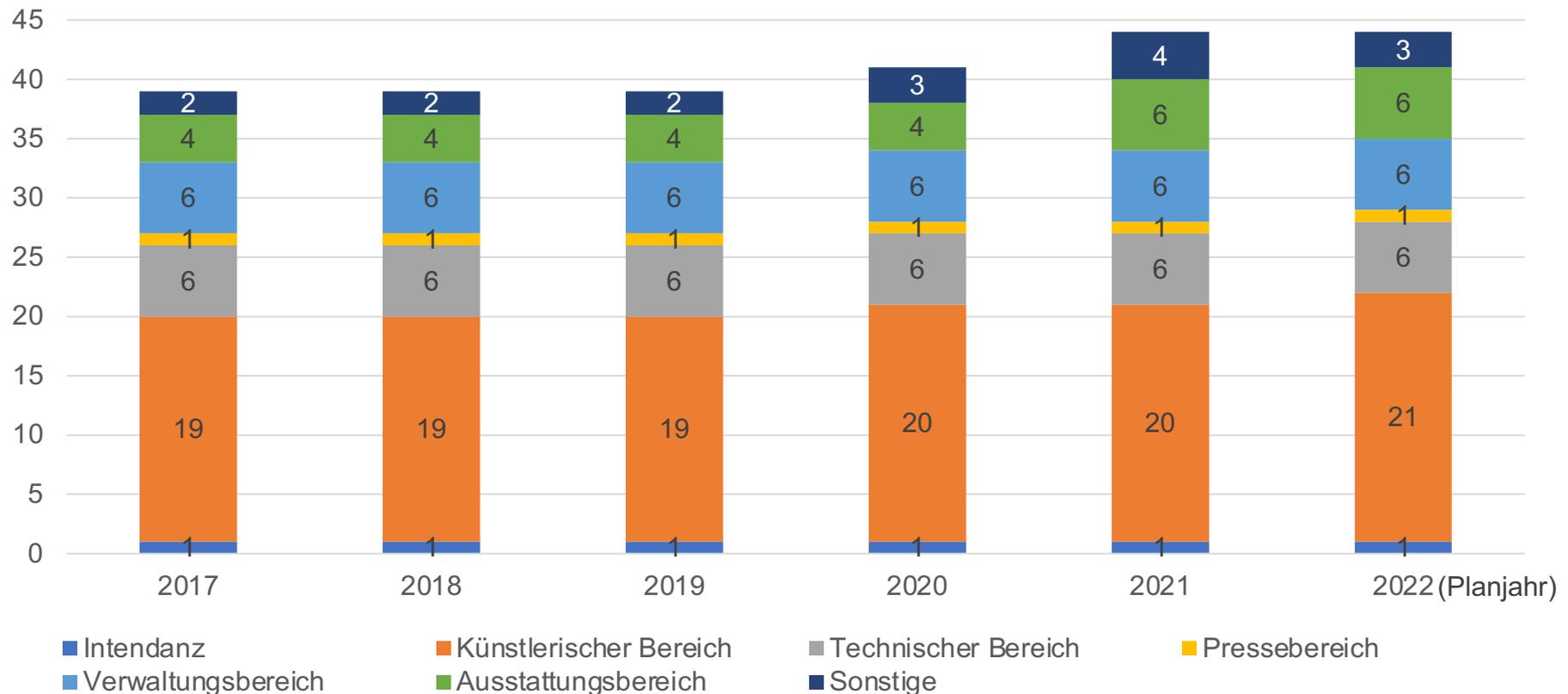


¹ Personalaufwand = alle Aufwendungen für das gesamte festangestellte Personal des Puppentheaters, der Jugendkunstschule sowie für Aushilfen einschl. sozialer Aufwendungen

Quellen: GuV 2016-2021 / Wirtschaftspläne 2017-2021

Einen Stellenzuwachs verzeichnete über die Jahre insbesondere der künstlerische Bereich und der Ausstattungsbereich

Entwicklung der Mitarbeitendenzahlen pro Bereich 2017-2021
 (Gruppierung in Bereiche nach METRUM¹)



1 „Künstlerischer Bereich“ = Puppenspieler:in, Regisseur:in, Regieassistenz, Dramaturg:in, MA Figurespielsammlung, Theater- / Kunstpädagog:inn, MA Künstlerischer Bereich

„Ausstattungsbereich“ = Ausstattungsleitung, Puppen- / Ausstellungsgestalter:in, Leitung Atelier, Schneider:in, Ausstattungsassistenz, Theater- / Bühnenmaler:in, Requisiteur:in

Quelle: Wirtschaftspläne 2017-2022

Viele Gesprächspartner:innen berichten, dass die Personalressourcen des Puppentheaters relativ knapp bemessen sind

Kommentare zum Thema Aufbauorganisation und Personal – lt. Interviewaussagen (paraphrasiert) –

Es wäre wünschenswert, dass die **Eingruppierung** der Mitarbeitenden des QUARTIER p. vereinheitlicht wird

Die **Sammlung** wird durch das Puppentheater mitbetreut; die **Personalstruktur** reicht aber hinten und vorne nicht aus

Die **Vergütung** der Mitarbeitenden des Puppentheaters sollte auch in Zukunft **vergleichbar** sein mit jener von Mitarbeitenden ähnlicher Bereiche in anderen Magdeburger Kulturinstitutionen

Die **Funktionen** müssten künftig klarer umrissen sein

Der aktuelle Personalstamm ist sehr **engagiert** und aufopferungsvoll – die Aufbauorganisation des QUARTIER p. muss aber personenunabhängig auf Basis **adäquat definierter Zuständigkeitsbereiche** funktionieren

Das Puppentheater steht vor der Herausforderung eines **Wechsels von Intendanz und Künstlerischer Leitung**

H. | Anhang: Status Quo Kulturbetrieb Puppentheater Magdeburg

H.3 Finanzen

Das Puppentheater hat in den vergangenen Jahren keine auffälligen außerplanmäßigen Defizite verzeichnet

Zusammenfassung

Aus den vorliegenden Dokumenten ist aus externer Sicht nicht vollständig erkennbar, wie sich der **Eigenbetriebshaushalt** auf die **Teilhaushalte** der einzelnen Säulen des Kulturbetriebs Puppentheater Magdeburg verteilt (KuJuS, KiKuTa, Theaterpädagogik, Theaterprogramm, „Blickwechsel“). Die Kontenplanung scheint sich aber im Entwicklungsprozess zu befinden (z. B. 2021 sind in den GuV einzelne Geschäftsfelder innerhalb der Umsatzerlöse ausdifferenziert).

Mit Blick auf das QUARTIER p. und möglicherweise weiter wachsende Aktivitäten könnte die Einführung einer **Geschäftsfeldrechnung** sinnvoll sein, um optimal steuern und planen zu können.

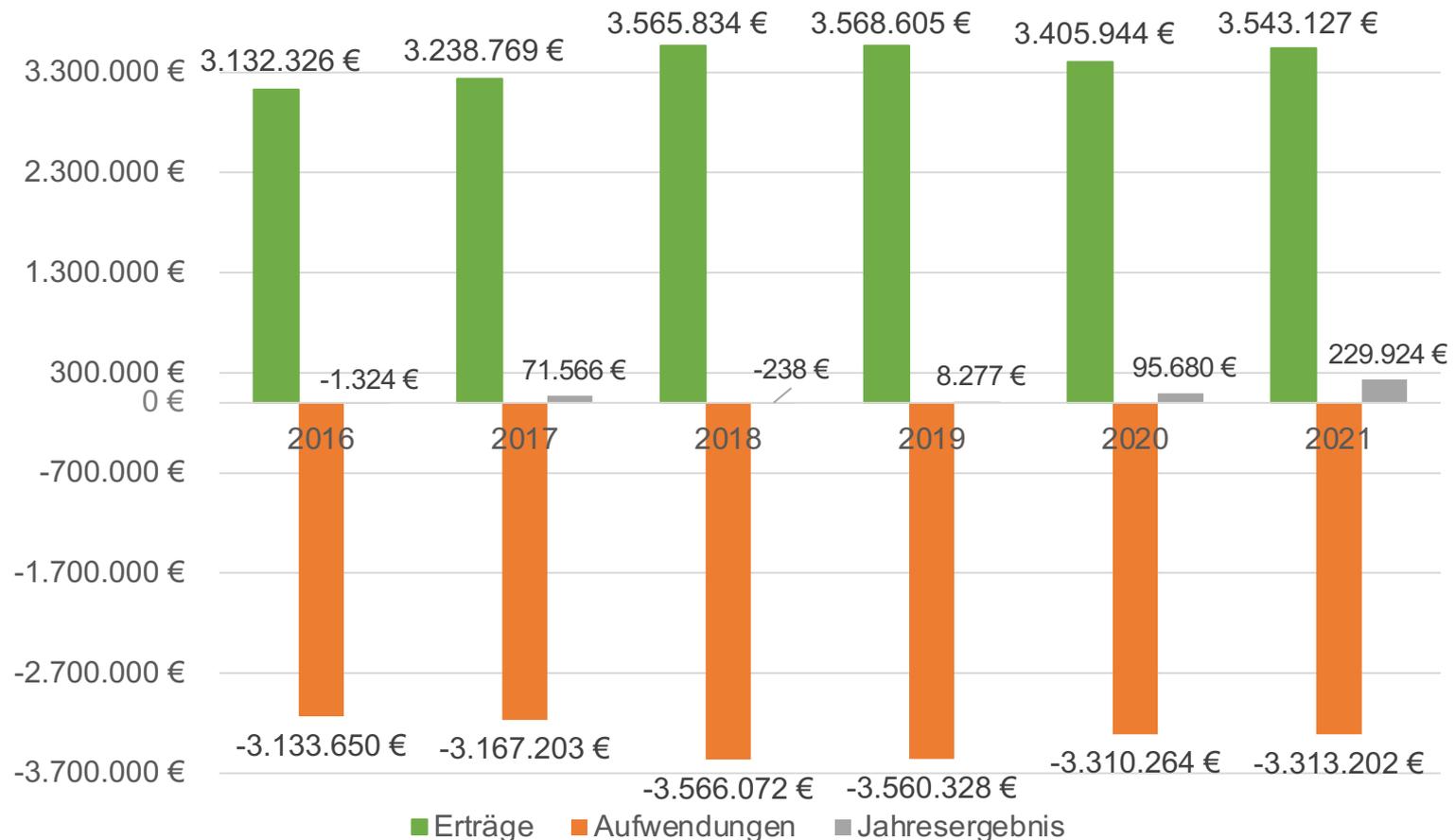
Das **Festival** findet **biennial** statt und schlägt sich dementsprechend alle zwei Jahre positiv in den **Umsatzerlösen** nieder.

Die **Zuschüsse** des Landes Sachsen-Anhalt an das Puppentheater wurden seit 2016 kontinuierlich erhöht. Jene der Stadt Magdeburg schwankten seit 2016 und zwischen 2,1 und 2,6 Mio. € und wurden insgesamt bis heute ebenfalls erhöht.

Im Betrachtungszeitraum hat das Puppentheater **keine nennenswerten negativen Jahresabschlüsse** verzeichnet.

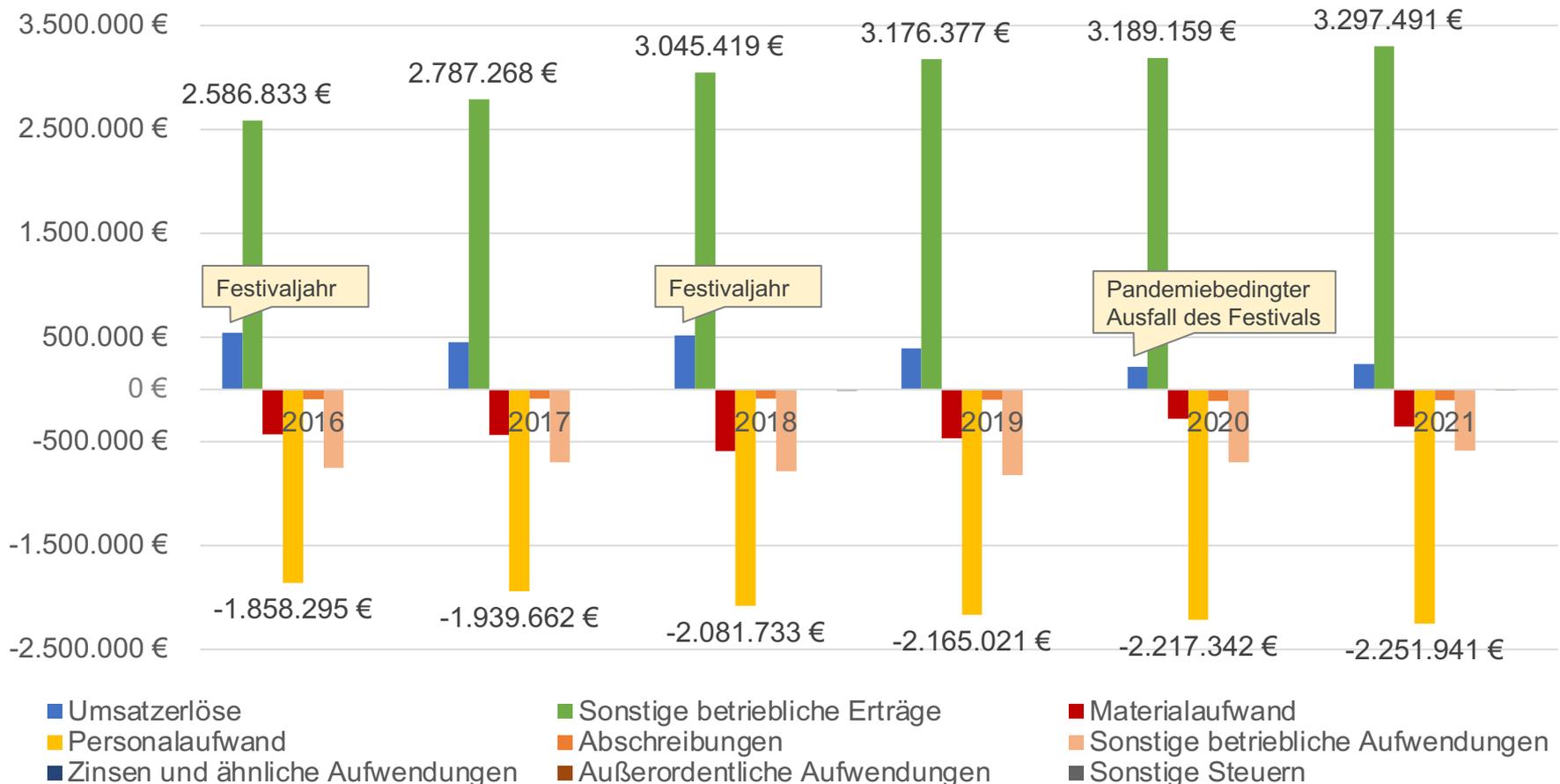
Innerhalb der vergangenen sechs Jahre verzeichnete das Puppentheater überwiegend ein positives Jahresergebnis

Entwicklung Gesamterträge / Gesamtaufwendungen 2016-2021



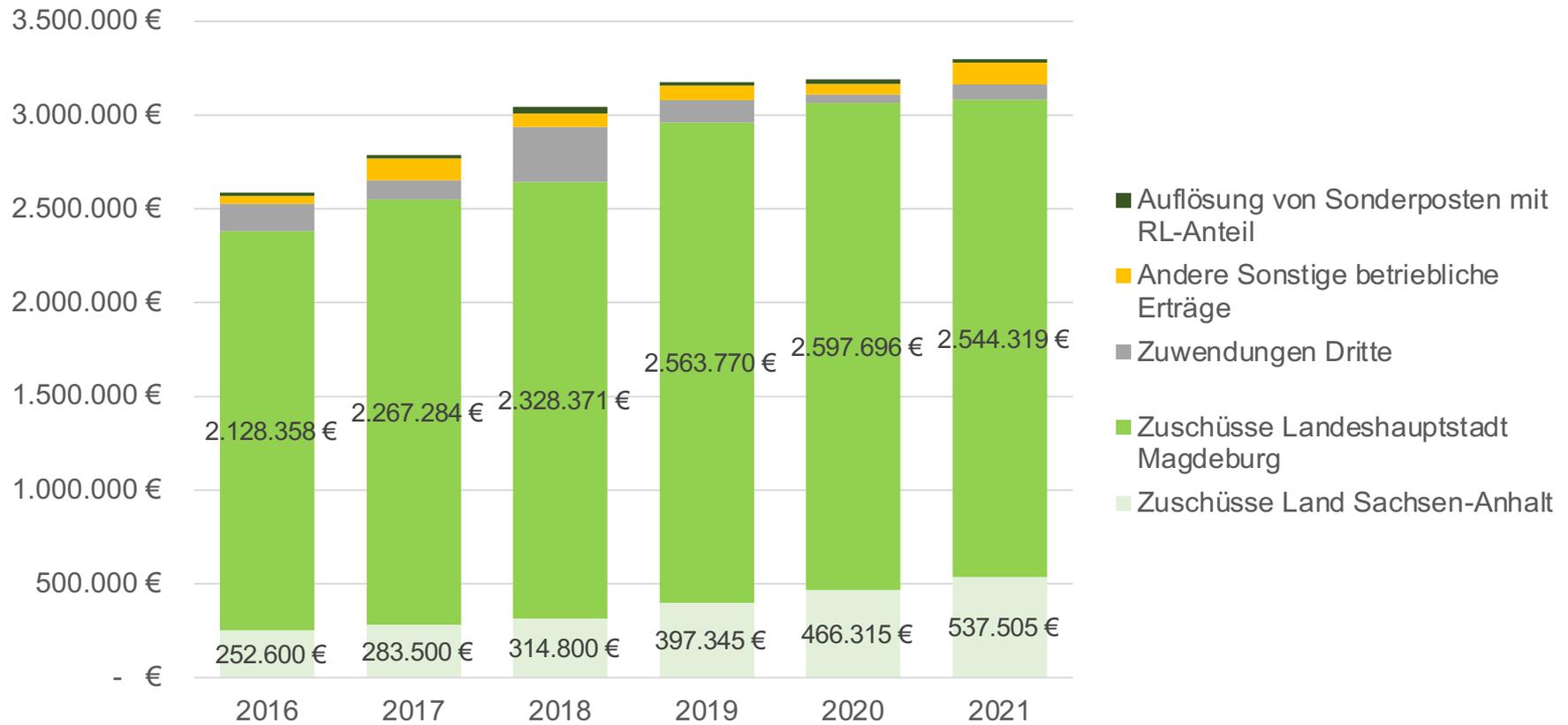
Seit 2016 sind fast alle Aufwendungen kontinuierlich angestiegen; die Umsatzerlöse schwanken naturgemäß mit dem Festivalbetrieb

Entwicklung Hauptertrags-/Aufwendungsposten 2016-2021



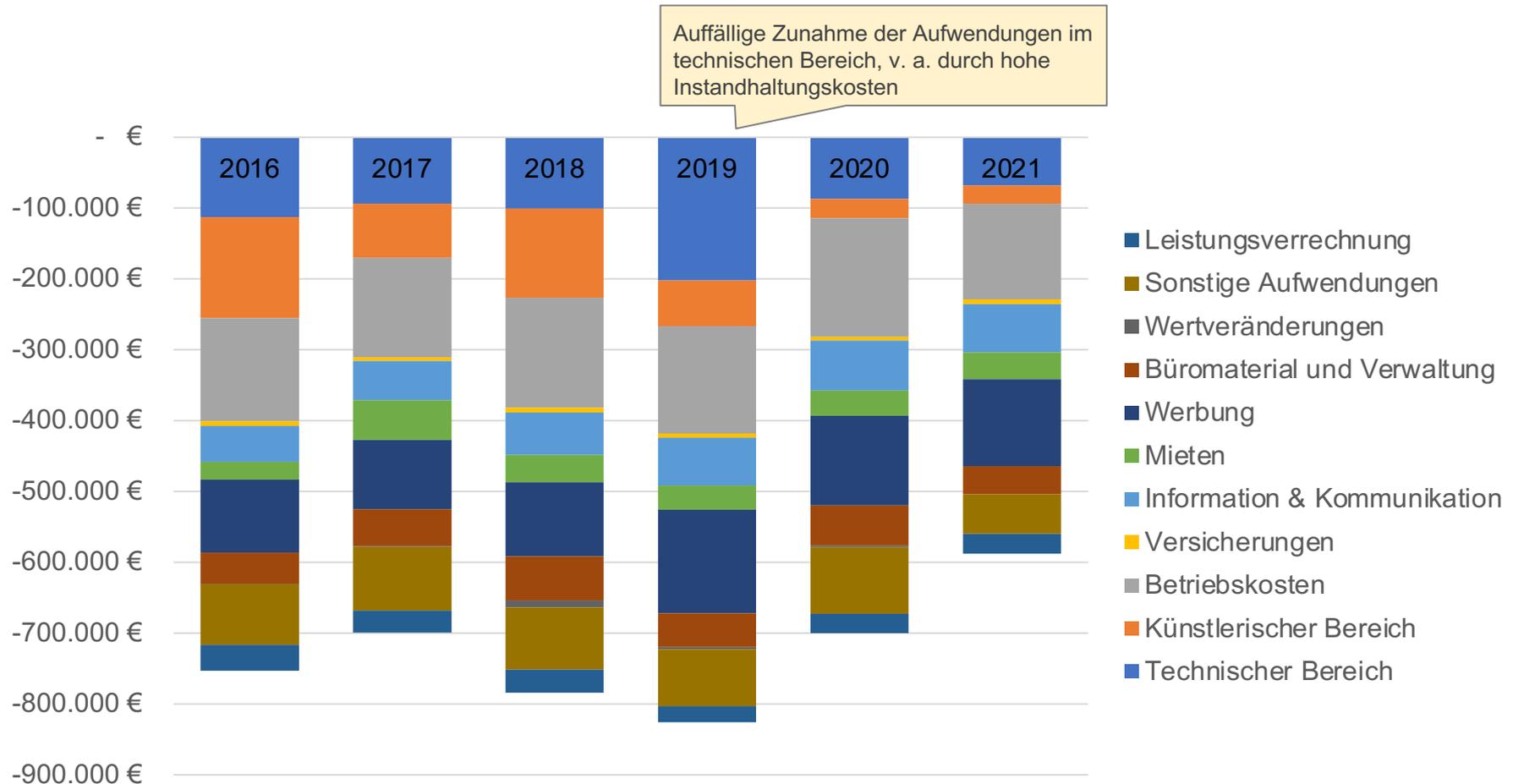
Den Großteil der Einnahmen machen mit > 2 Mio. € jährlich die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg aus, die bis 2020 zugenommen haben

Detail: Sonstige betriebliche Erträge 2016-2021



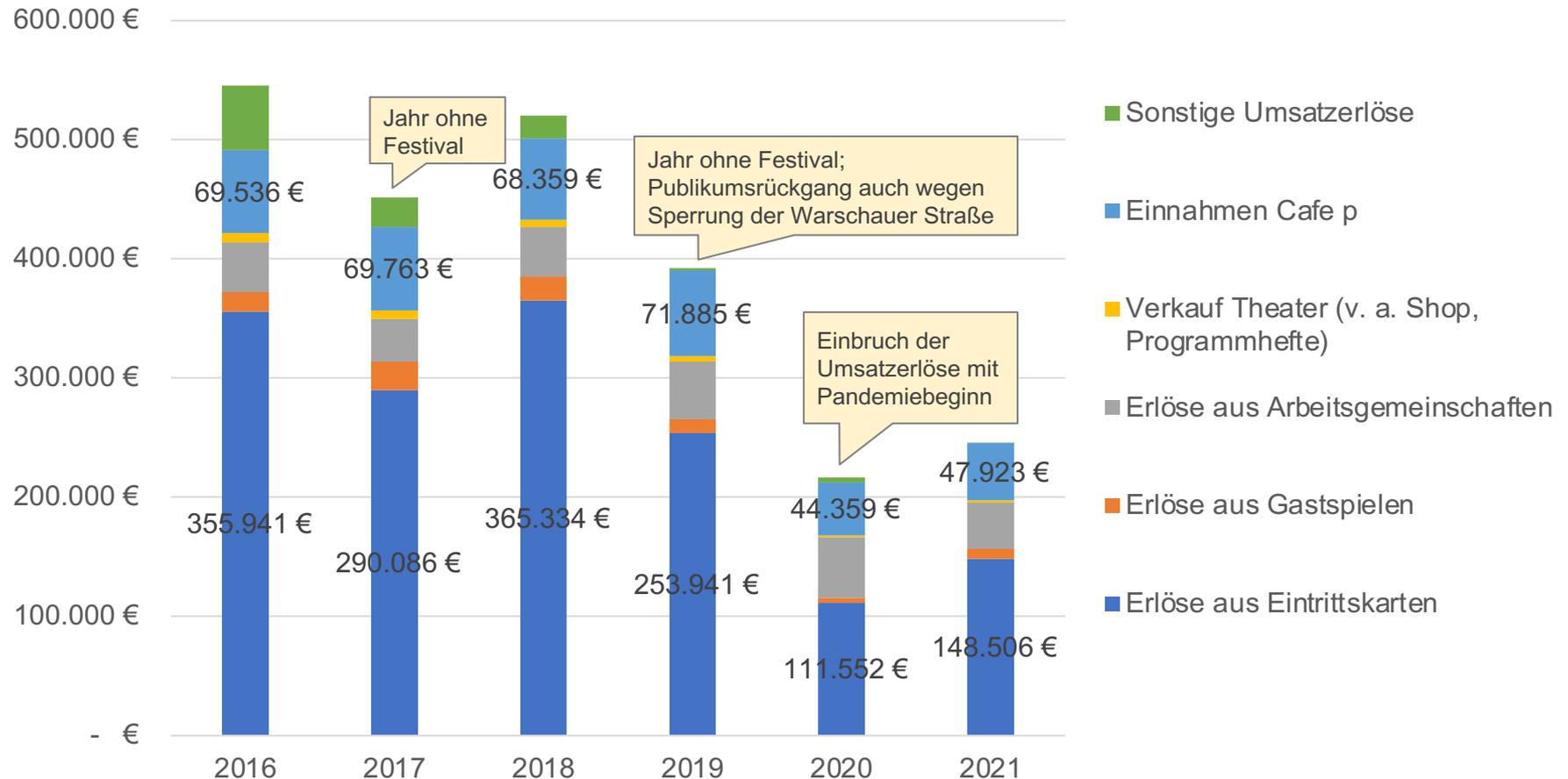
Die größten Schwankungen über die Jahre verzeichnen die betrieblichen Aufwendungen im künstlerischen und im technischen Bereich

Detail: Sonstige betriebliche Aufwendungen 2016-2021



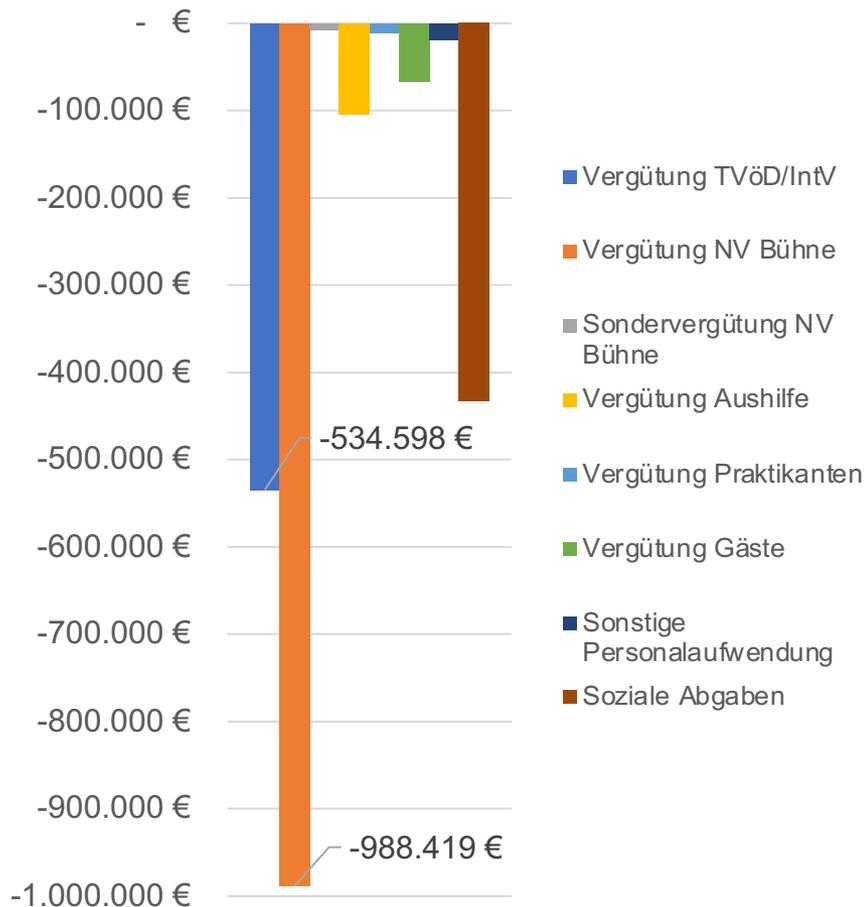
Die Eigenerlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten sind in Festivaljahren höher als in Nicht-Festivaljahren

Detail: Entwicklung Umsatzerlöse 2016-2021

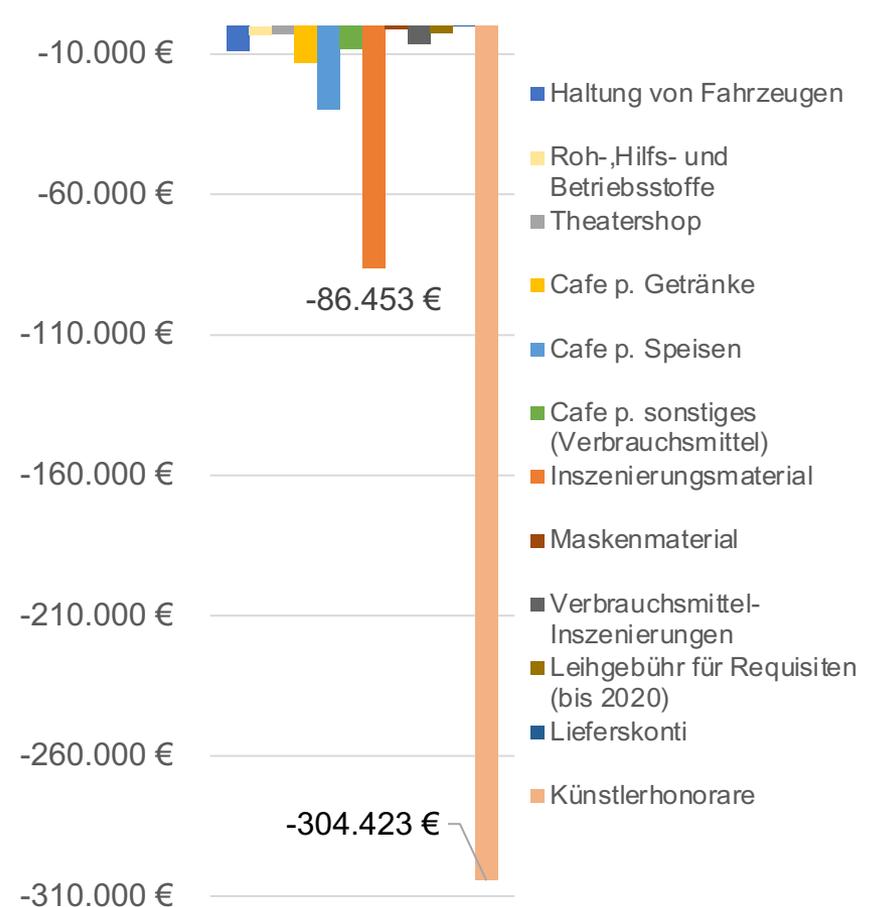


Die Gesamtvergütung von Gästen ist im Vergleich zu jener der festen Mitarbeitenden am Haus gering

Detail: Zusammensetzung Personalaufwand 2019 (insgesamt: rd. 2.165.000 €)



Detail: Zusammensetzung Materialaufwand 2019 (insgesamt: rd. 468.000 €)



METRUM Managementberatung GmbH

Baaderstraße 56 b

80469 München

Fon +49-(0) 89-856 38 56-0

Fax +49-(0) 89-856 38 56-22

Mail team@metrum.de

Web www.metrum.de

Hinweis

Die Ausführungen der METRUM Managementberatung GmbH beruhen auf Annahmen, die aufgrund des zugänglichen Datenmaterials und der Auskünfte der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen für richtig erachtet werden. Gleichwohl übernimmt die METRUM Managementberatung GmbH für die Richtigkeit der gemachten Annahmen sowie die darauf aufbauenden Aussagen keine Haftung.

Copyright

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Strategien, Modelle, Konzepte, Ideen, Berechnungen und Schlussfolgerungen sind ausschließliches geistiges Eigentum (Ausnahme: Quellenangaben) der METRUM Managementberatung GmbH und urheberrechtlich geschützt. Sie werden dem Auftraggeber zu dessen ausschließlicher Nutzung zeitlich unbefristet überlassen. Alle hierin enthaltenen Informationen unterliegen der Geheimhaltung und sind nur für den Auftraggeber bestimmt. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt diese Dokumentation zu verändern oder außerhalb seines Unternehmens zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Diese Bestimmung kann ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der METRUM Managementberatung GmbH abgeändert oder widerrufen werden. Mündliche Vereinbarungen besitzen keine Gültigkeit.

All the strategies, models, concepts, ideas, calculations and conclusions incorporated into this documentation are the exclusive intellectual property (exceptions aresource referenced) of METRUM Managementberatung GmbH and are protected under copyright. They have been turned over to the client exclusively for his own use for an unspecified period. All information included in them is to be kept confidential and is intended for the client's eyes only. The client is not permitted to change this documentation, make it public outside his own company or disseminate it in any way. This rule may only be amended or revoked with the express written consent of METRUM Managementberatung GmbH. Verbal agreements shall not be deemed valid.